Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 18. Oktober 1901.—5 Uhr-Ausgabe. 13. Jahrgang. — No. 248

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Wieder ein Angriff!

Bolomänner auf Samar tödten 10 und verwunden 6 Amerikaner vom 9. Regiment. — Werden dann durch Verstärkung mit großem Verlust zurückgetrieben.

Manila, 18. Okt. Fünfhundert Philippiner-Bolomänner griffen heute eine, aus 46 Mann bestehende Abtheilung des 9. amerikanischen Infanterie-Regiments zu Bangayon, auf der Insel Samar, an, tödteten 10 Mann und verwundeten 6. Die Vernichtung der Abtheilung wurde nur dadurch verhindert, daß der übrige Theil der Kompagnie noch rechtzeitig eintraf, worauf die Bolomänner vertrieben und 85 derselben getödtet wurden.

Man glaubt aber, daß sich die Bolomänner nur zurückzogen, um Verstärkungen zu holen. Sobald die Nachricht von dem Kampf in Cattalogan eintraf, wurden zwei amerikanische Kanonenboote abgesandt, und General Smith begab sich persönlich auf den Schauplatz.

Schley und Sampson.

Washington, D. K., 18. Okt. Im Ganzen wurden beim gestrigen Verhör im Schley-Sampson-Ehrengericht 8 Zeugen vernommen; doch dauerte in allen Fällen die Vernehmung nicht lang.

Auch für heute stehen 7 bis 8 neue Zeugen auf dem Programm. Man erwartet, daß bald auch Kapitän Clark aufgerufen wird, welcher im spanisch-amerikanischen Krieg das Schlachtschiff „Oregon" befehligte.

Washington, D. K., 18. Okt. Auch während der heutigen Verhandlungen im Schley-Sampson-Ehrengericht kam es wieder zu Wortgefechten zwischen den beiderseitigen Anwälten über das Recht, gewisse Fragen an die Zeugen zu richten.

Fast alle heutigen Zeugen bemühten sich sichtlich, die Leistungen der einzelnen Kriegsschiffe, denen sie angehört, recht rühmend in's Licht zu setzen. Sie sagten aber Alle günstig für Schley aus.

Von Zigeunern beraubt.

La Crosse, Wis., 18. Okt. Die beiden Farmer Karl Schwartz und Joseph Knubla wurden während sie mit zwei Fuhren Kartoffeln zur Stadt fuhren, fünf Meilen von der Stadt von Zigeunern überfallen und ausgeplündert.

Sie fuhren an drei gedeckten Wagen vorbei, als ein Zigeuner aus einem der Wagen hervorblickte und Schwartz um ein Zündhölzchen bat. Während dieser seine Taschen durchsuchte, um dem Mann willfährig zu sein, sprangen zwei Zigeunerinnen hinter den Farmern auf die Wagen und durchsuchten deren Taschen. Ihre männlichen Begleiter blieben in ihren Wagen sitzen, ließen aber ihre schußbereiten Revolver blicken und erklärten, daß sie von denselben Gebrauch machen würden, wenn die Farmer Widerstand leisteten. Schwartz wurde um eine beträchtliche Summe Geldes beraubt; bei Knubla aber fanden die Frauen kein Geld. Der Sheriff machte sich mit einem Aufgebot auf die Verfolgung.

Spielte den Detektiv.

Milwaukee, 18. Okt. August Flick, der ein Elektriker aus Chicago sein will, und in dessen Oberstübchen es nicht ganz richtig sein soll, verhaftete in der Nähe der Milwaukee National Bank mir nichts dir nichts einen jungen Mann und brachte denselben nach der Zentral-Polizeistation, wo sich das Blättchen wendete, indem der Pseudo-Detektiv eingesteckt wurde, und der junge unbescholtene Mann, der gar nicht wußte, wie ihm geschah, und der sich kaum von Schrecken und Ueberraschung erholen konnte, von Kapitän Laubenheimer entlassen wurde. Flick soll hier Bekannte haben. Er wird auf seinen Geisteszustand hin untersucht.

Der neue Mormonenpräsident.

Salt Lake City, Utah, 18. Okt. In der regelmäßigen wöchentlichen Versammlung der Apostel, welche im Tempel stattfand, wurde Jos. F. Smith zum Präsidenten der „Church of Jesus Christ of Latter Day Saints" als Nachfolger des verstorbenen Lorenzo Snow gewählt. Als erster und zweiter Berather wurden John R. Winder und Anthony H. Lund gewählt.

Neues Bankraub-Attentat!

Sandusky, O., 18. Okt. Bewaffnete Räuber griffen die „Berlin Heights Bank" um 2 Uhr Morgens an und sprengten die Thüre der Geldspinde ab. Durch die Explosion wurde die Bürgerschaft aufgeschreckt, und es folgte ein Kampf; schließlich ergriffen die Banditen die Flucht. Viele Schüsse wurden abgefeuert; aber soweit bis jetzt bekannt, wurde Niemand verletzt. Die Spinde enthielt eine große Geldsumme.

Dampfer gestrandet.

Mit zweihundert Passagieren.

Halifax, N. S., 18. Okt. Der Dampfer „Manchester Shipper", mit 200 Passagieren, die von Antwerpen oder Hamburg nach Montreal bestimmt sind, ist zu Petrie's Ledger gestrandet. Das Wasser ist ruhig.

Lebendig begraben!

40 Mann bei einem Tunnel-Einsturz in New York.

New York, 18. Okt. Ein verhängnißvoller Einsturz ereignete sich in einem der Schnellverkehr-Tunnels an der Ecke von 186. Str. und Broadway.

Soweit man weiß, sind 15 Mann verschüttet, und 3 derselben sind bereits als Leichen herausgezogen worden.

Man hat nach Ambulanzen geschickt und die Polizei-Reserven in der Station der West 152. Straße angerufen.

(Später:) — Vierzig Arbeiter waren zur Zeit unter der Oberfläche. Wie viele todt sind, weiß man noch nicht genau. Fünfzig Tonnen Gestein stürzten zusammen!

Die bis jetzt bekannten Todten sind: Werkführer Madden, Peter O'Hara (65 Jahre alt), Dan. Kelleher (60 Jahre) und Luige Dahese (25 Jahre). Die Verschütteten sind nicht Alle an derselben Stelle. Rettungs-Partien arbeiten jetzt eifrig. Ein Theil der Leute befindet sich 110 Fuß unter der Erde; man glaubt aber, daß dieselben Luft genug haben, um mehrere Stunden am Leben bleiben zu können.

Bank muß zumachen.

Washington, D. K., 18. Okt. Der Kourantgeld-Kontrolleur hat telegraphische Nachricht erhalten, daß die Nationalbank von Boyertown, Pa., zumachen mußte, da der Kassirer, Jas. B. McDougal, verschwunden ist.

Ausland.

Ein gefährliches Spiel!

Als solches wird die Haltung des amerikanischen Generalkonsuln in der Stone-Affäre angesehen.

London, 18. Okt. Der „Globe" sagt heute Nachmittag, es sei zu befürchten, daß die Sicherheit der entführten amerikanischen Missionärin Frl. Stone auf's Neue ernstlich gefährdet sei durch den amerikanischen Generalkonsul Dickinson, weil sich derselbe weigerte, das Lösegeld zu zahlen, und statt dessen verlangte, daß Bulgarien die Führer des mazedonischen Komites ebensowohl, wie die wirklichen Urheber der Entführung verhafte.

Dieses Blatt sagt, die Situation enthalte alle Faktoren einer bedenklichen internationalen Verwicklung und drohe, eine Wichtigkeit anzunehmen, die weit über die Persönlichkeit irgend einer einzelnen Missionärin oder eines Missionärs hinausgehe.

Im Schiffahrts-Wettkampf.

Berlin, 18. Okt. Viele deutsche Blätter ermahnen, gleichsam auf Kommando, die deutschen Schiffsbaufirmen, sich auf einen scharfen Wettkampf mit einem neuen, starken Konkurrenten vorzubereiten. Allerdings sei der „Engländer" so gut wie aus dem Felde geschlagen, aber der sei in den letzten Jahren überhaupt nicht mehr ernstlich in Rechnung zu ziehen gewesen. Jetzt sei der Amerikaner auf dem Tapet, und mit ihm sei die Mensur aufzunehmen. Der amerikanische Schiffsbau habe sich seit dem Jahre 1899, trotz der ihm keineswegs günstigen Gesetzgebung, verdreifacht, und in dem Augenblick, da Kongreß und Exekutive diesen „Druck" von ihm nähmen, würde er, wie in allen anderen Branchen, allen vorauseilen. Der deutsche Schiffsbau habe sich darnach einzurichten.

Aus Kunstkreisen.

Berlin, 18. Okt. Die Sängerin Geraldine Farrar von New York, welche im hiesigen königlichen Opernhause als „Margarethe" in Gounod's „Faust" mit so großem Erfolg auftrat, ist eine Tochter des früheren Baseballspielers Farrar. Die hiesigen Blätter loben ihre Leistung in enthusiastischen Worten.

Bremen, 18. Okt. Frl. Ada Merito, den amerikanischen Kunstfreunden von der vorjährigen Saison im Irving Place-Theater bekannt, debutirte im Bremer Stadttheater als „Rößlwirthin" mit glänzender Wirkung.

Offiziere nicht gewünscht.

Berlin, 18. Okt. Wie es mit der Stimmung in gewissen Kreisen des Heeres beschaffen ist, und wie sich dieselbe namentlich seit den Tagen des Krosigk-Prozesses noch mehr geoffenbart hat, erhellt aus einer Anzeige in der, in Berlin erscheinenden „Unteroffiziers-Zeitung", wonach Romane und Novellen mit möglichst geschichtlichem Hintergrund gewünscht werden — jedoch dürfen keine Offiziere in die Handlung verwickelt sein.

Einfuhr amerikanischer Kohle.

Hamburg, 18. Okt. Der Import amerikanischer Kohle dürfte hier bald zu den alltäglichen Erscheinungen gehören. Die Hamburger Firma Gebrüder Blumenfeld offerirt jetzt per November und Dezember Lieferung amerikanischer Steinkohlen, welche auf vier Dampfern in Hamburg eintreffen werden. Man erwartet, daß der Kohlenimport von den Ver. Staaten innerhalb Jahresfrist riesige Dimensionen angenommen haben wird.

Abschiedsgesuch.

Berlin, 18. Okt. Der älteste Brigade-Kommandeur des deutschen Heeres hat heute sein Abschiedsgesuch eingereicht. Es ist Oberst v. Hanstein, Kommandeur der 27. Feldartillerie-Brigade (2. Kgl. Württemb. Ulm.).

Neue Schlappe

Erleiden die Briten durch die Boeren.—Mit der Ueberrumpelung von Boerenlagern ist es auch nichts mehr.

Kapstadt, 18. Okt. In einem hitzigen Treffen, das zu Twenty-four Streams, unweit Piquetberg, am Mittwoch stattfand, zogen die Briten den Kürzeren und hatten 5 Todte, darunter Hauptmann Bellew, und mehrere Verwundete.

Da die Briten verschiedene Lager der Boeren überrascht hatten, so pflegen diese jetzt ihr Lager zur Nachtzeit zu verlegen. So kam es in der jüngsten Zeit wiederholt vor, daß britische Kolonnen, welche nach langen Märschen schließlich die Stätte eines Boerenlagers erreichten, zu ihrer schweren Enttäuschung finden mußten, daß die Boeren schon fort waren.

Britische Kolonnen, welche sich im Oranje-Staat meilenweit von der Eisenbahn entfernen, finden Felder mit Mais oder frisch aufgepflügten Boden vor; die Boeren verschwinden bei ihrem Herannahen, und kehren sofort wieder zurück, wenn die Kolonnen vorbeigezogen sind. Die Heerden auf der Hochebene scheinen noch immer zahlreich zu sein, und die Boeren leben von Hornvieh und Getreide-Schrotmehl, welches sie an entlegenen Plätzen aufgespeichert haben.

Bloemfontein, Oranjestaat, 18. Okt. Ein britischer Zug, welcher am Samstag nach Dewetsdorp, mit 20 Tonnen Vorräthe für die Boglie-Smith'sche Kolonne, abging, und von 120 Mann der Schottischen Garden eskortirt war, wurde von 200 Boeren angegriffen, die eine Position auf einem Hügel unweit Lefeuw Kop innehatten. Der Kampf dauerte den ganzen Sonntag bis zum Einbruch der Dunkelheit. Während der Nacht brachen die Boeren ihr Lager ab, und sie sollen 20 Todte zurückgelassen haben. Die Briten hatten 11 Leichtverwundete. Ohne weitere Behelligung erreichte der Zug Dewetsdorp und kehrte hierher zurück.

Washington, D. K., 18. Okt. Oberst James R. O'Beirne von New York, Spezialvertreter der Boeren-Regierung in den Ver. Staaten, war einer der heutigen Besucher beim Präsidenten Roosevelt. Er sprach nicht mit demselben über die Boerenfrage, wird jedoch bald mit dem Staatssekretär die Situation durchsprechen, in der Hoffnung, daß irgendwelche Schritte seitens der Ver. Staaten gethan werden können, um eine Schlichtung in Südafrika herbeizuführen, sei es durch ein Anerbieten freundlicher Vermittlungsdienste oder durch das Aeußern des Wunsches, daß die Feindseligkeiten ein Ende nähmen. O'Beirne sagt, die neuerlichen ihm zugegangenen Nachrichten ließen erkennen, daß die Boeren vielleicht imstande sein würden, die Kontrolle über die Delagoa-Bai zu erlangen, und diese dann zu einer Operationsbasis zu machen.

Brescis Genosse im Kerker.

London, 18. Okt. Eine heutige Depesche aus Rom meldet, daß der Anarchist Salvatore Quintavalli, welcher mit Bresci, dem Mörder des Königs Humbert, aus den Ver. Staaten zurückgekehrt war, vom Gerichtshof zu Porto Ferrajo, auf der Insel Elba, eingekerkert worden ist. Er ist angeschuldigt, an Brescis Attentat mitbetheiligt gewesen zu sein.

Langes Duell ohne Todesfall.

Mailand, 18. Okt. Ein bemerkenswerthes Säbel-Duell hat in der Nähe von Livorno zwischen dem Artillerie-Leutnant Revivera und Signor Ferrini stattgefunden. Die Duellanten kämpften nicht weniger als 72 Gänge durch, und obwohl sie eine Stunde und 40 Minuten lang wüthend auf einander loshieben und -stießen, trugen sie Beide nur geringfügige Schnittwunden davon.

Schnee in der ewigen Stadt.

Rom, 18. Okt. Vergangene Nacht sind hier anderthalb Zoll Schnee gefallen.

Vom österreichischen Reichsrath.

Wien, 18. Okt. Dr. Kaiser wurde heute zum Ersten Vizepräsidenten des Reichsraths-Abgeordnetenhauses gewählt. Während er seinen Dank für die Ehre abstattete, benützte er die Gelegenheit, die Regierung über ihre Haltung zum südafrikanischen Krieg zu interpelliren. Er bestand darauf, daß Oesterreich einschreiten sollte, um durch Schiedsgericht „ein Ende des Räuberkrieges herbeizuführen, welcher jetzt von Großbritannien geführt wird." Jenes Land — fügte er hinzu — sollte gezwungen sein, den Erfordernissen der Humanität und und des Völkerrechtes zu entsprechen.

(Siehe auch die betreffenden Depeschen auf der Innenseite!)

Kein Gewaltakt.

Berlin, 18. Okt. Aus englischen Quellen hat über einen Gewaltakt der kolombianischen Regierung gegen eine deutsche Firma verlautet. In hiesigen amtlichen Kreisen ist darüber nicht das Geringste bekannt geworden, und man hat es deshalb wohl wieder mit einer der üblichen britischen Tendenzlügen zu thun.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Fürst Bismarck von Hamburg.
Patria von Neapel; Sicilia von Genua; Vetonic von Venedig; Catania von Hamburg.
Hamburg: Belgravia von Baltimore.

Nicht ohne Plätthemd.

Bräutigam im Sporthemd nicht getraut.

Köln, 18. Okt. In Aachen weigerte sich der Standesbeamte, eine Trauung vorzunehmen, weil der Bräutigam ein Sporthemd trug. Der Beamte erklärte, ein Mensch sollte wenigstens zur Hochzeit ein Plätthemd tragen.

Die chinesische Entschädigung.

Berlin, 18. Okt. Der „Reichs- und Staatsanzeiger" veröffentlicht den amtlichen Text des chinesischen Friedens-Protokolls in deutscher und französischer Sprache. Artikel sechs setzt die Entschädigungssumme auf 450 Millionen Taels an. Die Zinsen sind in Gold zahlbar und vom ersten Juli 1902 an halbjährlich zu entrichten. Die Amortisation erreicht mit dem Ablauf des Jahres 1940 ihr Ende. Alles Uebrige ist schon früher bekannt gegeben worden.

Pillsbury gegen Lasker.

Berlin, 18. Okt. Für die Schachfreunde bereitet sich ein hochinteressantes Ereigniß vor, das ihnen seit Jahr und Tag in ihren Träumen und Wünschen vorgeschwebt hat. Pillsbury hat Lasker zum Kampf um die Weltmeisterschaft herausgefordert. Die Verhandlungen um ein ganzes Bündel von Einzelheiten sind noch in Schwebe, gehen aber ihrem befriedigenden Abschluß entgegen.

1000 Mark an die Armen.

Stuttgart, 18. Okt. Der Kammersänger Nikolaus Rothmühl in Berlin, früher in Stuttgart, hatte sich vor dem Amtsgericht in Stuttgart wegen Beleidigung der Hofsängerin Anna Sutter zu verantworten. Er hatte die niedliche Opernsoubrette, seine frühere Kollegin, auf der frequentirtesten Straße Stuttgarts schwer insultirt, indem er ihr in das Gesicht spie. Die Strafklage wurde schließlich durch Vergleich erledigt. Der Inkulpant Rothmühl hat zur Sühne eintausend Mark an die Armen zu zahlen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Cherbourg: Deutschland, von Hamburg nach New York.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Kontraktoren treten zurück.

Die Stadt wird jetzt selbst den Lawrence Ave.-Auffangkanal fertigstellen.

Angeblich weil es ihnen am nöthigen Kapital gebricht, sind die Kontraktoren Farley & Green freiwillig von dem ihnen im April des Jahres 1898 übertragenen Kontrakt für den Bau des Auffang-Kanals an Lawrence Avenue zurückgetreten, nachdem sie erst ein Zehntel des 10,000 Fuß langen Kanals erbaut haben. Die Firma übernahm den Kontrakt zum Preise von $36.20 pro Fuß, die Stadt legte aber späterhin noch $10.40 pro Fuß zu, nachdem es sich herausgestellt, daß das zu Stützzwecken erforderliche Holz theurer sei, als die Kontraktoren es in ihrem Kostenanschlag in Berechnung gebracht hatten. Für die bereits gelieferte Arbeit hat die Stadt den Kontraktoren $196,757.37 gezahlt, abzüglich 15 Prozent, etwa $30,000, welche laut Kontrakt von der Stadt bis zur Fertigstellung des Kanals einbehalten werden können, bis die Arbeit vollendet ist. Oberbau-Kommissär Blocki hat sich anheischig gemacht, den Kanal durch städtische Taglöhner innerhalb von zwei Jahren zu vollenden und zwar billiger, als die Kontraktoren dies thun zu können vorgaben.

Zermalmt.

In den „South Halsted Street Iron Works" gerieth heute der Maschinist J. A. Meldrun an das Getriebe einer Maschine. Der Unglückliche wurde buchstäblich zermalmt.

* Der Kolonialwaarenhändler Wm. Maher, von Nr. 923 W. 12. Str., wurde heute wegen Thierquälerei verhaftet und in der Revierwache an Harrison Str. eingelocht. Er soll ein Pferd getrieben haben, welches so lahm war, daß es kaum gehen konnte und außerdem aus einer Wunde blutete. Der Gaul mußte getödtet werden.

* George Silk von No. 85 Bismarck Straße wurde heute von einem Detektive der Hauptwache unter der Anklage verhaftet, seine Arbeitgeber, die Firma Sears, Roebuck & Company an Fulton und Desplaines Straße, um Schmucksachen im Werthe von $500 bestohlen zu haben. Ein Theil des gestohlenen Gutes wurde angeblich in seinem Besitz vorgefunden und beschlagnahmt.

* Studenten der Northwestern Universität, die dabei Leib und Leben aufs Spiel setzten, machten sich den Hauptspaß, nächtlicher Weile die Zeiger auf den zwei Zifferblättern der Thurmuhr der Universität abzunehmen. Die Uhr ist 115 Fuß über dem Erdboden angebracht. Bislang konnten die Thäter noch nicht ermittelt werden.

* Der 32 Jahre alte Messingarbeiter Peter Ihrnd wurde heute Morgen in aller Frühe in dem Hausgange seiner Nr. 224 West Erie Str. befindlichen Wohnung bewußtlos aufgefunden und nach dem County-Hospital überführt. Er soll an den Folgen einer Vergiftung leiden. Seine Bekannten wollen wissen, daß er häufig Betäubungsmittel zu sich nahm.

Erfreuliche Zunahme.

Es haben sich im Ganzen 2505 Studenten an der Universität Chicago einschreiben lassen.

Für das Herbst-Vierteljahr haben sich im Ganzen 2505 Studenten in die Liste der Universität Chicago eintragen lassen, eine Zunahme von 644 gegen die Zahl der Anmeldungen im selben Zeitabschnitt des Vorjahres. Auf die einzelnen Abtheilungen vertheilen sich die Studenten wie folgt: „Graduate Schools", 339; „Senior Colleges", 278; „Junior Colleges", 651 (worunter 350 „Freshman"); nicht klassifizirt, 142; theologische Schule, 196; medizinische Schule, 281; pädagogische Schule, 116; „University College" (im unteren Theil der Stadt gelegen) 502. Auffallend ist, daß sich auch hier eine Abnahme in der Zahl der Studenten der Gottesgelahrtheit bemerkbar macht, obwohl ihrer Aufnahme hinsichtlich der Denomination keine Grenzen gezogen sind. Wie Professor Hulbert, der Dekan der theologischen Fakultät, angibt, macht sich im ganzen Lande, ja selbst in Europa, eine auffallende Abnahme in der Zahl der theologischen Studenten bemerkbar, ohne daß die Ursache hierfür mit Sicherheit festgestellt werden könnte.

Mayor Johnson von Cleveland behauptete in einer kürzlich gehaltenen Rede, daß die amerikanischen Universitätsprofessoren es nicht wagen dürften, ihre Ansicht über die großen ökonomischen Tagesfragen frank und frei herauszusagen, weil sie sonst entlassen zu werden befürchten müßten. Als Beispiel hierfür führte Mayor Johnson den Professor Bemis an, der von der Universität Chicago entlassen worden sei, weil seine Vorlesungen über politische Oekonomie das Mißfallen von John D. Rockefeller erregt hätten.

Professor Shepardson, der Sekretär von Präsident Harper, erklärte heute, daß Mayor Johnson sich im Irrthum befinde, wenigstens soweit die Universität Chicago in Betracht komme. Viele Professoren derselben huldigten fortschrittlichen Ansichten und zögerten keineswegs, dieselben in ihren Vorlesungen unverhüllt auszusprechen, ohne daß je einer von ihnen deswegen gemaßregelt worden sei. Die Universität habe den Kontrakt mit Professor Bemis nicht wieder erneuert, weil er ihr zu theuer gekommen sei. Prof. Bemis hielt Vorlesungen an der Volks-Universität (university extension), und das Gehalt solcher Professoren wird aus den Gebühren bestritten, welche die zu Klubs vereinigten Hörer bezahlen. Wie Prof. Shepardson behauptet, fanden die Vorlesungen von Professor Bemis so wenig Anklang, daß die Universität des schwachen Besuchs der Vorlesungen halber jährlich den größten Theil des Gehaltes von Prof. Bemis aus eigener Tasche zu bestreiten gehabt habe.

Verdächtiger Todesfall.

Im County-Hospital starb Michael H. Finneron, ein Steuermann des Dampfers „Arthur Orr", der sich zur Zeit auf der Fahrt nach Ontario, Kanada, befindet. Die Polizei hatte eine Untersuchung zwecks Feststellung der Todesursache eingeleitet. Sollte die vom Coronersarzt vorzunehmende Leichenschau ergeben, daß Finneron einer Gehirnerschütterung erlag, so will die Polizei die Verhaftung von Joseph Brownell, dem Kapitän des Dampfers „Arthur Orr", erwirken. Finneron war 46 Jahre alt, verheirathet und wohnte mit seiner Familie im Gebäude Nr. 173 Goethe Straße. Es verlautet, daß Finneron gestern Abend stark angesäuselt den Dampfer betreten wollte. Auf dem Laufbrett gerieth er mit dem Kapitän in einen Wortwechsel. Brownell soll im Verlaufe desselben Finneron von dem Laufbrett gestoßen haben. Der Betrunkene fiel rücklings auf die Werft und blieb bewußtlos liegen. Der Kapitän setzte zwar die Polizei in Kenntniß, trat aber auch sofort mit dem Dampfer die Fahrt nach Kanada an. Der Inquest über Finnerons Tod wird morgen Nachmittag abgehalten werden.

* Dem Befunde des städtischen Chemikers gemäß ist heute das Trinkwasser aus den Pumpstationen in Hyde Park und Lake View gut, das der übrigen Stationen von verdächtiger Beschaffenheit.

* Auf der Liste, welche die Vertreter der Stadt der staatlichen Steuerausgleichungs-Behörde am nächsten Mittwoch zu unterbreiten gedenken, stehen 4000 Korporationen mit einem Aktienkapital von über einer Milliarde Dollars, welche die genannte Behörde besteuern soll. Geschieht dies, so würde die Einschätzung von Cook County auf rund 600 Millionen Dollars erhöht werden und alle Geldnoth, über welche Stadt wie County klagen, hätte ein Ende.

* Korporationsanwalt Walker wird wahrscheinlich zuerst eine "bill for discovery" gegen Countyschatzmeister Raymond einreichen und ihn auf diese Weise zwingen, vor Gericht vollen Aufschluß über den Verbleib der Zinsen auf deponirte Amtsgelder zu geben, über welche seine Bücher keinen Vermerk enthalten. Erst nachdem er sich auf diese Weise Klarheit verschafft, will der Korporationsanwalt das nöthige Verfahren anstrengen, das nöthig ist, um der Stadt zu dem Geld zu verhelfen, das sie angeblich noch von Raymond zu fordern hat.

Dem Galgen entronnen.

Wm. Armstead, der beschuldigt wird, Harry Henly ermordet zu haben, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

Nur die Zweifel eines Geschworenen retteten angeblich den Mohren W. Armstead vor dem Tode durch Henkers Hand. Armstead wurde von einer Jury in Richter Kavanaghs Abtheilung des Kriminalgerichts schuldig befunden, seinen Rassegenossen, Harry Henley, alias Bush, ermordet zu haben, und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Wie verlautet waren schon bei der ersten Abstimmung elf Geschworene für die Verhängung der Todesstrafe, der zwölfte Geschworene war dagegen und blieb auch während der übrigen Abstimmungen standhaft.

Hilfs-Staatsanwalt hatte nicht die Verhängung der Todesstrafe beantragt, da absolut kein Motiv für die That ermittelt werden konnte. Das Verbrechen wurde am Abend des 5. Juli in einer Gasse an 28. Str., zwischen Dearborn Str. und Armour Ave. begangen. Armstead verwies dem Henley dessen lautes Sprechen und versetzte ihm, als derselbe das Verbot nicht gleich respektirte, Messerstiche in den Hals, die den Tod des Vermesserten herbeiführten. Die Vertheidigung bemühte sich den Beweis zu liefern, daß Henley gleichfalls ein Messer gezogen, aber keine Zeit gefunden hatte, von der Waffe Gebrauch zu machen. Der Mörder und sein Opfer waren übrigens die besten Freunde und hatten sich nie vorher gezankt. Henley soll jedoch, wie Farbige behaupten, schon das vierte Opfer Armsteads sein; die Staatsanwaltschaft bemühte sich aber vergeblich, Beweise für die Behauptung zu finden.

Als Ehefrau anerkannt.

Benjamin Stanley wurde gestern von einer Jury in Richter Smiths Abtheilung des Kriminalgerichts des Verlassens einer Frau schuldig befunden, die er niemals geheirathet hatte. Es war angeblich die erste Verurtheilung wegen Verlassens einer Frau auf Grund der Bestimmungen des gemeinen Rechtes im hiesigen Kriminalgerichte. Die Klägerin war, ehe sie mit Stanley zusammenlebte, Bessie Friend. Sie ist eine Jüdin, Stanley aber ein Protestant. Beide lernten sich in einer Tanzschule kennen und lieben. Da Bessies Eltern ihre Zustimmung zur Heirath ihres Kindes mit dem Christen verweigerten, überredete Stanley das Mädchen angeblich, zu einer ihm befreundeten Familie zu ziehen. Er soll ihr dann erklärt haben, daß es nicht nothwendig sei, sich gesetzlich trauen zu lassen, gab aber seinen Freunden einen Hochzeitsschmaus. Sodann bezog das Paar die über Stanleys Reparaturwerkstätte gelegene Wohnung. In einem Anfall von Eifersucht verschluckte Bessie eine Dosis Laudanum. Sie wurde wieder hergestellt, aber Streit und Hader zwischen ihr und dem Manne ihrer Wahl waren an der Tagesordnung, und Stanley wies sie zweimal aus dem Hause. Sie kehrte schließlich zu ihren Eltern zurück, welche ihr verziehen.

Richter Smith verurtheilte den Angeklagten zu einem Jahre Haft im Arbeitshause.

Die Colby-Leichenschau.

Die zur Zeit in der Revierwache an der Cottage Grove Ave. an den sterblichen Ueberresten des ehemaligen Erfinders E. J. Colby vorgenommene Leichenschau verspricht zu höchst sensationellen Enthüllungen führen zu wollen. Colby starb in der Irrenanstalt von Kankakee unter sehr verdächtigen Umständen, sodaß seine Wittwe sowie seine Nichte, Frau Frances J. Adams, auf eine amtliche Leichenschau drangen. Am letzten Dienstag schon, als der Coroner seine Untersuchung begann, wurden recht überraschende Aussagen in dem Falle gemacht. Der Anstaltsarzt, Dr. Hecktoen, dem die Behandlung des Patienten oblag, erklärte, er habe narkotische Heilmittel verschrieben, wisse aber nicht, wie die Rezepte ausgeführt worden seien. Es sei indeß kein Geheimniß, daß die Wärter Zugang zu den Medizinkästen, in welchen auch Spirituosen aufbewahrt würden, hätten. An der Leiche Colbys fand man deutliche Zeichen unzweifelhafter Gewaltakte. Eine seiner Kniescheiben war beispielsweise aus ihrer Lage entfernt, das Nasenbein gebrochen und die Augen entfärbt. Die Anstalts-Angestellten behaupten allerdings, Colby habe sich diese Verletzungen bei seinen tobsüchtigen Anfällen selber beigebracht.

In Permanenz erklärt.

Bundesrichter Kohlsaat hat den Einhaltsbefehl, welchen er auf Wunsch der Allis-Chalmers Co. gegen deren streikenden Angestellten ausgestellt hat, heute in Permanenz erklärt. Der Richter bezeichnete bei dieser Gelegenheit das Vorgehen der ausständigen Gewerkschaftler gegen die von der Firma angeworbenen Streikbrecher als die reinste Schreckensherrschaft.

* Einbrecher plünderten in vergangener Nacht das Postamt in Hinsdale um 15,000 Postmarken und $300 in Baar. Sie entkamen unbehelligt mit ihrer Beute und wußten sich ihrer Verhaftung bisher zu entziehen.

Mit Heldenmuth.

Polizisten und Feuerwehrleute retten acht Personen aus einem brennenden Gebäude.

Bei einem Brande, der sich heute früh in dem No. 297 Clark Straße befindlichen Gebäude ereignete, wurden von den Feuerwehrleuten und Polizisten, die auf der Brandstätte erschienen waren, acht Leute, die sich in der zweiten Etage des brennenden Gebäudes befanden, vor dem Flammentode bewahrt. Die Geretteten, welche meistens bewußtlos aus dem Gebäude getragen wurden, sind die Folgenden:

Tony Considine, 12 Jahre alt, wurde von dem Polizisten K. Phalen gerettet.

Thomas Considine, 22 Jahre alt, von Feuerwehrmann Michael Hurley gerettet.

Gus. Ewochogines, 26 Jahre alt, von Phalen gerettet.

Jim Ewochogines, 22 Jahre alt, von Feuerwehr-Kapitän Smith gerettet.

Harry Valentius, Koch im Restaurant, 21 Jahre alt, von dem Betriebsleiter des im ersten Stockwerk etablirten St. Lukas-Restaurants der Heilsarmee, A. P. Johnson, gerettet.

Frank G. Manley trug unbedeutende Brandwunden davon, wurde von dem Polizisten Phalen gerettet.

William Hart, wurde von Löschmannschaften des Truck-Wagens No. 1 gerettet.

Frank Erhard, 22 Jahre alt, Kellner im Restaurant, wurde von Betriebsleiter Johnson gerettet.

Das Feuer wurde Vormittags um halb 8 Uhr in dem erwähnten Restaurant dadurch verursacht, daß der Koch Harry Valentine die Unvorsichtigkeit beging, den Oelbehälter eines Gasolinofens mit der gefährlichen Flüssigkeit zu füllen, während eine Flamme desselben bereits brannte.

Die Flammen, welche hierdurch entstanden, verbreiteten sich mit rasender Geschwindigkeit und schienen eine Zeitlang dem Koch Valentine gefährlich zu werden. Der Betriebsleiter Johnson stellte sich noch rechtzeitig ein, um den bereits bewußtlos daliegenden Valentine aus den Flammen zu retten. Als er mit dem Bewußtlosen in's Freie gelangte, war bereits die Feuerwehr zur Stelle und begann mit den Löscharbeiten. Der Feuerwehrchef Musham traf sogleich die Anordnung, daß die Fenster des zweiten Stockwerks geöffnet würden. Dabei machte der Kapitän Smith die Entdeckung, daß in den oberen Räumlichkeiten mehrere Personen schliefen. Er rief sogleich Hilfe herbei, erfaßte selber einen der auf den Betten bewußtlos daliegenden Männer und schleppte ihn die Treppe hinunter. Seinem Beispiel folgte der Polizist Phalen, der wieder und wieder die Treppe hinaufeilte und mit beispiellosem Heldenmuth die Bewußtlosen, Einen nach dem Anderen hinuntertrug.

Der angerichtete Schaden dürfte sich für die Restauration etwa auf $400, für das angrenzende Logirhaus der Heilsarmee etwa auf $500 belaufen.

Gestern ging das Gerücht um, daß das am Montag im Garden City-Hotel entstandene Feuer, bei welchem Levy Whiteman sein Leben einbüßte, auf Brandstiftung zurückzuführen sei. Es hieß nämlich, aus dem Hotel sei ein Anarchist ausgewiesen worden, und der Hotelbrand sei als Racheakt die Folge gewesen. Der Inspektor Conway erklärte das Gerede für ein ganz unbegründetes Gerücht.

Der „National Board of Underwriters" schrieb gestern auf die Ergreifung und Ueberführung der Brandstifter, welche am 17. September das Nr. 1031 N. Sawyer Ave. belegene Tabaks-Lagerhaus C. H. Prestons in Brand setzten, eine Belohnung von $300 aus.

Das Klubhaus des „Edgewater Golf Club," Ecke Devon und Evanston Ave., wurde heute Morgen theilweise durch Feuer zerstört. Der angerichtete Schaden beträgt etwa $60.

Von seinem Söhnchen erschossen.

Eine bedauerliche Schießerei ereignete sich heute Morgen um 7 Uhr in der Nr. 179 Orchard Straße befindlichen Wohnung des Schuhmachers Philip Graff. Das achtjährige Söhnchen des Schuhmachermeisters, David Graff, spielte nämlich mit einem der Schießprügel, deren Graff eine ganze Sammlung angelegt hat. Der Kleine hatte natürlich keine Ahnung von der Gefährlichkeit der von ihm gehandhabten Waffe, noch viel weniger davon, daß das Ding geladen sei. In seiner Ahnungslosigkeit drückte er ab, die Waffe ging los, und der Schuß traf den Vater des Kleinen in die rechte Hüfte. Als der Kleine jammernd hinauslief und die Mutter, dadurch herbeigelockt, nachsehen wollte, was geschehen sei, fand sie ihren Gatten in seinem Blute auf dem Fußboden liegend. Der alsbald herbeigerufene Arzt veranlaßte die Ueberführung des Schwerverletzten nach dem Hospital der Alexianer-Brüder.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute und morgen im Allgemeinen klar, bei steigender Temperatur; frischer Südwind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen klar und wärmer heute Abend und morgen; frischer Südwestwind.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt, im nördlichen Gebietstheile vielleicht regnerisch; frischer Südwind.

Wisconsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; gegen Abend wärmer; frischer Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 45 Grad; Nachts 12 Uhr 41 Grad; Morgens 6 Uhr 39 Grad; Mittags 12 Uhr 58 Grad.

REEDY'S 25c KAFFEE

ist der beste Kaffee der Welt

und kommt direkt von der Plantage in das Heim einer jeden Familie.

Wir sind autorisirt von den Importeuren von Porto Rico-Kaffee, um diesen Kaffee hier einzuführen, mit jedem Pfund zu 25c die Auswahl von den folgenden Artikeln frei wegzugeben. Die Preise und Geschenke gelten für den Rest dieses Monats.

Paar Scheeren.	Seidene Herren-Halsbinde.	Messer, Löffel u. Gabel f. Kinder.
Damen-Federmesser.	Paar Hosenträger.	Tuch-Puppe.
Herren-Taschenmesser.	Alaska Diamant-Ring.	Hund aus Tuch.
Portemonnaie aus Leder.	Dreifacher Spiegel.	Hase aus Tuch.
Geldbörse.	Brier Pfeife.	Kinder-Buch.
Paar lange Scheeren.	Harmonika.	Rasirmesser-Abziehriemen.
Amethyst-Ring.	Gute Novelle.	Set von 6 Taschentüchern.
Leder-Gürtel.	Photogravüre von Papst Leo 13.	Paar Damenstrümpfe, alle Größen.
Seiden-Gürtel.	Federhalter mit Perlmuttergriff.	Fancy weiße Schürze.
Kissen-Decken.	Angekleidete Puppe.	Damen-Barrette.
Spitzen-Taschentuch.	Set von 3 Tischlöffeln.	Damen-Armband.
Emerald-Ring.	Set von 3 Gabeln.	Damen-Busennadel.
Set von 6 Löffeln.	Tasse, Untertasse u. Teller.	Wenn Ihr es vorzieht, könnt Ihr
Vase aus böhmischem Glas.	Kravatten-Nadel.	2 Pfd. granul. Zucker haben.

und an jeden Porto Rico Kaffee-Kunden verkaufen wir die ganze Grocery-Liste, wie hier angezeigt, aber wir liefern durchaus nichts in die Häuser ab.

1 Pfund schöner Thee	30c	Salz, 3-Pfund Sack für	2c	3 Büchsen Bartlett Birnen, 3 Pfund jede	22c
5 Stücke American Family Seife	15c	3 Büchsen Tomatoes (3-Pfund Büchsen)	25c	3 Büchsen Crawford Peaches, 3 Pfund jede	35c
10 Pfund California Pflaumen	40c	3 Büchsen Korn (2-Pfund Büchsen)	20c	4 Büchsen Senf-Sardinen, für	25c
Ammonia, per Quart	3c	3 Büchsen Erbsen (2-Pfund Büchsen)	22c	4 Büchsen Oel-Sardinen, für	15c
Bläue, per Quart	3c	3 Büchsen String Bohnen (2-Pfund Büchsen)	17c	Korb, um Eure Artikel heimzutragen, das Stück	3c

Mit 4 Pfund Porto Rico Kaffee eine $1.00 Jardiniere umsonst weggegeben.

Steigt von der Car an der Ecke von Division Str.

REEDY'S,
828 MILWAUKEE AVENUE.

Deutsch und Polnisch gesprochen in unserem Laden.

Aller war das einziehende Bataillon in ganz neue Uniformen gesteckt, die nach Triest vorausgeschickt worden waren; hechtgrau, einfarbig, düster von der Pickelhaube herab bis zum Stiefel . . . Auf dem Schwarzenbergplatze, dort wo ihn die buntbewimpelte Ringstraße kreuzt, lenkte die Hauptabtheilung des Bataillons ab, um in den Prater zu marschiren, wo die zur Aufnahme der Truppengäste bestimmte Kaserne steht. Major v. Förster aber, durch jubelnde Zurufe sofort zum Liebling der Wienerinnen erkoren, führte eine Ehrenkompagnie in die Hofburg, wo der Kaiser — ein schönes Symbol — die Fahne des Bataillons in seine Huth nimmt. Deutsche Hurrah!-Rufe werden mit der Präzision, welche die Wiener aus Hartleben's Offiziersmesse sich angeeignet haben, den vorüberziehenden Soldaten entgegengeschleudert. Sie antworteten in ausgesuchter Höflichkeit, indem die Kapelle unablässig den Radetzky-Marsch spielte . . .

Im Prater unten wird's durch einige Tage lustig zugehen; es wird ein starkes Verbrüdern und Verschwistern geben. Die Bevölkerung umringt und begleitet in dichten Gruppen die einzelnen deutschen Soldaten auf ihren Spaziergängen, als ob diese — Chinesen wären. Wien ist zum ersten Male, seitdem die „Vorgänge in China" eine stehende Rubrik der Blätter bilden, erregt. Hat es kein Interesse in China, so hat es doch Interesse an dem schmucken deutschen Bataillon. Am Samstag rückte die Truppe vor dem Kaiser Franz Josef in Parade aus. Heute waren die deutschen Offiziere zur Hoftafel beim Kaiser geladen; dann empfing sie der angesehene reichsdeutsche Verein „Niederwald" als Gäste. In einer Festvorstellung der Hofoper wird den Offizieren und der gesammten Mannschaft des Bataillons morgen die siegreichen „Wiener Walzer" und die weltbezwingende „Fledermaus" vorgeführt werden.

Wien, 29. Sept. 1901.

Der Abschied und die Abreise des ostasiatischen Bataillons von Wien erfolgte heute Morgen unter noch lebhafterer Theilnahme der Bevölkerung als der Einmarsch. Als um 8 Uhr Morgens das Bataillon aus der Albrechtkaserne zum Nordbahnhof marschirte, war die lange Ausstellungsstraße, der große Praterstern und die Nordbahnstraße zu beiden Seiten mit Tausenden von Menschen gefüllt, die die Offiziere und Soldaten auf dem ganzen Weg überall mit stürmischen Hochs und Hurrahs begrüßten und ihnen Abschiedsworte zuriefen. Auf dem ganzen Wege bildeten 18 österreichische Kompagnien mit 1412 Mann Spalier. Der Wiener Korpskommandant Graf Uexkuell-Gyllenband mit seinem Stabe holte die Truppe aus der Kaserne ab und führte sie zum Bahnhof. Die Kapelle des Kaiser Franz-Garderegiments spielte die österreichischen Märsche „Hoch Habsburg" und den Radetzky-Marsch. Die deutschen Soldaten hatten Helme, Gewehre und Uniformen, die Offiziere die Säbelgriffe mit Sträußen geschmückt. Die stürmischen Kundgebungen der Bevölkerung erreichten ihren Höhepunkt auf dem Praterstern, wo der weite Platz von Hoch- und Hurahrufen wiederhallte. Von allen Fenstern und Balkonen wehten Tücher und wurden Blumen geworfen. Auf dem Bahnsteig erfolgte die Verabschiedung des Bataillons und seiner Offiziere von den Generälen und dem Offizierkorps der Wiener Garnison. Graf Uexkuell ließ sich durch Major v. Foerster noch einen Mann mit vollständiger Bepackung vorführen. Zum Abschied anwesend war auch der deutsche Geschäftsträger Baron v. Romberg. Das Bataillon in Stärke von 896 Mann, wurde sammt den Offizieren und der Kapelle in achtzehn Waggons befördert. Bei der Abfahrt sah man auch den Bataillonshund, einen Mops, der im Pekinger Sommerpalast gefunden und mitgenommen wurde, er trägt einen Gefreitenknopf am Halsband. Die Abfahrt erfolgte um 9¼ Uhr.

Yondorfs
BIG STORE
VAN BUREN UND HALSTED STR.

Euer Ueberzieher ist fertig. . . .

Wir offeriren die allerbesten Werthe in Ueberziehern in Chicago.

Besichtigt unsere Auswahl jetzt, während wir so viele verschiedene Façons in langem Schnitt haben, mit oder ohne Cuffs, gerade wie Ihr es wünscht, von den ganzwollenen Ueberziehern zu **$5.00** bis zu den feinsten mit Seide gefütterten Vicuna Ueberzieher zu **$25.00**.

Falls Ihr einen langen Ueberzieher mit losem Rücken zu einem billigen Preise wünscht, so besehet die modernen Kleidungsstücke, die wir für $9.75 offeriren; sie sind gerade so gut wie sie aussehen; kommen in einem hübschen, kleidsamen Oxford Grau, gefüttert mit feinem Serge Body Futter, Aermel gefüttert mit Skinner Satin — regulärer $15 Werth . . . **$9.75**

Wir haben keine Verbindung mit irgend einem andern Westseite-Geschäft.

Berlins neues Krankenhaus.

Berlin, 22. September.

„Virchow-Krankenhaus" soll zu Ehren des Altmeisters der deutschen Medizin, der am 13. Oktober seinen 80. Geburtstag feiert, das neue städtische Krankenhaus an der Seestraße nach einem soeben gefaßten Beschluß der städtischen Behörden benannt werden. Zwar haben wir schon eine Virchowstraße im Nordosten Berlins, die, hinter dem Krankenhaus am Friedrichshain gelegen, die Landsberger Allee mit dem „Verlorenen Weg" verbindet und mit den wenig entwickelungsfähigen Nachbarstraßen, die auch die Namen berühmter Aerzte tragen, wie Langenbeck-, Bardeleben- und Cotheniusstraße, nur die theoretische Bedeutung zu haben scheint, die Patienten des Friedrichshain-Krankenhauses mit dieser ärztlichen Nachbarschaft über ihre Lage zu trösten. Thatsächlich wirkt die Virchowstraße mit ihren vier Wohnhäusern so wenig monumental und erinnert so gar nicht an die wissenschaftliche Bedeutung Virchows, wie an seine Verdienste um die Kommune Berlin, daß die mit ihrer Namensgebung beabsichtigte Ehrung sich gänzlich verflüchtigt hat. Darum ist es ein ungemein glücklicher und sympathischer Gedanke, den Namen des Mannes, der so viel für die medizinische Wissenschaft wie für das Gesundheitswesen Berlins geleistet hat, würdig und dauernd zu verewigen durch seine Verbindung mit jener großartigen, in gesundheitstechnischer Beziehung mustergiltigen Heilanstalt, die die Stadt Berlin als viertes allgemeines Stadtkrankenhaus an der Seestraße erbaut. Lange genug hat es ja gedauert, bis die Stadt sich zum Bau dieses Krankenhauses entschlossen hat, das schon vor zehn Jahren hätte in Angriff genommen werden müssen. Strikes und andere widrige Umstände kamen hinzu, um den endlich begonnenen Bau aufzuhalten, so daß seine Fertigstellung kaum vor dem Jahre 1903 zu erwarten ist. Allein inzwischen hat doch die ganze Anlage sichtliche Fortschritte gemacht, die 21 Krankenpavillons und das Hauptgebäude sind in ihrem äußeren Bau nahezu vollendet und weithin leuchten die rothen Dächer der Gebäude, die der Anlage im Volksmunde bereits die Bezeichnung „Stadt der rothen Dächer" eingetragen haben, weil jeder Pavillon von einem hellrothen, ziemlich steilen Ziegeldach überragt wird. Der Ausdruck „Stadt" ist hier wirklich berechtigt, denn in einer früher sehr verwahrlosten, öden Sandwüste ist ein ganz neuer, ausgedehnter Stadttheil mit etlichen dreißig Gebäuden, wohlgepflasterten Straßen, Plätzen und Gartenanlagen entstanden, mit einer ständigen „Einwohnerschaft" von über 2000 Menschen. Das Krankenhaus selbst ist für rund 1700 Kranke bemessen, dazu kommt das Personal an Aerzten, Krankenwärtern und Wärterinnen, sowie eine damit verbundene Pflegerinnenschule, so daß in der That über 2000 Menschen dort Unterkunft finden werden. Es wird an Größe und Umfang seiner Anlagen alle anderen Krankenhäuser Berlins weit überragen, denn die Charité bietet nach ihrem Umbau nur für 1250 Kranke Raum, die städtischen Krankenhäuser in Moabit, am Friedrichshain und am Urban nur für 925, 900 und 600 Kranke. Der Haupteingang liegt an dem Augustenburger Platz, an dem Schnittpunkt der Trift- und Torfstraße. Hier, an der Ostseite des ausgedehnten Terrains, erhebt sich das Hauptgebäude mit drei Stockwerken und einer Front, die beinahe derjenigen des Reichstagsgebäudes entspricht. Der niedrigere Vorderbau enthält die Aufnahme- und Verwaltungsräume, der rechte Flügel die Zimmer der Aerzte, der linke die Wohnräume der Krankenschwestern. Von den vier Flügeln des Hintergebäudes sind je zwei für die Entbindungsanstalt und die Pflegerinnenschule bestimmt. Hinter dem Hauptgebäude zieht sich eine 400 Meter lange, mit vier Baumreihen bepflanzte Allee hin, die als Mittelachse der ganzen Anlage angenommen ist und in einer mit hohem Thurm gekrönten Kapelle ihren Abschluß findet. Hinter dieser liegt das Leichenhaus. Der Zugang zur Kapelle wird bei Beerdigung für die Leidtragenden von der Sylterstraße aus sein, von wo eine mit Trauerweiden bepflanzte Allee zur Kapelle führt. Zu beiden Seiten der Hauptallee liegen, durch Gartenanlagen getrennt, die Kranken-Pavillons, von denen die an der rechten Seite gelegenen für innerlich Kranke, die links gelegenen für äußerlich Kranke dienen. Auf jeder Seite sind die ersten vier Pavillons für Frauen, die übrigen sechs bezw. sieben Pavillons für Männer bestimmt. Beide Abtheilungen werden durch eine breite Querallee getrennt, an der die Apotheke, das Badehaus, dahinter der Wasserthurm, das Maschinenhaus sowie die Koch- und Waschküche liegen. Zwischen den chirurgischen Pavillons ist das Operationshaus errichtet und in gebührender Entfernung davon erhebt sich, um jede Ansteckungsgefahr zu vermeiden, der Pavillon für Diphtheriekranke und die Abtheilung für ansteckende Kranke, die mit dem benachbarten Koch'schen Institut für Infektions-Krankheiten in Verbindung steht. In diesem Theil der Anlage sind auch die Desinfektionsanstalt und der Verbrennungsofen errichtet. Beabsichtigt ist ferner noch die Anlage eines Gradirhauses, einer Turnhalle, ein Pavillon für unruhige Kranke, ein Aerzte-Kasino u. s. w. Die innere und maschinelle Einrichtung, die jetzt im Gange ist, verspricht die vollkommenste auf dem Gebiete der Krankenhaus-Technik zu werden. Der ganze Bau ist von Stadtbaurath Hoffmann entworfen und geleitet; die Gesammtkosten dürften die Summe von 16 Millionen Mark erreichen. Sehr erfreulich ist es, daß zugleich mit den Bauten auch die gärtnerischen Anlagen in Angriff genommen wurden; diese haben sich bereits recht hübsch entwickelt und werden schon den ersten Patienten Freude und Erholung bereiten können. Auch die Umgebung des Krankenhauses hat inzwischen große Umänderungen und Verschönerungen erfahren, die Straßen sind regulirt, zum Theil mit geräuschlosem Pflaster versehen, die Amrumerstraße hat sogar eine Mittel-Promenade erhalten, sodaß die ganze Gegend jetzt einen völlig anderen Charakter zeigt.

Auch ein Befähigungs-Nachweis.

Aus Nürnberg berichtet die F. Z.: Ein Gesuch um Zulassung als Komiker reichte beim Nürnberger Polizeisenat ein als Halbinvalide aus China zurückgekehrter Krieger ein. Als Befähigungs-Nachweis legte der Mann, ein gewesener Artillerist, ein Zeugniß seines früheren Batterieführers vor. In diesem Diplom wird bestätigt, daß der Gesuchsteller im März 1900 mehrmals in Peking als Komiker aufgetreten sei und sich „als Förderer deutschen Humors im fernen China" erwiesen habe. In einem weiteren Zeugniß desselben Offiziers wird beglaubigt und bekräftigt, daß der Mann im letzten Frühjahr gleichfalls in China als Regisseur und alleiniger Darsteller des Stückes „Der verliebte Wilderer" zur Freude seiner Kameraden sich als vorzüglicher Charakterkomiker erprobt habe. Angesichts solcher Befähigungs-Nachweise konnte der sonst so gestrenge Polizeisenat nicht umhin, unter Heiterkeit das Gesuch des erprobten Komikers zu genehmigen.

Verhüten ist besser als Kuriren. Der ehrwürdige Name St. Bernhard wird in der Erinnerung fortleben, solange die Menschheit fortfährt, durch Ausschweifungen die Natur zu mißbrauchen und die „Pillen unserer Väter" werden die vorzüglichste zur Verhütung von Krankheiten dienliche Arznei der Welt bleiben. Wenn Dein Appetit verloren, Deine Zunge belegt, Dein Schlaf unruhig, Deine Därme verstopft, Deine Haut blaßgelb, Deine Augen gelb sind und Du Dich, wenn auch nicht ganz krank, doch unwohl fühlst, so ist gewiß Krankheit im Anzuge. Warte nicht darauf, sondern bedenke, daß Verhüten besser und leichter ist als Kuriren und daß St. Bernard Kräuterpillen für 25 Cents bei Apothekern zu haben sind. momifr

Deutsche Chinatruppen in Wien.

Wien, 27. Sept. 1901.

Der militärische Dekorationsstil Neu-Preußens ist auch nach Wien übertragen worden. Wien steht für einige Tage im Banne der preußischen Parade. Das zweite Bataillon des deutschen ostasiatischen Infanterie-Regiments Nr. 2 kehrt über Triest und Wien in seine Heimath zurück. Den Braven war „Meeresstille und glückliche Fahrt" bis Triest beschieden; sie haben dann nach glänzenden Festen die herrliche Südbahnstrecke im Triumph durchfahren, um in Wien glanzvolle Tage zu verbringen. Obwohl wir Wiener in den Vormittagsstunden der Wochentage nicht selten von Berufsgeschäften in Anspruch genommen werden, wogte heute doch „ganz Wien" wie an einem Feiertage durch die Straßen, um den deutschen Truppen, die um 11 Uhr 10 Minuten pünktlich im Südbahnhof einfuhren, einen festlichen Empfang zu bereiten. Ein zuvorkommendes Kaiserwetter hatte dem Empfange bereits vierzehn schöne blaue Septembertage vorausgeschickt. Wien prangt zu dieser Zeit in Schönheit und läßt sich von zahlreichen Fremden bewundern. Die Hänge des Wienerwalds, die bis in die Vorstädte hinreichen, in bunter, wechselreicher Laubfarbe; ein matter, ruhiger Sonnenglanz liegt über der frisch aufathmenden Stadt, die Herbstfäden glitzern durch die Ringstraßenbäume. Den schönsten Schmuck hatten die Straßen, durch die der Zug der heimkehrenden deutschen Truppen führte, angelegt: Wienerinnen! Diese Wienerinnen gingen in hellen Schaaren heute darauf aus, nach „Fritzchen" und „Rosenmontag" wieder einmal wirkliche preußische Offiziere zu besehen und endlich wieder ein militärisches „Schauspiel" ohne die störende Mitwirkung der Dichter zu genießen — die sehnenden Augen leuchtend, die Wangen im heißen Roth der Erwartung, die Sinne den kommenden Kriegern zugewendet — unabsehbare, dichtgedrängte Reihen von Schönen jedes Standes, in Karossen, Taxameiern, auf Leitern, an den Fenstern, auf Dächern, auf fliegenden, rasch über leere Fässer geschobenen „Ueberbrettln" (im wahren Sinne des Wortes) und auf Tribünen aller Art . . . Auch ich kaufte mir, um meinerseits den Dreibund zu befestigen, einen Tribünensitz auf dem Schwarzenbergplatze, und ich darf's sagen: die Tapferen haben beim ersten Anblicke alle still gehegten und laut ausgesprochenen Erwartungen erfüllt, — ein prächtiger Menschenschlag, zu gut für wüthende Chinesen; trotz der merkbaren, in den Gesichtern eingefurchten Spuren der Mühen und Strapazen Alle in strammer, machtbewußter Haltung . . . Rasch waren auf dem Südbahnhofe — die Menge, die sich bis zum Prater staute, wartet geduldig — herzliche Ansprachen gewechselt. Auch der Bürgermeister nahm das Wort. Major v. Förster, der Führer der Truppe, wird in Oesterreich jetzt nicht nur als tapferer Soldat, sondern auch, wie es die neue Zeit erfordert, als schneidiger Redner gefeiert. Die Chinesen liefen ja stets so rechtzeitig vor den deutschen Truppen davon, daß die Offiziere es nie zu einer rechten Anrede bringen konnten. Umsomehr kommt jetzt seit der Landung in Triest die jungpreußische Beredtsamkeit der deutschen Führer zu Ehren . . .

Freilich, die Hoffnung zarter Frauen, daß auf den Bajonetten des einziehenden ostasiatischen Bataillons Chinesenköpfe stecken würden, war eine trügerische; auch wurden keine Chinesenzöpfe in die erwartungsvolle Menge geworfen. Mit klingendem Spiel, das aus Berlin zum glänzenden Empfang nach Wien beordert worden war, zogen die Vielbewunderten durch die Straßen, und keinem einzigen der tapferen Krieger hing ein Chinesenskalp am Leibriemen. Meine Tribünennachbarin hätte gar zu gern ein klein wenig von dem so seltenen Chinesenblut an einer Rüstung kleben sehen — aber zur Ueberraschung

Die lebende Speisekarte.

Das Allerneueste auf dem Gebiete der Speisekarten, mit denen die Mode jetzt schon so viel Luxus treibt, hat die Gräfin Pillot-Will in Paris geleistet. Bei einem Festessen, das sie vor Kurzem gab, fanden die Gäste zu ihrer Ueberraschung neben ihren Tellern keine Speisekarte, dagegen prangte auf der Tafel ein riesengroßer Blumenaufsatz, dessen Zweck sich Niemand erklären konnte. Doch als der erste Gang aufgetragen wurde, thaten sich vor den erstaunten Augen der Gäste die Blumen auseinander und zwischen ihnen erschien in duftigstem Gewande die schöne Mademoiselle Marguerita Deval, der Stern eines Varieté-Theaters, sang ein belustigendes Liedchen und verschwand wieder zwischen den Blumen. Im Liede besang sie die Austern, die gerade den Gästen vorgesetzt wurden. Und so ging es weiter bei jedem Gange. Die Länge des Speisezettels kann man aber daraus ersehen, daß nicht weniger als 180 Verse nöthig waren, um ihm vollauf gerecht zu werden. Ob die schöne Marguerite in ihrem Blumenkäfig ebenfalls gespeist wurde, oder ob sie sich, während die anderen schwelgten, als lebender Tafelaufputz langweilen durfte, davon erzählt das französische Blatt, dem wir die Geschichte entnehmen, leider nichts.

— Unsere Kinder. — Lehrer (beim Religionsunterricht): „Nun, worin offenbart sich die Liebe Gottes in der Natur?" — Elschen (eifrig): „Er gibt Mutter Erde zu jeder Saison ein neues Kleid!"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Bargain-Unterhaltungen

Wir verkaufen Unterhaltungen zu fünf Cents den Tag und aufwärts, werth Dollars in Geld und Stunden in Zeit.

TELEPHON 5 Cents per Tag und aufw.

CHICAGO TELEPHONE CO., 96 State St. 203 Washington St.

Die Schäden der Rauchbildung.

Ein interessantes Gutachten über die gesundheitlichen Nachtheile übermäßiger Rauchentwicklung veröffentlicht die „Deutsche Medizinalzeitung" in ihrer letzten Nummer. Der Schaden starker Rauchansammlung in der Luft ist auf sehr verschiedene Eigenthümlichkeiten des Rauches zurückzuführen. Es ist völlig irrig, anzunehmen, daß das Störende des Rauches nur in den ganz feinen Theilchen des Kohlenstaubes liegen würde. Wie durch eingehende Untersuchungen erwiesen wurde, besteht die aus rauchiger Luft sich ablagernde Masse nur zum kleineren Theile aus Kohle. Dem Ruß haften vielmehr eine ganze Reihe fremdartiger Substanzen an, wie Kohlenwasserstoffe, brenzelige und theerartige Produkte, namentlich aber Säuren. Die Rußwirkung begrenzt sich keineswegs auf diejenigen Strecken, auf welchen man die dichten Rauchwolken weiter ziehen sieht, sondern aus diesen Wolken ergießt sich sozusagen ein zwar dem Auge meist nicht unmittelbar, aber mit anderen Mitteln leicht nachweisbarer Rauchregen, der die genannten Stoffe den unteren Luftschichten zuführt. Die brenzligen und theerigen Produkte stellen im Verein mit den Säuren diejenigen Substanzen vor, welche auf die Schleimhaut der Athmungsorgane einen ungünstigen Einfluß ausüben. Die stark rauchgeschwängerte Luft kann Ursache katarrhalischer Erkrankung der Schleimhäute werden, zur Verschlimmerung von Lungenleiden führen und rasche Genesung verhüten. Dabei beschränkt sich der Rußschaden durchaus nicht nur auf Denjenigen, der sich im Freien aufhält, sondern theilt sich auch Denen mit, die mitten in der Behausung weilen. Ferner unterliegt es keinem Zweifel, daß übermäßige Rauchbildung eine Ursache abgibt, nicht allein für die Dunstigkeit und Undurchsichtigkeit der Luft, sondern auch für die Entstehung der Nebel. Die Zahl der schweren Winternebel wächst in den Großstädten, fast wie der steigende Kohlenverbrauch. Mit dem eintretenden Nebel nimmt auch die Verdichtung der schädlichen Stoffe in der Luft zu, und deshalb fühlen alle Personen mit empfindlichen Brustorganen die schlechte Beschaffenheit der Stadtluft am Ausgeprägtesten bei Nebel. Die Stadtnebel, hochschwebende wie tiefliegende, führen überdies den Nachtheil mit sich, daß sie ein wichtiges gesundheitliches Element, den Sonnenschein, entziehen und zwar besonders in den Wintermonaten.

Die Erhaltung des Straßburger Münsters.

Wenig bekannt ist die Thatsache, daß 1870 nach der Einnahme Straßburgs das zerstörte Dach des Münsters nicht in seiner ursprünglichen steilen, gothischen Form, sondern in einem bedeutend flacheren Winkel aufgerichtet worden ist. Für Jedermann sind die Spuren des früheren Dachgiebels leicht erkennbar über der Stelle, wo der jetzige Dachgiebel an die Rückseite der beiden Hauptthürme anschließt. Die Hauptursache bei dem drohenden Verfalle des Langhauses dürfte nun auf diesen Vorgang zurückzuführen sein. Das steilere Dach aus früherer Zeit war ja keine willkürliche Konstruktion der damaligen Baumeister, sondern war in dieser Form bedingt für die Tragfähigkeit der Mauern und Strebepfeiler. Die Schneemassen des Winters werden z. B. auf einem flachen Dach viel schwerer lasten, als auf einem steilen. Thatsächlich zeigte sich auch in der letzten Zeit, daß das neue Dach mit seinem flachen Winkel die Seitenmauern allmählich auseinanderdrückte und auch die Strebepfeiler dieser neuen Aufgabe nicht mehr gewachsen waren. Wenn man jetzt beabsichtigt, die Seitenmauern und die Strebepfeiler stärker aufzuführen, um das flachere Dach dennoch tragen zu können, so müssen diese neuen Bautheile natürlich bedeutend plumpere Formen annehmen und werden dann in den schlanken, gothischen Stil nicht mehr recht hineinpassen. Die erste Bedingung wäre demnach, bevor man sich zu solch' kostspieligen und den Bau verunzierenden Neuerungen entschließt, das Dach in seiner ursprünglichen gothischen Form wieder herzustellen und die gemachten Fehler ruhig einzugestehen. Der Versuch heutiger Baukünstler, die alten Meister in ihrer Kunst korrigiren zu wollen, muß besonders in diesem Falle als gänzlich verfehlt erscheinen.

Jetzt

ist die beste Zeit, um Kleider zu kaufen. Wir verkaufen Euch auf Abzahlung **Anzüge** und **Ueberzieher** fertig oder nach Maß gemacht. Zahlt

einen Dollar

die Woche und tragt die Kleider, während Ihr für dieselben bezahlt. 18sp,frmomi*

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

81—83 Madison Str. (2. Floor.)
Gegenüber McVickers Theater.
Offen Abds. bis 9 Uhr. Sonntags 9—12.

Leset die „Sonntagpost".

Erben-Aufruf.

Die nachstehend angeführten Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer denselben zugefallenen Erbschaft **direkt an Herrn Konsulent K. W. Kempf in Chicago, Jll., 84 LaSalle Str., wenden.**

Nichele, Anna Rosina, aus Eßlingen.
Bender, Friedrich Ludwig, aus Erbach i. O.
Buehler, Franziska, aus Wertheim.
Fischer, Paul, aus Genkingen.
Flaith, Johannes, aus Seedorf.
Gärtner, Johann Peter, aus Kreidach.
Gfroerer, Theodor Eugen, aus Tübingen.
Göller, Susanna, aus Döttingen.
Kunkel, Leonhard, aus Unterabsteinbach.
Lambrecht, Josef, aus Aichhalden.
Limbächer, Josef, aus Köngen.
Reher, Theresia, aus Harthausen.
Rieger, Anna, aus Donzdorf.
Sprügel, Rosina Margaretha Carol, aus Ilshofen.
Wahl, Rosina, aus Hausen.
Wedler, Johann Christian, aus Hell.
Wetzel, Christina, aus Gorgheim.

Vollmachten!

besorgt durch

Deutsches Konsular- und Rechts-Bureau,

Vertreter: Konsulent **Kempf,**

84 LA SALLE STR.,

Offen bis 6 Uhr Abends.—Sonntags bis 12 Uhr. An,mifrmo*

Nach Europa!

Herbst-Exkursion 18. Oktober.

$25 Havre; $27.50 Paris; $31.10 Berlin; $31.40 Basel; $28 Rotterdam, Amsterdam.

Extra billig Hamburg-Bremen.

Vollmachten und Erbschaften

Spezialität!

Das Konsularische für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Rußland-Polen besorgen wir zu amtlicher Taxe. Näheres bei

WM. A. SCHMIDT & CO.,

167 Washington Straße, nahe 5. Ave.

Jn Chicago seit 1865.—Sonntags offen bis 12 Uhr. 20jlk*

RICHARD A. KOCH & CO.,

Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str.

.... Deutsches Geschäft ....

Wir untersuchen Abstrakte, stellen Testamente, Deeds, Vollmachten und sonstige gesetzliche Papiere aus. Geldsendungen und Kollektionen nach dem In- und Auslande besorgt.—Kommt zu uns, wir können Euch Geld sparen. Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Zweig-Geschäft:

1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. Diesk*

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Versucht unsern

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen,

Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**

Tel.: SOUTH 429.

Schreibt an uns wegen Liste von **Ersten Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.**

H. O. STONE & CO.

7 Telephone, alle Main 329. 206 La Salle Str.

Für alle festlichen Gelegenheiten empfehlen wir unser reichhaltiges Lager importirter sowie alle Sorten hiesiger Weine, darunter den von den besten Aerzten so sehr empfohlenen BLACK ROSE. Außerdem enthält unser Lager die größte Auswahl feiner Whiskies, Sherries, gute Portweine, Arac, Jamaica Rum, echtes Zwetschenwasser, Kirschwasser ꝛc.

Kirchhoff & Neubarth Co.,

53 & 55 Lake Str. Tag,bifrson*

Tel. Main 2387. 2 Thüren östlich von State Str.

Große Herbst-Eröffnung!

Prachtvolle Souvenirs für unsere Kunden.

Konzert am Sonnabend.

Knoop

Hübsche Geschenke.

North Avenue, Ecke Vine Strasse.

Sie alle sind eingeladen, unserem **Herbst-Feiertag** mit beizuwohnen und die **reichhaltige Auswahl in allen Departements** unseres Geschäfts zu bewundern. Wir können nur einige Bargains namhaft machen.

Herbst-Capes und Jackets.

Box Coat für Damen, 27 Zoll lang, gemacht aus Oxford Granite Cloth, ganz gefüttert, ein großer Bargain für **$4.85**

$8.00 Bouclay Cape, 30 Zoll lang, voller Sweep und inverted Pleat, nett ausgearbeitet, für **$5.85**

$4 Kinder-Jackets, großer Sailorkragen, — Braidbesatz, gutes, schweres Beaver Cloth — für **$2.85**

Herbst-Kleiderstoffe.

38zöll. schwarze und farbige gemusterte Mohairs, Sturm Serges, englische Henriettas und 28zöll. reinwollene französische Flanelle, für diesen Verkauf **25c**

75c reinwoll. Botany Granites und reinwollene Sturm Serges, ebenfalls eine prächtige Partie von Venetian Cloths, in allen neuesten Schattirungen, für diesen Verkauf, per Yard **50c**

Herbst-Waschstoffe.

12½c und 15c Flannelettes, in kurzen Längen, alle neuesten Muster, für Shirt-Waists, ein großer Bargain, für diesen Verkauf per Yard **8½c**

7c Amoskeag Schürzen Checks — für diesen Verkauf per Yard **4½c**

Korsets und Handschuhe.

Für unseren Eröffnungsverkauf verkaufen wir unsere 50c Flexo Girdle vier Haken Korsets, in Grau, Schwarz, Blau und Pink, unten und oben mit Spitzen besetzt, verstärkte Front und Rücken, durchaus das beste Korset für das Geld in Chicago, für **39c**

$1 Glace-Handschuhe 68c.

Während unseres Eröffnungs-Verkaufes verkaufen wir unsere 2-Clasp Kid Handschuhe, in schwarz und Farben, einschließlich der besten Schattirungen, zu **68c**

Groceries.

Washburne & Crosby's bestes Superlative Patentmehl, 24½-Pfd.-Sack, bei diesem Verkaufe zu	49c
A. B. Ofenwichse, per Flasche	5c
15c Flasche Snyder's Catsup, zu	10c
Argo beste Klumpenstärke, per Pfund	3½c
7 Pfund Waschsoda für	5c
2 Pfund gute Electric Soap Chips	5c
Fels Naptha Seife, per Stück	4c

Modernes Herbst-Schuhzeug.

$2.00 Schuhe für Damen, Patent u. Stock Tips, jedes Paar solid, Größen 3 bis 8, für **$1.48**

$1.50 Schuhe für Mädchen und Kinder, leichte und schwere Sohlen — Box Calf u. Dongola Leder, Größen 8½ bis 2, für **98c**

$2.00 Schuhe für Männer, gemacht aus Vici Kid, Box Calf oder Satin Calf, bei diesem Verkaufe in allen Größen... **$1.48**

$1.35 Little Gents Schuhe, Satin Calf, mit Dongola Obertheilen, quilted genagelte Sohlen, Größen 8½ bis 13½, bei diesem Verkaufe **98c**

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Ex-Gouverneur gestorben.

Minneapolis, 18. Okt. John Sargent Pillsbury, früherer Gouverneur von Minnesota, ist heute früh um 2.38 Uhr gestorben. Er war schon gestern den ganzen Tag bewußtlos gewesen. Alle Mitglieder der Familie waren am Sterbebett zugegen, nebst Senator Fred B. Snyder und noch einigen anderen näheren Freunden.

(Pillsbury wurde am 29. Juli 1828 zu Sutton, N. H., geboren. Er kam 1855 nach Minnesota, war erst im Hartholz-Geschäft thätig und widmete sich dann der Mühlen-Industrie. Er wurde mit der Zeit einer der Industriekönige des Westens. 1875 erhielt er die republikanische Nomination für das Gouverneursamt und wurde gewählt; noch einen zweiten und dritten Termin erhielt er. Pillsbury war einer der liberalsten Freunde der Universität von Minnesota. Unter seinen vielen Gaben für Minneapolis waren $100,000 als Ausstattungs-Fonds für ein Frauen- und Kinderheim.)

Automobil-Wettfahrt.

Joliet, Jll., 18. Okt. Das zweite große Automobil-Wettrennen im Westen findet heute Nachmittag und morgen im Ingalls-Park statt, unter den Auspizien des „Joliet Driving Club". Chicago ist durch 50 oder mehr Automobile vertreten. Schöne silberne Pokale bilden die Preise.

Scheidungsmühle klappert lustig!

Rockford, Jll., 18. Okt. Es wurden hier 17 Ehescheidungen in zwei Tagen gewährt, und 50 neue Scheidungsklagen sind für den jetzigen Termin anberaumt! So etwas ist in Rockford noch nie zuvor dagewesen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Astoria, Oreg.: Indravelli von Hongkong.
Genua: Trave von New York.
Hamburg: Auguste Viktoria von New York.

Kein Wunder

daß wir viel leiden wenn geplagt mit

Leberleiden, unreinem Blut, Magenleiden, Appetitlosigkeit, Unverdaulichkeit, Verstopfung und Biliosität.

Wir brauchen jedoch nicht lange zu leiden.

Dr. August König's Hamburger Tropfen

ist das spezifische Mittel gegen alle diese Leiden.

Ausland.

Kosaken-Mobilmachung!

London, 18. Okt. Der Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph" in Askabad versichert, daß die jetzige Aufregung und die Möglichkeit von Ruhestörungen auf der afghanischen Seite von Turkestan das russische Kriegsamt veranlaßt hätten, die schleunigste Mobilmachung aller Kosaken-Regimenter in den Distrikten Ural, Orenburg und Semiretschensk anzuordnen. Die Truppen vom Kaukasus — fügt die Depesche hinzu — sollen vorerst noch nicht mobil gemacht werden, haben aber Weisung bekommen, sich dafür bereit zu halten. Der Kriegsminister wird alle russischen Posten an der Grenze besuchen, um vollständig festzustellen, welche Schritte zur Vertheidigung der Grenze nothwendig sind.

Diese Maßnahmen — sagt der Korrespondent an Schluß — beweisen klar, daß nicht Alles so ruhig in Afghanistan ist, wie die Telegramme aus Indien anzudeuten schienen.

Der älteste Mann der Welt?

London, 18. Okt. Eine Depesche an die „Daily Mail" aus Athen, Griechenland, meldet, daß zu Kruti in Albanien Jsmail Hudjo, welcher der älteste Mann der Welt zu sein behauptete, gestorben sei. Hudjos Alter wurde auf 160 Jahre angegeben; bis zuletzt bewahrte er seine Geistesfähigkeiten, und er hatte noch alle seine Zähne, als er starb. Er hinterläßt 200 Nachkommen.

Kopf von Kettelers Mörder.

Berlin, 18. Okt. Ein hiesiges Blatt bringt die Angabe, daß Offiziere des deutschen Feldhospitals in China, welche zu Wilhelmshaven eintrafen, den Kopf des hingerichteten Chinesen mitgebracht hätten, der den deutschen Gesandten Frhrn. v. Ketteler ermordete. Der Kopf soll nach Berlin weitergesandt worden sein.

Wien, 18. Okt. Die Wiener „Arbeiter-Zeitung" macht heute die Angabe, der Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, habe es veranlaßt, daß der Präsident des Abgeordnetenhauses bei der Wiedereröffnung des Reichsrathes nicht den Tod des Präsidenten McKinley erwähnte. Der Minister habe erklärt, es sei wohl gebräuchlich, den Tod ausländischer Souveräne zu erwähnen; aber McKinley sei nur ein erwählter Präsident gewesen und daher nicht zu dieser Auszeichnung berechtigt.

Chicagoer hat in Rußland Pech!

St. Petersburg, 18. Okt. Zu Lublin in Russisch-Polen wurde ein Mann, der sich Schultz nennt und behauptet, von Chicago zu stammen, zu vier Jahren Strafarbeit verurtheilt, weil er einen falschen, auf den Namen Degachoff lautenden Paß im Besitz hatte. Nach Verbüßung dieser Strafe soll er nach der Insel Sakhalien deportirt werden. Schultz behauptet, daß er 1875 in New York geboren wurde, und daß er der Sohn des, 1895 in Chicago verstorbenen Philipp Schultz ist. Er sagt ferner, daß er über Deutschland nach Rußland kam, und daß die Botschaft ihm keinen amerikanischen Paß ausstellte, weil er seine amerikanische Bürgerschaft nicht zur Zufriedenheit nachweisen konnte.

Oesterreichs Reichsrath.

Wien, 18. Okt. Die neue Tagung des österreichischen Reichsraths wurde eröffnet. Ziemlich günstig lautete der Budget-Entwurf, welcher dem Abgeordnetenhaus unterbreitet wurde; derselbe gibt die Ausgaben auf 1,685,117,944 und die Einnahmen auf 1,685,966,357 Kronen an. Die Regierung wurde befragt, welche Haltung sie jetzt gegenüber dem neuen deutschen Zollgesetz-Entwurf einnehmen wolle, und ob sie selber einen neuen Zolltarif vorzulegen gedenke. Der Ministerpräsident v. Körber nahm im Lauf der Budgets-Debatte diese Frage vor, ohne jedoch eine bestimmte Antwort zu geben. Er sagte, wenn es im Interesse Oesterreichs unmöglich sein sollte, einen neuen Handelsvertrag mit Deutschland abzuschließen, so würde Oesterreich dadurch sicherlich nicht so sehr berührt werden, wie Deutschland. „Auf alle Fälle," rief er aus, „dürfen Oesterreich und Ungarn sich nicht streiten. Sie müssen wirthschaftlich sich gegenseitig unterstützen." Er schloß mit der Warnung, daß ein wirthschaftlicher Krieg auch das politische Bündniß zwischen Oesterreich und Deutschland gefährden würde.

Noch mehr Wahlkrawall!

Budapest, Ungarn, 18. Okt. Sobald es in Dobreczin bekannt wurde, daß bei der Stichwahl für einen Sitz im ungarischen Parlament der liberale Kandidat gewählt wurde, begannen die Kossuthisten, die auf den Straßen im Dienst befindlichen Polizisten und Soldaten mit Steinen zu bewerfen. Die Polizisten waren schließlich gezwungen ihre Säbel zu ziehen. Bei dem Zusammenstoß wurden etwa 70 der Krawaller und zahlreiche Polizisten und Soldaten verletzt. Sämmtliche Fenster des Rathhauses und die anderer Gebäude wurden eingeworfen. Es sind Hunderte von Personen verhaftet worden, aber die Unruhen dauern noch fort.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei Greece, N. Y., wurde die Leiche eines Chicagoers gefunden, welcher William A. Bishop hieß und eine Geschäftsstube im Borden-Block, Nr. 52, Chicago hatte, aber in Waukegan, Jll., wohnte. Wie es scheint, schnitt er sich den Hals ab.

— Ein Chicagoer, den man für W. D. Baker, von Nr. 36 La Salle Str., hält, und der für ein Haus in San Francisco und eines in Denver reiste, beging im „Brevoort House" zu Kansas City, Mo., Selbstmord mittels Laudanum.

— Eine Anzahl Arbeiterführer sprach im Bundes-Schatzamt vor und machte Gründe für eine Erhöhung der Arbeitslöhne im Druck- und Gravir-Bureau geltend. Hilfs-Schatzamts-Sekretär Ailes versprach, die Angelegenheit zur Erörterung zu bringen, sobald der Schatzamts-Sekretär Gage nach Washington zurückgekehrt sei.

— Vermißt wird in New York seit vier Tagen George A. Armitage, der Kassenbote der „Amsterdam National Bank". Er hatte, als er das letzte Mal gesehen wurde, etwa $6000 Bank-Eigenthum in Checks und Wechseln bei sich. Die Bankbeamten glauben, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

— In Reed's Station, Ky., wurde im Gerichtszimmer des Friedensrichters Anderson John W. Oldham, ein bekannter Rennpferdbesitzer von Spottsville, Ky., von Enoch Clary und dessen Sohn James erschossen. Der Mord wurde begangen, während Oldham und der ältere Clary wegen eines Streites, den sie miteinander gehabt hatten, prozessirt wurden.

— Die Polizei in Evansville, Jnd., schoß zwei Männer nieder, welche sie für Mitglieder einer Bande hielt, die in der Vorstadt Howell in einen Laden einbrach. Der eine, William Dumm, wird mit dem Leben davonkommen, der andere aber starb; des Letzteren Name ist Henry McCarroll. Beide kommen aus Nashville, Tenn., und in einer Depesche von da wird versichert, daß sie absolut unschuldig seien.

— Christoph Huß von South Bend, Jnd., erkannte eine Anzahl Gegenstände, welche an einer weiblichen, im Sande verscharrten Leiche gefunden wurden, als Eigenthum seiner Gattin an, die im September 1900 von Royal Oak verschwand. Huß ersuchte den Staatsanwalt in Pontiac, gegen einen Mann, der gegenwärtig im Zuchthause zu Jackson, Mich., eine fünfjährige Strafe verbüßt, eine Anklage wegen Ermordung der Frau zu erheben.

Ausland.

— Die Rheinischen Stahlwerke werden am 1. November die Löhne ihrer Arbeiter um 10 Prozent herabsetzen.

— Der deutsche Kreuzer „Falke" ist nach mittelamerikanischen Gewässern beordert worden.

— Neapel ist jetzt amtlich für pestseuchenfrei erklärt, und die Quarantäne wieder aufgehoben worden.

— Der amerikanische General-Konsul Mason in Berlin hat eine vierzehntägige Reise nach Belgrad, Sofia und Konstantinopel angetreten.

— In manchen Theilen Deutschlands wird heute der Gedenktag der Völkerschlacht bei Leipzig mehr oder weniger gefeiert.

— Es wird behauptet, daß der Dampfer „Valencia" von der Hamburg-Amerika-Linie kürzlich bei Cartagena und an anderen Stellen bedeutende Mengen Waffen für die kolombische Regierung eingeschifft habe.

— In Gelsenkirchen, Westfalen, wurden 50 neue Typhusfälle amtlich angemeldet. Die Gesundheitsbehörden konzentriren jetzt ihre Bemühungen auf die Unterdrückung der Seuche. Prof. Koch weilt noch in Gelsenkirchen.

— Stadtarzt Feilberg von Kopenhagen, welcher kürzlich die westindischen Inseln besuchte, hat sich dort bei der Behandlung einer, an dem Aussatz erkrankten Frau selber die Krankheit zugezogen. Man sieht den Fall als hoffnungslos an.

— In Northampton, England, ereigneten sich bedrohliche Unruhen. Hunderte von unbeschäftigten Schuhmachern, die von Sozialdemokraten angestiftet worden waren, stürmten das Arbeitshaus und forderten Hilfe in der Noth, in die sie durch die amerikanische Konkurrenz gerathen seien.

— Während eines großen Durbars, der am 9. Oktober in der afghanischen Hauptstadt Kabul abgehalten wurde, legte Habib Ullah den Eid als Emir ab und machte bekannt, daß er seine drei Brüder als Chefs der Armee, des Schatzamtes und des Gerichtswesens, ernannt habe.

— Die Mitglieder der französischen Budget-Kommission sind der Ansicht, daß ein Staatsmonopol für raffinirtes Petroleum einem Schutzzolle vorzuziehen sei, der den Konsumenten belaste und die Raffineure begünstige. Finanzminister Caillaux machte hiergegen geltend, daß dieser Plan nicht im nächsten Finanzjahre ausgeführt werden könne.

— In Sevilla, Spanien, dauert der Aufruhr noch immer fort, aber es wird kein Schaden mehr gethan. Versuche, die Straßenbahnen aufzuhalten, wurden durch Kavalleristen verhindert. Es verlautete, daß die Anarchisten beabsichtigten, die Klöster anzugreifen; es blieb aber Alles ruhig, obwohl Truppen zur Vorsicht bereit gehalten wurden.

— Der Zudrang zu den Verhandlungen gegen Theodor und Laura Jackson (Diß De Bar) in London wegen Schwindels und Unsittlichkeiten, wobei so gemeine Dinge zu Tage kommen, daß die Zeitungen sie nicht zu drucken wagen, ist besonders seitens der edlen Weiblichkeit ein so großer, daß die Polizei gestern viele „Damen" fortjagen mußte!

— Eine Depesche aus Rom an die Pariser „Liberte" meldet, daß es dort heißt, die italienische Regierung wolle den spanischen Prätendenten Don Carlos aus Venedig ausweisen. Der Grund dafür soll sein, daß Don Carlos in jener Stadt öfters Konferenzen mit Parteiführern aus Spanien abgehalten habe, und daß diese Konferenzen etwas mit den jetzigen Unruhen in Spanien zu thun haben.

— Morgen werden auf der Höhe von Portsmouth von der britischen Admiralität Versuche mit dem Kohlen-Einnehmen von Schiffen auf offener See gemacht, zu denen keine Unberufenen zugelassen werden. Es soll eine Kombination des Temperly'schen Transporteurs, der bereits in der britischen Marine in Gebrauch ist, mit dem Miller'schen Conveyer probirt werden, der in der amerikanischen Marine in Gebrauch ist.

— Aus Berehaven, Jrland, wird auch wieder eine britische Kriegsschiff-Meuterei gemeldet. Sämmtliche Visir-Vorrichtungen sowie anderes kleines Geschütz-Zubehör des britischen Schlachtschiffes erster Klasse „Magnificent," Flaggenschiff des Kontre-Admirals Sir William Acland, wurden von unzufriedenen Mannschaften über Bord geworfen, um dadurch die Entscheidung über eine Anzahl Beschwerden, welche die Bemannung vorzubringen sich berechtigt glaubt, gewaltsam herbeizuführen.

— Gestern war es ein Jahr, daß Graf v. Bülow sein Amt als deutscher Reichskanzler antrat. Die Berliner Presse ist aus diesem Anlaß voll mit Kommentaren. Die meisten Zeitungen lassen dem Kanzler betreffs seiner Erfolge volle Gerechtigkeit widerfahren, und heben besonders seine Errungenschaften auf dem Gebiet der auswärtigen Politik hervor. Selbst Blätter, die mit dem jetzigen Stand der Dinge unzufrieden sind, schieben die Schuld eher auf das System, als auf den Kanzler.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Moji, Japan: Lengbank nach Astoria, Oreg.
Boulogne: Potsdam von Rotterdam nach New York.
Liverpool: Campania nach New York.
Queenstown: Noordland, von Liverpool nach Philadelphia.

Herz-Krankheit.

Einige Thatsachen in Bezug auf die schnelle Zunahme von Herz-Krankheiten.

Herzkrankheiten, wenigstens bei den Amerikanern sind bestimmt im Zunehmen, und während dies oft der Aufregung und den Sorgen des amerikanischen Geschäftslebens zuzuschreiben ist, findet man auch öfters die Ursache in schwachem Magen und schlechter Verdauung.

Wirklich organische Herzkrankheit ist unheilbar; aber nicht ein Fall aus hundert Fällen von Herzkrankheit ist organisch.

Die nahe Verwandtschaft zwischen Herzkrankheit und schlechter Verdauung rührt daher, daß beide Organe durch dieselben großen Nerven, sympathetische und pneumogastrische, kontrollirt werden.

Auch in einem anderen Falle wird das Herz angegriffen, nämlich durch so schlechte Verdauung, daß Gas und Gährung von der halbverdauten Nahrung erzeugt werden; daurch entsteht ein drückendes Gefühl und eine Schwere in der Brust, das durch den Druck des ausgedehnten Magens am Herzen und an den Lungen hervorgerufen wird und deren Thätigkeit hindert. Herzklopfen und Athemnoth sind die Folgen.

Schlechte Verdauung vergiftet auch das Blut, macht es dünn und wässerig und erregt und schwächt dadurch das Herz.

Die vernünftigste Behandlung für Herzkrankheiten ist, die Verdauung zu verbessern und die Assimilirung der Nahrung zu befördern.

Dies geschieht durch den regelmäßigen Gebrauch nach jeder Mahlzeit, einer gefahrlosen, angenehmen, wirksamen Verdauungs-Präparation, wie Stuarts Dyspepsia Tablets, welche in den meisten Apotheken zu haben sind, und die werthvolle harmlose Verdauungs-Elemente in der besten und zusagendsten Weise enthalten.

Es ist völlig gewiß, daß der regelmäßige, längere Gebrauch von Stuarts Dyspepsia Tablets, zur Essenszeit, jede Art von Magenleiden heilt, ausgenommen Magenkrebs.

Volle Größe Packete dieser Tablets werden von allen Apothekern zu 50 Cents verkauft. Ein kleines Buch über Magenleiden frei per Post. Adresse: F. A. Stuart Co., Marshall, Mich. mo.mi.fr.

Es ist Ueberzieher-Zeit.

Eine große Auswahl von all' den populären Facons und Stoffen wird Euch zu mäßigen Preisen offerirt.

Ueberzieher-Werthe, welche alle, die gute Kleider tragen, schätzen werden, liegen in unserm Laden morgen zur Besichtigung aus.

Modische Winter-Männer-Ueberzieher, in Vicuna, Melton, Royal Kersey und anderen modernen Stoffen, in den neuesten 1901—2 Facons und in wirklich guter Art geschneidert; Chicagos größte Werthe-Offerten zu

6.45, 7.50, 8.75 und 10.00

Herbst- und Winter-Männer-Anzüge, die neuesten Facons, in den populärsten Stoffen in Streifen, Karrirungen und schlicht, Bargains, die werth sind, daß man sie aufsucht —

6.45, 7.45, 8.45 und 10.00

Astrachan und Chinchilla Reefer Knaben-Anzüge u. Ueberröcke, jeder einzelne ein Bargain, welcher von keinem anderen Geschäft zu unseren Preisen offerirt werden kann —

1.45, 1.95 und 2.95

Fließgefüttertes Männer-Unterzeug für **39c**

Männerschuhe, welche uns täglich neue Freunde zuführen, alle neuen Leisten und Ledersorten —

1.90 und 2.40

Hübsches Damen-Schuhzeug, in den allerfeinsten Facons **2.40**

Der Laden, der dem Volke fortwährend Bargains offerirt.

North Avenue und Larrabee Str.

THE STERN CLOTHING CO.

Unser Laden wird von jetzt ab jeden Abend und Sonntag Vormittag offen sein.

Lokalbericht.

Bei Tanz und Spiel.

Festlichkeiten, die für morgen und übermorgen vorbereitet werden.

Skatturniere in der Nordseite-Turnhalle.

Zusammenkunft der deutschen Lehrerschaft.

Der Lake View Damen-Verein, welcher sich bereits als erfolgreicher Veranstalter prächtiger Festlichkeiten einen beneidenswerthen Ruf in deutschen Vereinskreisen erworben hat, wird morgen in der Huntinghouse-Halle, an Halsted Straße und Lincoln Ave., sein 6. Stiftungsfest feiern, und zwar in einer Weise, die alle seine bisherigen Veranstaltungen, so schön und erfolgreich sie auch waren, in den Schatten stellen soll. Die Arrangements liegen in den bewährten Händen der derzeitigen Vereins-Präsidentin, Frau Dora Hermann, 774 Lincoln Ave., sowie der Damen Sophie Man, 880 Nord Halsted Straße, Maria Senske, 588 Racine Ave., Charlotte Kremser, 218 Orchard Straße, und Frau Lina Bohn. Zur „Ticket-Schatzmeisterin" ist Frau Senske ernannt, welche den General-Vertrieb der Eintrittskarten übernommen hat. Der Preis für eine solche ist im Vorverkauf auf 25 Cents festgesetzt, während an der Abendkasse 50 Cents zu entrichten sind. Kinder unter 10 Jahren, in Begleitung Erwachsener, haben freien Zutritt. Das Fest verspricht auch denen, welche nicht die Absicht haben, sich den Freuden des Tanzes hinzugeben, viel Abwechselung, da das Programm Gesangs-Vorträge, komische Darstellungen und allerhand hübsche Ueberraschungen aufweist.

Der Vorwärts-Damen-Klub wird morgen in der Arbeiter-Halle an Waller und 12. Straße sein 4. Stiftungsfest feiern. Die Arrangements der Festlichkeit liegen in den bewährten Händen der Damen W. Stegeman, Präsidentin, Amalia Fitzner, Magdalena Simon, Kunigunde Lange, Louise Frenzen und Eva Walther, die ihren Stolz darein setzen werden, jedem ihrer Gäste einige wirklich genußreiche Stunden zu verschaffen. Sie sind jetzt schon eifrig mit den Vorbereitungen beschäftigt und werden keine Mühe scheuen, die Festlichkeit derartig zu gestalten, daß sich die Besucher derselben noch lange mit Vergnügen erinnern werden.

Die Plattdeutsche Gilde Nr. 1 veranstaltet auch in diesem Jahr eine ihrer beliebten und bekannten Unterhaltungen für ihre Mitglieder und Freunde; dieselbe findet in der Aurora-Turnhalle, Ecke Ashland Avenue und Division Straße, am 20. Oktober statt und beginnt Nachmittags 3 Uhr. Das Arrangements-Komite ist schon seit Monaten an der Arbeit, um diesem sogenannten „Lach- un Danz-Fest" zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen.

Es wurden keine Kosten gescheut, um den Besuchern einige angenehme und genußreiche Stunden zu bereiten. Die besten Gesangskomiker der Stadt, die Herren Richard Wagner, Tony Zimmermann, Richard Laeffer, sowie die rühmlichst bekannten Duettisten Kleinert und Lehnert sind engagirt, um durch ihre komischen Couplets und Gesangsvorträge die Anwesenden zu erheitern, fernerhin sind auf dem Programm noch zwei Ex-Meister der Gilde, die Herren Frank F. Aring und Christ Siemsen, welche, ersterer durch eine plattdeutsche Deklamation, und letzterer durch ein Lied, das anwesende Publikum erfreuen werden.

Willie Kaeding und Co. werden ein Duett für Violine vortragen. Herr Eilert Dierks, der jetzige Meister der Gilde — welche, nebenbei erwähnt, die Muttergilde sämmtlicher Plattdeutschen Gilden ist und zur Zeit 350 Mitglieder zählt, — wird die Begrüßungsrede und Herr H. A. Linnemeyer, der Groß-Meister der Plattdeutschen Gilden, die Festrede halten.

Zu dem hierauf folgenden „Danzfest" wird John C. Rossow's Plattdeutsche Kapelle zum Tanz aufspielen.

Der „Bayern-Frauenverein vom Town of Lake" hält am Sonntag, den 20. Oktober, Nachmittags und Abends, in Frank Simmachers Halle, Ecke 49. und Bishop Str., bei freiem Eintritt eine große Agitations-Versammlung ab, für welche von dem damit betrauten Komite umfassende Vorbereitungen getroffen werden. In jener Versammlung werden Neueintretende unentgeltlich in den Verein aufgenommen. Für Unterhaltungen aller Art, wie auch für gute Bewirthung der Besucher der Agitations-Versammlung sorgt das aus den Damen Anna Zipf, Präsidentin; Elise Daehler, Barbara Schodrof, Margarethe Dürr und Kate Terner bestehende Festkomite. Der Verein besteht seit dem 4. März 1900 und hat gegenwärtig 76 Mitglieder aufzuweisen.

Der deutsche Frauenverein „Harmonie" wird morgen, Samstag, in der Südseite-Turnhalle, Nr. 3143—3147 State Straße, einen gemüthlichen Herbst-Ball veranstalten. Die Vorkehrungen für die Festlichkeit werden von den Damen Auguste Barby, Minnie Richter, Philippine Wambach und Marie Scharf besorgt, welche bei dieser Gelegenheit besonders danach trachten werden, auch mit der Küche Ehre einzulegen. Der Eintritt beträgt nur 25 Cents die Person.

Ein Fest wird der Banner Wohlthätigkeits-Frauenverein in Uhlichs nördlicher Halle, N. Clark und Kinzie Straße, morgen, Samstag, Abend veranstalten. Von dem mit der Vorarbeit betrauten Arrangements-Komite wurden bereits die Vorbereitungen mit großer Umsicht getroffen. Für gediegene Unterhaltung, ganz besonders für flotte Ballmusik, ist gesorgt und auch an Erfrischungen „prima Qualität" wird es nicht fehlen. Alles wird am Festabend gethan sein, um die Besucher nicht nur in die beste Festlaune zu versetzen, sondern sie auch, womöglich bis zum anderen Morgen, in derselben zu erhalten.

Der Pfälzer Frauenverein veranstaltet morgen, den 19. Oktober, in Schmidt's Halle, Nr. 601 Wells Straße, eine Kirchweih, verbunden mit Ball, zu der von einem aus den Damen Frau Louise Burtan, Präsidentin, Wilhelmine Lentz, Katharina Gunbinger, Kathie Gutmacher, Henriette Doßmann, Margareth Christmann, Babette Christmann, Johanna Gunbinger, Adelheid Schneider, Magdalena Cyohst, Minna Petersen und Margareth Hunter bestehenden Arrangements-Komite Vorbereitungen getroffen werden, das Fest zu einem unbestrittenen Erfolge zu gestalten. Das rührige Komite versichert, daß Alles, wie in der alten Heimath arrangirt werden wird, und stellt staunenswerthe Sehenswürdigkeiten in Aussicht. Der Besuch der Kirchweih dürfte daher Jedermann dringend zu empfehlen sein.

Unter der Führung des Chicago Skat-Verbandes finden am Sonntag, den 20. Oktober, in der Nordseite-Turnhalle zwei große Tourniere statt, beginnend um 3 Uhr Nachmittags, bezw. um 8 Uhr Abends. Es werden $400 zur Vertheilung gelangen, und es sind für den ersten Preis $100 in Gold ausgesetzt worden. Das Eintrittsgeld beträgt $2.00 und berechtigt jeden Spieler, sich an den beiden Turnieren zu betheiligen. Der etwaige Ueberschuß fällt der Verbandskasse zu, aus welcher die dem Verbande als solchem bei dem im nächsten Frühjahr in Detroit stattfindenden Skat-Kongreß entstehenden Kosten bestritten werden sollen. Zu erwähnen ist noch, daß in der zwischen den beiden Turnieren liegenden Zeit ein warmes Souper zu einem mäßigen Preise im Speisesaale der Nordseite-Turnhalle servirt werden wird.

Morgen, am Samstag, des Nachmittags um halb drei Uhr, findet in der Schiller-Halle die regelmäßige Versammlung des deutschen Lehrer-Vereins statt. Herr H. Schmidt-Wartenberg, Professor an der Universität von Chicago, wird einen Vortrag über „Die deutschen Familiennamen" halten. Frl. Anna Bobzien wird die Anwesenden durch den Vortrag einiger Lieder erfreuen, und Frl. Emma Schramm einen Bericht über den Lehrertag in Indianapolis verlesen.

Ob es ein „Garland" ist.

Genügt zu wissen über Oefen oder Herde.

* Von seinem Vater als Gewohnheitssäufer verklagt, stand gestern der 15jährige Joseph Benalsky vor Kadi Sabath. Dieser wird zu ermitteln versuchen, in welchen Wirthschaften dem Jungen Gelegenheit geboten worden ist, sich zu berauschen. Die Familie Benalsky wohnt Nr. 1028 W. 18. Straße.

* Durch ein zu Gunsten des Klägers lautendes Zahlungsurtheil ist in Richter Hortons Abtheilung des Superior-Gerichtes ein Prozeß, der seit elf Jahren geschwebt hat, zum Abschluß gebracht worden. Bruno Kennicott klagte gegen Michael B. Leavitt, an den er seinen Pachtkontrakt auf das alte Windsor-Theater übertragen hatte, wegen Kontraktbruchs auf $10,000 Entschädigung. Die Jury hat ihm $8280 zuerkannt.

The Stern Clothing Co.,
North Avenue und Larrabee Straße,
wird von jetzt ab jeden Abend und Sonntag Vormittag offen sein.

GOLDEN HORN FLOUR

Macht delikates Brot — Brot, das Euch schmeckt, denn es besitzt den Geschmack des Weizens, ungleich Brot, welches von Mehl gebacken ist, welches zu Tode gemahlen ist. Ihr werdet kein anderes Mehl mehr gebrauchen, nachdem Ihr Golden Horn versucht habt.

Verkauft bei den meisten Grocers. Wenn nicht bei Eurem, schreibt an die Mühle.

STAR & CRESCENT MILLING CO., 4 W. Randolph Str., Chicago.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Schwer durchzuführen.

Für die eigentlichen Finanzfragen hat sich das amerikanische Volk schon deshalb noch nie begeistert, weil die trockene Finanzwissenschaft nicht Jedermanns Sache ist. Es ist allerdings einigen — Politikern gelungen, einem großen Theile der Wähler weiszumachen, daß alle Armuth und alles Elend aus den Ver. Staaten verschwinden müßten, wenn die Regierung unendliche Mengen papierenen oder wenigstens halbwerthigen Silbergeldes herstellen würde, aber daß die genannten Wähler mit der Finanzwissenschaft vertraut waren, wird sich wohl nicht beweisen lassen. Die meisten von ihnen hatten schwerlich eine Ahnung von dem Bank-, Wechsel- und Diskontowesen, oder von dem Unterschiede zwischen gedecktem und ungedecktem Papiergelde auf der einen und Banknoten auf der anderen Seite. Daraus soll ihnen keineswegs ein Vorwurf gemacht werden, ebenso wenig wie es eine Schande ist, daß sie sich nicht sammt und sonders auf die Chemie oder Astronomie verstehen. Nur sollen sich die Herren „Finanzreformer“ nicht einbilden, daß sie jemals im Stande sein werden, das amerikanische Volk für die Angelegenheiten zu erwärmen, die ihnen selbst außerordentlich wichtig erscheinen.

Auf der „Bankers' Convention“ in Milwaukee ist nach Anhörung mehrerer geistreicher Reden der Beschluß gefaßt worden, die Massen von der Nothwendigkeit einer gründlichen Umgestaltung der Bundes-Finanzverwaltung sowohl, wie des Bank- und Notenwesens zu überzeugen. Namentlich der Präsident der Chicago & Great Western Eisenbahn, der frühere Finanzkontroler Eckels und der jetzige Finanzsekretär Gage haben überzeugend dargethan, daß es ein gefährlicher Unsinn ist, das den Steuerzahlern abgenommene Geld im Betrage von mehreren hundert Millionen Dollars den Unter-Schatzämtern zu überweisen, wo es mitunter Monate lang müßig liegt. Nach ihrer Ansicht und der ihrer Zuhörer sollte nach dem Vorbilde der Bank von England eine große Zentralbank mit vielen Zweigen gegründet werden. Diese sollte die Regierungsgelder in Verwahrung nehmen und beständig in Umlauf erhalten. Ferner sollte sie die Goldvorräthe aller übrigen Banken verwalten. Solange diese Zentralbank „gut“ wäre, könnte keine allgemeine Panik ausbrechen, weil ja auch jede Zweigbank und Bankstelle im ganzen Lande den Kredit der Hauptanstalt mitgenießen würde. Deshalb sollte die Zentralbank allein für alle in Umlauf gebrachten Banknoten haftbar sein, und da diese Noten auf Verlangen des Inhabers jederzeit gegen Baargeld eingelöst werden müßten, so würden sie weit „sicherer“ sein, als die uneinlösbaren Schuldverschreibungen der Regierung. Letztere müßten nach und nach gänzlich aus dem Verkehr gezogen werden, sodaß die Regierung überhaupt keine „schwebende Schuld“ mehr hätte. Dann würde auch ein Defizit in der Bundeskasse keinen unheilvollen Einfluß auf das allgemeine Vertrauen ausüben können.

Alle diese Vorschläge sind ohne Zweifel gut und lassen sich mit den Erfahrungen anderer Länder vollauf begründen. Obwohl beispielsweise in Deutschland kurz hintereinander mehrere großen Banken und Aktiengesellschaften zusammengebrochen, und die Erwerbsverhältnisse augenblicklich sehr ungünstig sind, hat die „Panik“ doch nicht einen solchen Umfang erreicht, wie bei uns im Jahre 1893. Man hört nichts von einem „Run“ auf die Reichsbank und ihre Zweigbanken und von einer vollständigen Aufhebung des geschäftlichen Kredits. Wenn das Geld „knapp“ wird, erhöht die Reichsbank höchstens ihre Diskontoraten, d. h. sie verlangt höhere Zinsen für das Geld, das sie auf Wechselunterpfänder leiht, aber sie verweigert nicht guten Kunden jegliches Darlehen. Noch weniger ist die Regierung gezwungen, Gold gegen hohe Zinsen zu borgen, um die Entwerthung des Silbergeldes und der Kassenscheine zu verhindern. Die Folgen der Ueberspekulation oder gar des Schwindels lassen sich nicht abwenden, aber die Grundlage des ganzen Gebäudes ist unerschüttert. Wenn auch die Regierung den Krach nicht verhindern kann, so verschlimmert sie ihn wenigstens nicht durch ihre eigenen Gebahrungen. Großbritannien vollends, dessen Krisis durch den Krieg in Südafrika noch gesteigert wird, hat dessenungeachtet für seine Finanzen nichts zu fürchten. Die Noten der Bank von England sind in der ganzen Welt „so gut wie Gold“, und Niemand geräth in Angst, wenn etwas Gold in's Ausland abfließt.

Trotzdem wird es schwer halten, wenn nicht unmöglich sein, das amerikanische Volk für die Einziehung der Greenbacks und die Errichtung einer Zentralbank zu gewinnen. Die große Masse versteht von solchen Dingen zu wenig. Sie wird hartnäckig an dem „Gelde“ festhalten, das durch den Bürgerkrieg „geheiligt“ ist, und wird ihr Vorurtheil gegen das „Geldmonopol“ erst recht nicht fallen lassen. Je vernünftiger ein Vorschlag ist, desto weniger pflegt er Anklang zu finden.

Gewerkvereine.

In den letzten Jahren hat das Gewerkvereinswesen in den Ver. Staaten, nach einem jüngst veröffentlichten Bericht der Industriekommission, ganz bedeutend an Ausdehnung gewonnen. Im Staate New York allein stieg die Zahl der Gewerkvereine von 860 im Jahre 1894 auf 1805 am 1. Januar 1901, und die Zahl der Mitglieder schwoll in derselben Zeit von 157,197 auf 255,630 an. Die Gesammtzahl der Gewerkvereinler in den Ver. Staaten wird auf rund 1,400,000 geschätzt, und von dieser Zahl werden allein 950,000 der „Federation of Labor“ zuerkannt.

In der Betrachtung dieser Zahlen — die gar nichts Neues verkünden, da jeder Beobachter aus eigener Anschauung die Blüthe des Gewerkschaftswesens während der letzten Jahre erkenn konnte — wird gesagt, „es ist eine bemerkenswerthe Thatsache, daß das Gewerkvereinswesen am meisten blüht, wenn es am wenigsten nöthig ist. Während der Panik von 1893 und der unmittelbar darauffolgenden schlimmen Zeit gingen die Unionen stark zurück, während sie gerade in dieser Zeit gute Dienste hätten leisten können, und erst sehr spät in den allerletzten Jahren stellte sich wieder schnelles Wachsthum ein. Einen traurigen Kommentar zu diesem Fortschritt liefern die zahllosen Streiks der letzten zwölf Monate. Es will beinahe scheinen, daß die Ersparnisse einer gedeihlichen Zeit von den Unionen nur darauf verwendet werden, Streitigkeiten in's Leben zu rufen, zu schüren und zu leiten und so Krisen zu veranlassen, die Hilfsquellen der Unionen zu verringern und eine neue Zeit verringerten Einflusses herbeizuführen.“ Das ist eine seltsame Auffassung, die zum Widerspruch reizt.

Daß die Gewerkvereine in „guten“ Zeiten erstarken, und in „schlechten“ zurückgehen, ist eine Thatsache, die ebenso unbestreitbar, wie natürlich und erklärlich ist; es ist nichts Bemerkenswerthes daran. Seltsam könnte man es höchstens finden, wenn gesagt wird, in „guten“ Zeiten seien die Gewerkvereine nicht nöthig. Denn die Aufgabe der Gewerkvereine ist ebensowohl der Angriff wie die Vertheidigung, und der Angriff ist ihnen nur in „guten“ Zeiten möglich. In „schlechten“ müssen sie sich nothgedrungen auf die Vertheidigung beschränken. Wollten sie aber auch in „guten“ Zeiten auf den Angriff verzichten, so würden sie damit jede Aussicht auf Fortschritt verlieren, denn wenn sie jetzt schon das in guten Zeiten und mit einer starken, gut organisirten Armee Errungene in dem mühseligen Vertheidigungskampfe der „schlechten“ Zeit zum größten Theil wieder einbüßen, so bleibt doch zumeist etwas übrig, und vor allen Dingen wurde ein neuer Lohn-„Standard“ geschaffen, der ihnen dann bei sich bessernden Zeiten oft freiwillig zugestanden wird; haben sie aber in der „guten“ Zeit nichts errungen, so laufen sie Gefahr unter die bisher anerkannt gewesene Marke zurückzusinken. Ein Heer, das sich in guter Stellung befindet, gut organisirt und kampfmuthig ist, und den voraussichtlichen Kämpfen mit Siegeszuversicht entgegen sieht, wird immer Zulauf erhalten; ein Heer, das sich in schwieriger Stellung sieht, bei dem Proviant und Munition knapp werden, wird immer viele Deserteure haben. In guten Zeiten weiß der Arbeiter, daß nach seiner Arbeitskraft Nachfrage ist, er weiß, daß die Unionen bereit sind, behufs Erlangung besserer Löhne usw. einen Vorstoß zu wagen, und er schließt sich ihnen an, denn er kann die Beiträge leicht erschwingen; sind die Zeiten aber schlecht geworden, mangelt es an Arbeit und damit an Verdienst, so wird ihm nicht nur die Bezahlung der Beiträge schwer oder unmöglich, er wird auch Mühe haben, den Lebensunterhalt für sich und seine Familie zu bestreiten, und man darf es ihm nicht sehr verübeln, wenn er in der Noth aus der Union austritt und wohl gar als „Scab“ Arbeit sucht. Noth kennt kein Gebot. Natürlich hätte er „sparen“ können! Wenn er in der guten Zeit fleißig gespart hätte, würde er die geschäftlich flaue Zeit nicht zu fürchten haben und nicht zum „Scab“ werden müssen; er könnte von dem Ersparten im Nichtsthun leben, bis sich für ihn wieder lohnende Arbeit findet. Natürlich könnte er das. Die Leute, die so reden, vergessen nur, daß der Arbeiter auch kein Engel ist. Sie muthen ihm zu, woran sie für sich selbst gar nicht denken. Sie fordern von ihm, daß er ein Wunder an Entsagung, Mäßigkeit, Geduld und Klugheit sei, würden sich aber höchlichst wundern, wenn man von ihnen verlangen wollte, was ihrer Ansicht nach der gute Arbeiter nothwendiger und selbstverständlicher Weise Alles besitzen muß.

Wären die „Arbeiter“ allesammt Uebermenschen, dann wäre es seltsam, daß ihre Unionen in schlechten Zeiten zurückgehen, dann wäre aber auch vieles Andere mit Recht als seltsam zu bezeichnen, was die Leute, welche jederzeit gute Lehren und Mahnungen für die Arbeiter zur Hand haben, heute für ganz natürlich halten.

Nehmen sich der rothen Mündel an.

Der Illinoiser Staatsverband von Frauenvereinen beschäftigt sich in seiner gegenwärtig in Decatur, Ill., stattfindenden Jahresversammlung mit politischen, volkswirthschaftlichen, erzieherischen, wissenschaftlichen, häuslichen und anderen interessanten Fragen. Die für den Durchschnittsmenschen wichtigste, die Nahrungsfrage, wurde vorgestern besprochen. Die Delegatin Frau Henry M. Dunlap leitete die Besprechung mit der Erklärung ein, Fleisch als Nahrungsmittel sollte abgeschafft werden; Pflanzenkost genüge vollkommen, um kranke, schwächliche Menschen zu kräftigen und die gesunden bei Kräften zu erhalten. Sie bezeichnete, wie es schon viele Andere vor ihr gethan haben, die Dyspepsie als eine Nationalkrankheit der Amerikaner und behauptete, nicht mit Unrecht, daß die amerikanischen Frauen in der Zubereitung von gesundheitszuträglichen Speisen noch Manches zu lernen hätten. Die Ursache, daß so viele Amerikaner in ihrem besten Alter, zwischen 40 und 50 Jahren, schon in's Gras beißen müßten, sei in der unvernünftigen Auswahl und schlechten Zubereitung von Speisen zu suchen, die ihnen die liebende Gattin, oder der liebenswürdige Klubhausverwalter so lange vorgesetzt hätten, bis der Magen daran zu Grunde gegangen wäre. — Eine andere Frage, die auf dem Programm der Verhandlungen steht, muthmaßlich aber erst morgen, am letzten Tage dieses Frauenkongresses, besprochen wird, ist die: „Soll das Studium der Indianerangelegenheiten dieses Landes von den Frauenvereinen aufgenommen und sollen diesbezügliche Reformbestrebungen dem Thätigkeitsprogramm derselben einverleibt werden?“ Frau Engle, Präsidentin des Michigan-Hilfsvereins von der „National Women's Indian Association“, wird die Besprechung dieser Frage leiten. Von dem nationalen Frauenverband für Indianerbestrebungen hat man noch wenig gehört, obschon er schon zweiundzwanzig Jahre besteht. Er verfolgt ein ernstes, rühmliches Werk: die Erziehung der indianischen Jugend. In Handfertigkeitsschulen will er den Indianer-Knaben und -Mädchen die mancherlei Kunstgriffe beibringen, welche es den Söhnen und Töchtern weißer Eltern ermöglichen, sich als geschickte Handwerker anständig durch die Welt zu schlagen. Bisher hat die „National Women's Indian Association“ in der Nähe von den Indianer-Reservationen der verschiedenen Staaten im Ganzen 41 Gebäude errichtet, in welchen den kleinen Rothhäuten Geschicklichkeit im Handwerk beigebracht wird. Ein Zweigverein dieses Frauen-Verbandes ist die „Indian Industrial League“, welche vor acht Jahren in Boston zu dem Zweck gegründet wurde, Absatzgebiete für die Erzeugnisse indianischer Handfertigkeitsarbeit zu erschließen. Die Herstellung von indianischen Zierrathen in den betreffenden Schulen wird unter der Leitung des „Nationalen Verbands“ betrieben; die Liga besorgt den Verkauf der zumeist eigenartigen Erzeugnisse und hat zu diesem Zweck in allen größeren Städten des Landes — auch hier in Chicago bei Marshall Field & Co. — Filialen errichtet, in welchen derartige „Indianische Waaren“ verkauft werden. Der Erlös kommt dem Hauptverein, der „National Indian Association“, zugute. Im letzten Jahre konnte derselbe $28,000 zur Bestreitung seiner Verwaltungskosten und für die Errichtung neuer Handfertigkeitsschulen ausgeben. Das Beste bei der Sache ist, daß es den jungen Rothhäuten beiderlei Geschlechts Spaß macht, in den Handfertigkeitsschulen, von denen die meisten noch sehr primitiver Art sind, allerlei Kunstgriffe zu erlernen, während sie sich vom Besuch der von der Bundesregierung verwalteten Schulen so viel wie möglich drücken. In diesen werden jetzt, nach der am 1. Juli erfolgten Aufhebung der Kontraktschulen, 22,000 Indianer-Kinder unterrichtet. Der Versuch, die jungen Indianer gemeinschaftlich mit weißen Kindern zu erziehen, hat sich aber bisher in den von der Regierung geleiteten Schulen nicht bewährt und wird wohl mit der Zeit fallen gelassen werden müssen. Der von dem Frauenverband befolgte Plan, die Indianer-Kinder unter sich, ohne Hinzuziehung von weißen, in die Geheimnisse der Handfertigkeitskunst einzuführen, hat sich besser bewährt. Die einmal zwischen den Weißen und den Indianern bestehenden Schranken lassen sich selbst bei dem jungen Nachwuchs nicht niederbrechen. Während die Einrichtung der von der Bundesregierung verwalteten Schulen nur auf den Augenblickserfolg zugeschnitten ist, sind die Handfertigkeitsschulen der „Women's National Indian Association“ schon lange keine Versuchsstationen mehr. Dieser Frauenverein will in seiner Fürsorge für die Mündel der amerikanischen Nation aber noch weiter gehen. Er will in Fällen der Benachtheiligung des rothen Mannes durch Vertreter der Bundesregierung des Unterdrückten Partei ergreifen und zwar dadurch, daß er beim Bundeskongreß vorstellig wird, Gesuche einreicht, die mit Tausenden von Unterschriften versehen wurden, und daß er in Zukunft jeden Betrug und jede Uebervortheilung der einzelnen Stämme, wie auch der einzelnen Mitglieder derselben, zu verhindern sucht. — Auch der Indianer-Geschichte, den Indianer-Sagen und der Musik der Indianer schenkt die gegenwärtig in Decatur tagende, aus 23,300 Mitgliedern bestehende „Illinois Federation of Women's Clubs“ Beachtung. Frau Coe, die Gattin des Professors George A. Coe, von der „Northwestern University“ in Evanston, wird vor dem Konvent Vorlesungen sowohl über „Indianische Legenden“, wie auch über „Die Rhythmik in der indianischen Musik“ halten und die letztere Vorlesung durch den Vortrag von mehr als zwanzig indianischen Liedern erläutern lassen. Die Chicagoer Sopranistin Frl. Mary Stevens und der Baritonsänger Nat. C. Brigham sind zu diesem Zweck gewonnen worden. Die vorerwähnte Indianerfreundin, Frau Sarah Engle aus Hartford, Mich., steht mit dem Vortrag „Indian Days“, Frau Amelia S. Quinten aus Philadelphia, Präsidentin der „Women's National Indian Association“, mit dem Vortrag „The Original Indian“ auf dem Programm. Man will dort die von der „National Women's Indian Association“ ausgegangene und mit bemerkenswerthem Erfolge betriebene Agitation zur Besserung der Lebenslage der Indianer nicht nur gutheißen, sondern sie auch so viel wie möglich fördern. Man will das neue System in der Erziehung der Indianerkinder energisch befürworten, um aus den kleinen Rothhäuten tüchtige Handwerker zu machen, die sich im späteren Leben selbst ernähren können und nicht mehr einzig und allein auf das Gnadenbrot angewiesen sind, das ihnen die Bundesregierung reicht.

Lokalbericht.

Verkehrsnachrichten.

Drittes Geleise für die Lake Str. Hochbahn.

Unheimliche Bodensenkung auf der Strecke der Monon-Bahn.

Verschmelzung der Great Northern und der Northern Pacific mit der Burlington Bahn bevorstehend.

Die Lake Straße Hochbahn-Gesellschaft hat am Westende ihres Gerüstes, zwischen der 48. und der 52. Avenue, nunmehr mit der Legung des dritten Geleises beginnen lassen, das ihr die Einrichtung schnelleren Verkehrs zwischen der Stadt und Oak Park ermöglichen soll.

Die „Union Traction Company“ wird demnächst für ihren nächtlichen Preßluft-Betrieb in der N. Clark Str. einige Waggons von verbesserter Konstruktion erhalten. Bewähren dieselben sich so, wie man es erwartet, dann mag die fragliche Betriebsmethode für den Nachtdienst auch auf andere Linien der Gesellschaft ausgedehnt werden.

Der Betriebsleitung der Monon-Bahn ist es endlich gelungen, eine scheinbar bodenlose Grube aufzufüllen, die in Lake County, Ind., in der Nähe des Cedar Lake, auf einer Strecke von 800 Fuß den Bahndamm zu verschlingen gedroht hat. Die Senkung des Bodens machte sich zuerst gegen Anfang August bemerkbar. Die Bahnverwaltung ließ den Boden sofort mit Erde und Steinen auffüllen, aber es schien, als sollte das eine Danaiden-Arbeit werden. So viel Erdreich und Gestein die Bahnverwaltung auch anfahren und aufschütten ließ, am nächsten Morgen war die Senkung immer wieder von Neuem da, womöglich in noch größerem Maße, als zuvor. Schließlich hat man's aber doch gezwungen, oder hofft, es gezwungen zu haben. Ueber 7500 Waggonladungen Gestein und Holz sind verwendet worden, um die Senkung zu überwinden, und gegenwärtig hat dieselbe nachgelassen. Worauf die Senkung zurückzuführen ist, darüber sind die Fachleute getheilter Meinung. Während die Einen dafür halten, daß man's mit einem unterirdischen Sumpf zu thun hat, glauben Andere, daß die Erdgaslager Indianas sich bis in die bezeichnete Gegend erstreckt haben, und daß deren theilweise Entleerung eine Bodensenkung verursacht. Die Betriebsleiter anderer Bahnen, welche dasselbe Gebiet durchschneiden, sehen mit Besorgniß dem Auftreten ähnlicher Erscheinungen längs ihrer Linien entgegen.

In Iowa ist vor einigen Tagen die Chicago, Burlington & Quincy-Bahn neu inkorporirt worden. Man muthmaßt, daß dieses der erste Schritt ist zur Vereinigung der Great Northern- und der Northern Pacific-Bahn mit dem Burlington-System und mit der Aufnahme einer riesigen Bonds-Anleihe zum Zwecke der Refundirung aller alten Schulden dieser drei großen Bahnen, sowie des Ausbaues derselben. Die Herren Morgan und Hill sind die Beherrscher der drei Systeme.

Grundsteinlegung.

Die feierliche Ecksteinlegung des jüdischen Altenheimes findet am 3. Nov. statt.

Am Sonntag, den 3. November, wird an der Ecke von Ogden und Albany Avenue die feierliche Grundsteinlegung des von dem in Waverly, Ja., wohnhaften Menschenfreundes Abraham Slimmer gestifteten Altenheims für betagte orthodoxe Juden stattfinden. Für die Feier ist ein umfangreiches Programm, einschließlich mehrerer Musikstücke und Ansprachen, vorgesehen. Das Gebäude wird eine Länge von 150 und eine Breite von 45 Fuß erhalten und seiner Länge nach den Douglas Park flankiren.

Der zweistöckige Bau wird aus Backsteinen aufgeführt werden und ein luftiges hohes Erdgeschoß erhalten. Den Baukontrakten gemäß muß das Gebäude bis zum 1. April 1902 fertig gestellt sein. Von 75 bis 100 Personen können in der Anstalt, die im Ganzen einen Werth von $40,000 darstellen wird, untergebracht werden. Bei seiner Schenkung von $20,000 stellte Herr Slimmer nur die eine Bedingung, daß bis zum nächsten 15. Dezember eine gleiche Summe aufgebracht werde. Herr Slimmer, der bereits früher hier in Chicago Beweise seiner menschenfreundlichen Gesinnung geliefert hat, ist ein in den Ruhestand getretener Kaufmann, der die letzten Jahre seines Lebens wohlthätigen Stiftungen widmet. Der betreffenden Feier wird von allen Betheiligten mit großem Interesse entgegengesehen.

Kurz und Neu.

* Gestern traten 17 hier für die Bundes-Marine angeworbene Rekruten die Fahrt nach San Francisco an, wo sie auf dem Bundes-Schulschiff „Pensacola“ ausgebildet werden sollen. Die Namen der Rekruten sind: Robert Louis Rauttenberg, John Hillson McVicar, Walter Eugene Whitaker, Chas. Roy Bigger, Loren Palmateer, Paul Samuel Achard, George Ogden Barnes, Orville Carlos McGowan, Thorwald Madsen, Ralph Woolley, George Edward McGrew, Morris Alexander Crowell, Alfred Peter Resek, Frank M. McCoy, Harvey Ernest Smith, Charles Joseph Hauber, William O'Leary.

* George W. Haines, ein Mitglied der Produktenbörse, gerieth gestern im Korridor der Börse mit L. L. Kellogg in Streitigkeiten, in deren Verlaufe er seinem Gegner mehrere Ohrfeigen versetzte. Kellogg will gegen seinen Angreifer bei den Beamten der Börse ein Disziplinarverfahren einleiten.

Gondorf Bros.

North Ave. und Larrabee Str. Lincoln nahe Wrightwood Ave.

Glänzende Herbst-Eröffnung

am Samstag, den 19. Oktober, in beiden Geschäften.

. . . . Konzert von einem ausgezeichneten Orchester . . . .

Wir wollen Freunde machen!

Das ist unser Motto für diese Gelegenheit.

Wenn andere Geschäfte in die Posaunen stoßen und in Zirkularen, Pamphleten etc. ihre sogenannten Bargains ankündigen, wenn sie durch lange Preislisten, durch verlockende Redewendungen Leichtgläubige anzuziehen suchen, dann

so bleiben wir doch unserem alten Grundsatz treu

und laden in schlichten, aber überzeugungstreuen Worten nur zu einem Besuch in unseren beiden Geschäften ein.

Was man mit eigenen Augen sieht, das überzeugt am besten; und wenn Ihr unsere Waaren seht, wenn Ihr die Qualität prüft, dann müßt, dann werdet Ihr überzeugt sagen: Ja, das ist der Platz, wo man wirklich reelle, solide Waaren zu erstaunlich niedrigen Preisen erhalten kann.

Was nützen lange Preisangaben? Wir geben hier nur einzelne Hauptposten an, betonen aber dabei noch einmal, daß man die Waaren sehn muß. Seht z. B.:

Unsere Ueberzieher die wir in Preisen von $5.00, $7.50, $10, $12, $15 bis zu $25 vorräthig haben, und die sogar jeder Kenner für das Beste und Preiswürdigste erklären muß, was in dieser Linie angeboten wird. Seht ferner:

Unsere Anzüge für $10.00, $12.00 und $15.00.

Wir haben sowohl billigere als auch theurere; doch die erwähnten Anzüge heben wir speziell hervor, weil diese Preise den Verhältnissen eines Jeden angemessen sind.

Das Material, aus dem sie angefertigt sind, die schönen Muster, der elegante Schnitt — Alles bestätigt aufs Neue den Ruf, den wir beim Publikum genießen und durch den wir unsere Geschäfte aufgebaut haben.

Knaben- und Kinder-Departement.

Knaben-Reefers in Astrachan, Fries und Kersey $1.95
Ganz wollene 3-Stück Anzüge, in den neuesten Mustern . . . $3.50
Russische Blusen u. Militär-Anzüge, die feinsten Novitäten in Kinder-Anzügen $5.00
Ganz wollene 2-Stück Anzüge, fancy und einfach $2.48
Vestee-Anzüge, sehr hübsche Muster $2.48
Wollene Sweaters für Kinder — in schönen Farben 50c

Herren-Ausstattungsdepartment.

Das reichhaltigste Lager von feinem Unterzeug, wie es in keinem Geschäft seiner gefunden werden kann. Von billigeren Resten nennen wir:

Unterzeug, mit schwerem Fließ gefüttert 39c
Fein geripptes Unterzeug für 48c
Fancy Busenhemden mit separaten Manschetten 50c
Die feinsten Herbst-Novitäten von Schlipsen, in den überraschendsten Farben-Effekten . . . 19c
Wollene Strümpfe für 9c

Hüte: Die neuesten, modernsten und feinsten von 98c bis $3.00

Spezielle Aufmerksamkeit lenken wir auf unsern $2.00-Hut, der jedem andern, der für $2.50 und $3.00 verkauft wird, gleich kommt.

Kappen in allen Facons, Mustern und Farben, aufwärts von 15c

Unsere Hauptsorge war und bleibt immer darauf gerichtet, daß jeder Kunde, jeder Besucher in unseren Geschäften prompt, reell, zuvorkommend und freundlich bedient wird. **Schon deshalb lohnt's sich bei uns zu kaufen.** Unsere Verkäufer sind immer angewiesen und bemühen sich, Jeden, der unsere Geschäfte besucht, zu unserem Freunde zu machen.

SOUVENIRS!

Für diese Gelegenheit verabreichen wir frei hübsche und nützliche Souvenirs an jeden Kunden, der unsere Geschäfte besucht.

Habt Ihr schon unsere Ponies gesehen? Natürlich — denn sie sind ja überall auf der Straße. Reizende Thierchen — Nicht wahr? Und die sind für Euch.

Wie — Ihr sie erhalten könnt, sagen wir Euch, wenn Ihr bei uns vorsprecht.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr, Samstag bis 11 Uhr.

Landonkel gerupft.

In der dritten Etage des Gebäudes Nr. 152 Clark Straße florirt eine Spielhölle, in welcher täglich eine Anzahl Opfer mittels des sogenannten „Pin-Game“ nach allen Regeln der Kunst gerupft werden. Ein Landonkel verlor dort gestern $135, ein anderer Gast $100. Dan Busby aus Waterloo, Ja., traf gestern in Chicago ein und war erfreut, die Bekanntschaft eines freundlichen Mannes zu machen, der angab, gleichfalls aus Waterloo zu stammen. Der „Gemüthsmensch,“ der in Wirklichkeit der „Schlepper“ für die vorerwähnte Spielhölle war, machte seinem „Landsmann“ die erfreuliche Mittheilung, daß er gestern auf kinderleichte Art und Weise $1000 gewonnen habe und erklärte sich aus reinster Menschenliebe dazu bereit, dem Hinterwäldler auch eine Gelegenheit zu geben, seine Finanzen aufzubessern. Zehn Minuten später befanden sich der „Schlepper“ und sein Opfer in der Spielhölle. Ein Mann heimste eben eine Menge harter Dollars ein und empfahl sich, vergnügt schmunzelnd. Der alte Dan faßte Muth und setzte 50 Cents, nachdem ihn sein Freund in die Mysterien des Spiels eingeweiht hatte. Er gewann nicht, hatte aber auch nicht verloren, wie ihm der Spielhalter mittheilte, nur müsse er jetzt einen Dollar setzen. Das nächste Mal kostete die Geschichte $2, dann $4, dann $8 u. s. w., bis Dan $100 gesetzt und dann noch weder gewonnen, noch verloren hatte. Er wollte nun sein Geld zurückhaben, doch wurde ihm der Bescheid, daß das nicht ginge, da der Spielhalter nicht auf seine Kosten kommen könne, wenn Jemand thörichterweise zu frühzeitig aufhöre. Von einem anderen „Schlepper“ ermuthigt, der ihm $5 mit der Bitte übergab, diese Summe für ihn zu wagen, setzte Dan weiter, bis er seine gesammte Baarschaft im Betrage von $135 eingebüßt hatte.

Leset die „Sonntagpost“.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Tochter und Schwester

Ida M. Ehrke

im Alter von 22 Jahren, 11 Monaten und 17 Tagen am 16. Oktober, um 1 Uhr Morgens, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 55 Florence Ave., nach der Center Str. Deutschen Methodistenkirche, Ecke Center und Dayton Str., von da nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christopher u. Augusta Ehrke, Eltern, nebst Geschwistern.

Beerdigungs-Anzeige.

Graef,

geliebter Gatte von Sophia Graef, Vater von Mrs. J. G. Kelly (geb. Marie Graef), Marie Graef und Frau William Eichhoff (geb. Lena Graef), wird am Samstag, den 19. Okt., um 2 Uhr Nachmittags, von der Vault aus auf dem Forest Home-Friedhof beerdigt.— West Madison Str. Cable Car.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Donnerstag, um 3 Uhr Nachm., mein geliebter Gatte und unser Vater und Sohn

Henry Kerzman

im Herrn entschlafen ist, im Alter von 30 Jahren und 3 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Oktober, vom Trauerhause, 1589 Milwaukee Ave., um 2 Uhr Nachm., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

Martha Kerzman, Gattin.
Frank und **Magdalena,** Kinder.
Magdalena Kerzman, Mutter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter, Schwester und Tante

Bertha Schleichert

am 17. Oktober im Alter von 62 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Oktober, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 650 Belmont Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Natalie Peterson, Tochter.
Rudolph Schleichert, Sohn.
nebst Angehörigen.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau

Hattie, geb. Kading,

gestern morgen plötzlich verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Oktober, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Ecke Osgood und Grace Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joe Langenbacher, Gatte.
Karoline und **Herbert Langenbacher,** Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Wm. Lossie

am 17. Oktober im Alter von 54 Jahren, 8 Monaten und 10 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Oktober, von Fullersburg, Ill., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Lossie, geb. Langert, Gattin.
Wilhelm, Karl und **Lizzie,** Kinder.

Todes-Anzeige.

Gestorben: Rudolf Dargel, geliebter Gatte von Emma Dargel, geb. Melzer, in seiner Wohnung, 418 W. Chicago Ave., am Donnerstag, den 17. Okt., im Alter von 64 Jahren. Beerdigung Sonntag, vom Trauerhaus, um 2 Uhr Nachmittag, mit Kutschen nach Graceland.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten für ihre Betheiligung an dem Begräbniß meiner lieben Frau und unserer guten Mutter

Pauline Marie Arzig

unseren besten Dank. Besonders fühlen wir uns den Schwestern und Brüdern der Plattdeutschen Gilde Nr. 2 und dem Herrn Pastor für seine trostreiche Ansprache und allen anderen zum Danke verpflichtet, welche der theuren Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen.

Albin Arzig, Gatte.
und die trauernden Kinder.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche meiner lieben Frau die letzte Ehre erwiesen haben, meinen herzlichsten Dank.

R. W. Thillmann.

Elmwood Cemetery. Deutscher Friedhof.
Größter und schönster Friedhof in oder nahe Chicago, nur 8½ Meilen vom Court House gelegen, Ecke Grand und 76. Ave., an der C., M. & St. P.-Eisenbahn.—Lotten verkauft auf Abzahlungen. Schreibt wegen „Illustrirtem Büchlein Stadt-Office: 293 N. Carpenter Str., Tel. Monroe 1260.
Busses fahren von Madison Str. und Harlem Ave. bis zum Friedhof jede Stunde.

KRETLOW'S Tanzschule
401 Webster Avenue.
Eröffnung der Schule Donnerstag, den 3. Oktober. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt u. Anmeldungen werden in meiner Wohnung, 401 Webster Ave., entgegen genommen.— Die Halle ist zu annehmbaren Preisen zu vermiethen.
18lp,1mX

Abend-Unterhaltung mit Konzert
Morgen **Samstag, den 19. Oktober** bei
ANTON MERKEL,
Ecke Willow und Larrabee Straße.

Konzert und Ball
veranstaltet vom
HARMONIA MAENNERCHOR
am Sonntag, den 20. Oktober 1901.
in der Federation Halle 3954—56 State Str.
Anfang 8 Uhr. Tickets 25c

Sechstes Stiftungsfest
...des....
“Lake View” Damen-Verein
in der Huntinghouse Halle, Ecke Halsted Str., Lincoln und Fullerton Ave., am Samstag, den 19. Oktober 1901. Tickets 25 Cents — an der Kasse 50 Cents.
ok,13,18

FAIR des Socialen Turnverein
Belmont Avenue & Paulina Straße.
Samstag: Vorletzter Tag.

$3.00 Kohlen. $3.25
Indiana Nut $3.00
Indiana Lump $3.25
Virginia Lump $3.50
Hocking oder B. & O. Lump $4.00
Small Egg, Range und Chestnut,
zu den niedrigsten Marktpreisen.
Sendet Aufträge an
E. Puttkammer,
Zimmer 304 Schiller-Building,
103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
Telephone Central 331.
17ok,2mX

Für Kenner!
Ein von uns selbst gekelterter
„Büdesheimer Osterberg“,
jetzt am Ausschank in der Binger-Weinstube von...
HENRY KAU, 163 Adams Straße.
N. B.—Hochfeine Flaschenweine aus den Königlich Preußischen Domäne-Kellereien.
Kellereien in Büdesheim bei Bingen a. Rh.
9ok,mifrson,1mX

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
[illegible] EMIL GASCH.

Mache hiermit bekannt, daß ich mein altes
Fleisch- und Wurst-Geschäft
wieder übernommen habe. Jeden Mittwoch u. Samstag Frische Bockwurst. ANDREW DAUSER,
frson 146 Union Str., Ecke Milwaukee Ave.

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 E. RANDOLPH STR.,
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 RANDOLPH STR.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Grundeigenthum verkauft und vertauscht. Telephon, Central 2804. 1jp,X*A

SIEGEL-COOPER & Co. "THE BIG STORE"

Die großen Werthe, die in dem Großen Laden herrschen

Bestimmen leicht die Qualität und die anziehenden Preise

Das Resultat ist ein gewaltig wachsendes Geschäft, auf welches wir mit Recht stolz sind. Die vorzüglichen Bargains, die wir bei dem morgigen Verkauf bieten, übertreffen alle anderen Offerten und zählen zu den überraschenden Werthen, die den Großen Laden zu dem anziehendsten und beliebtesten Geschäft in Chicago machten.

SIEGEL-COOPER & Co. "THE BIG STORE"

Hier sind die Schuh-Bargains des Jahres

Männer-Schuhe in Herbst-Moden—jedes Paar ein $3.50 oder ein $3.00 Schuh—Verkaufspreis $1.95

Goodyear Welts — in Patentleder, Patent-Kids, Vici Kid, Velour Calf — ferner Enamels mit extra starken Sohlen—einige mit doppelten oder einfachen Sohlen — viele von den $3.50 Crawford-Schuhen, so wohlbekannt und so viel angezeigt—schöne Moden und Extra-Qualitäten — für........ $1.95

Misses- und Kinder-Schuhe.

Williams & Hoyt's berühmte $2.50 Patentleder-Schuhe — ferner neue Vici Kid- und Box Calf-Schuhe—neuer Einkauf—Schuhe, die $2.00 und $2.50 werth sind —**$1.65** und........ $1.35

Moderne Knabenschuhe—breite Extension-Sohlen, in Casco Calf, ferner Box Calf und Enamels — werth $2.00 und $2.50 — Samstag...... $1.48

Herbst-Moden in hochfeinen Damen-Schuhen zu **$1.95** das Paar — wirkliche $3.00 und $4.00 Schuhe — in den schönsten und neuesten Effekten—Patent-Kids, Patentleder-Schuhe, Enamels und Kidskins—wir garantiren, daß jedes Paar so ist, wie angegeben, und wir liefern ein neues Paar für jedes einzelne, das nicht zufriedenstellend ist—$3.00 und $4.00 Schuhe für Damen—für........ $1.95

Filz-Juliets für Damen — hand-turned— mit Pelz besetzt—werth $1.48—Samstag........ 89c

Neue Moden in Mädchen und Misses

Paletots, Raglans, Box-Coats,

Automobiles und Cape Gretchens

Alle die neuesten Novitäten für junge Damen und Mädchen. Hier ist eine feine Gelegenheit, um ausgezeichnete Kinder-Kleider zu diesen lächerlich niedrigen Preisen zu kaufen . . . . . .

Box-Coats aus Cheviot für Mädchen — gefüttert — neue Sammet-Kragen — in roth, lohfarbig, Castor und blau — Alter von 6 bis 14 Jahre — speziell am Samstag.... $3.98

Dreiviertel Box-Coats aus Kersey für Mädchen — neue Joch- und Gürtel-Effekte — neugeformter Sammet-Kragen — Castor, roth und blau — Alter von 6 bis 14 — speziell Samstag.... $5.98

Seidengefütterte halbanliegende Dreiviertel Box-Coats aus Kersey für junge Damen — eingelegter Sammet-Kragen — neue Aermel — prachtvoll gemacht — speziell Samstag........ $7.50

London Box Coats in feinem Kersey für Mädchen und Misses — tadellos geschneidert — mit Seide gefüttert — in blau, roth, lohfarbig und Castor — Alter 6 bis 14 — Samstag.... $10.00

Volle Länge Mädchen-Coats von Kersey — modische Kragen und Gürter-Entwürfe — Box und „Half-fitted" Rücken — Flounce Effekte — Alter 6 bis 14 — speziell Samstag $12.75 und... $10.98

Geschneiderte Mädchen-Kleider von Homespun und Cheviot — Eton Bluse und Norfolk Facons — Flounce und Gored Skirts—künstlerische Entwürfe in allen neuen Herbst-Schattirungen—speziell Samstag. $13.50

Große Herabsetzung in Zigarren, die Ihr kennt.

Henry George. / El Morello... / Portuondo.... } Eure Auswahl 10 für 35c

Wir bringen morgen eine kleine Partie der weitbin bekannten „Gato's Cressida" Zigarren zum Verkauf, reine Havana Key West Zigarren. Zweifelsohne eine der besten Sorten im Markt, der reguläre Verkaufspreis ist $4 per Kiste von 50, und werden sehr selten zu diesem herabgesetzten Preise verkauft, morgen ist unser Preis per Kiste mit 50 Stück nur **$2.98**; 5 für........ 30c

(Nur eine Kiste an jeden Kunden.)

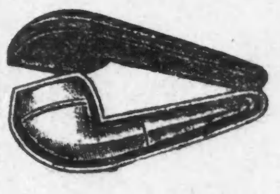
„Tom Moore" Zigarren, Ihr wißt, wie sie sind, die reguläre 3 für 25c Sorte kommt hier morgen zum Verkauf. per Kiste mit 50 Stück **$2.90**; 10 für........ 58c

San Mateo reine Havana Zigarren, Con. Esp. Größe—eine weitere 3 für 25c Zigarre, gerade so fein wie irgend eine der oben angeführten; bei diesen halbiren wir den Preis und sagen 6 für **25c**; Kiste mit 50 Stück........ $2.00

El Morello, jene berühmte 5c Zigarre, nicht gerade so gut, aber besser als irgend eine Zigarre im Markt für das selbe Geld, ist durchaus handgemacht, gute Größe und Havana Einlage; unser spezieller Ein-Tag Preis, Kiste mit 50.... $1.68

Porto Riko Zigarren, die echten importirten Sorten, volle 6 Zoll lang, in Foil Bündeln mit 25 Stück verpackt — während Andere dieselben anzeigen und groß thun zu 5c das Stück, sagen wir, per Bündchen von 25 Stücke, **65c** oder 9 Stück für........ 25c

Key West Special, Zigarren voller Größe, Perfecto Facons, geflecktes Deckblatt, Combination Einlage—eine wirklich angenehm riechende Zigarre und ein guter Werth zu $1.00 per Kiste mit 50 Stück—unser Preis........ 75c



Echte französische Brier-Pfeifen, das C. P. F. Fabrikat, entschieden die allerbesten, jede einzelne voll garantirt, Bulldog Facon, wie Abbildung, mit zweizölliger feinster echter Bernstein-Spitze, verpackt in ein mit Plüsch gefüttertes Etui, zu einer ganz bedeutenden Preis-Herabsetzung, nur für einen Tag, zu........ $1.10

Importirte Holz-Pfeifen mit 18zölligem echtem Weichsel-Rohr und biegsamen Enden, passend für Wand-Dekorationen, werden überall im Retail zu 25c verkauft, unser Preis........ 10c

Rauch-Tabak	
Duke's Mixture, 1⅜ Unzen, 9 Packete	33c
Plow Boy, 1⅜ Unzen, 9 Packete	32c
Durham, 1 Unze (5c Packete), 10 für	38c
Sweet Tip Top, 1⅜ Unzen, 9 Packete	34c
Barker, 2¼ Unzen, 6 Packete	24c
Hand-Made, 2⅛ Unzen, 6 Packete	42c

Kau-Tabak	
Battle Ax, per Plug	29c
Standard Navy, per Plug	30c
Piper Heidsieck, per Pfund	59c
Climax, per Pfund	41c
Horseshoe	39c
Spearhead	41c

Große Unterzeug-Werthe

Wollene Männer-Strümpfe, mittelschwer und schwer, alle absolut nahtlos 12c

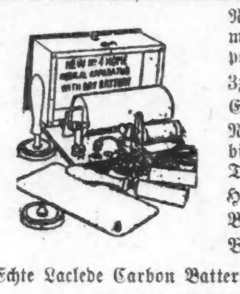
Männer-Unterzeug, hygienisch fließgefüttert, Collarette Hals, doppelt gesteppte Nähte und extra schwer 45c

Männer-Unterzeug, hygienisch fließgefüttert — auf der Innenseite mit langem weißen Fließ ausgestattet, welcher sich nicht abreibt—für sehr kaltes Wetter ... 59c

Merino Männer-Unterzeug, ¾ Wolle, ¼ Baumwolle, garantirt nicht einzuschrinken — Natural und Kameelshaar Farbe 75c

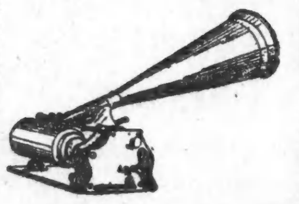
Cashmere Männer-Unterzeug — jeder Faden reine Wolle, weich und warm und passend für die kältesten Tage $1.25

Bargains in elektrischen Waaren



New Home Medical Battery, vollständig mit Cords, Griffen, Schwämmen und Fuß-Platte, alle Metalltheile vernickelt, in fein polirtem Holz-Kästchen verpackt	$2.98
3zöll. eiserne Box Glocken	20c
Echte Laclede Battery	19c
Neues Standard Telephon — arbeitet auf kurze Strecken bis 1,000 Fuß — zwei tadellos arbeitende Telephone	$6.98
Hölzerner Druck-Knopf, Eichen- oder Kirschen-Politur	5c
Battery Zincs, per Dutzend	25c
Beste Sorte Sal Ammoniac, per Pfund	8c
Echte Laclede Carbon Battery	20c
½-Pfund Rollen No. 18 Glocken-Draht	15c

Sprech-Maschinen



Die neuen Disk Sprech-Maschinen (wie Abbildung)—diese neue Maschine soeben erhalten, wir kauften den ganzen Vorrath aus einer Fabrik—wird durch Spring-Motor in Gang gebracht—in einem hübschen eichenen Kistchen—Horn-Stütze und Arm nickelplattirt—14zölliges schwarz lackirtes Horn—neue Sound-Box—positiv die lauteste und am reinsten klingende je angefertigte Maschine—spielt sowohl 7- wie 10-zöllige unzerstörbare Records, wir verkaufen sie morgen zu einem speziell niedrigen Preise........ $11.85

Fleisch in der reinen Nahrungsmittel-Ausstellung

Versäumt nicht, unsere Große reine Nahrungsmittel-Ausstellung zu besuchen. Musik, Demonstrationen und Souvenir mit Bestellung. Morgen speziell niedrige Preise,

Unser sämmtliches Geflügel wird frisch gerupft am Tage des Verkaufs.

Alte Hennen, für	9c	Feine Spring Chickens	10½c	Feine Spring Ducks	12c

Prima Milk Fat Native Veal—100 bis 110 Pfund — die richtige Schwere.

Veal Stew, für	8c	Schulter-Rost	10c	Whole Leg oder Loin	10c	Short Leg oder Loin	15c

Loins oder Rib Chops, 16c.

Extra feines fettes Spring Lamm — es gibt nichts Besseres.

Lamm Stew für	6c	Vorderviertel, für	7½c	Hinterviertel, für	10c	Schulter-Chops	12c

Short Leg oder Loins, 12½c.

Wir verkaufen nur das beste Native Rindfleisch, richtig gealtert.

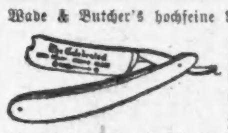
Boiling Beef, für 8c, 7c und	6c	Schulter-Steak oder Roast	10c	Prima Rib Roast für 18c und	14c
Schulter Pot Roast, für 12c, 10c und	8c	Rolled Roast—kein Abfall—11c und	10c	Prima Steaks, für 22c, 18c und	11c

Unsere old-fashioned reine Pork Wurst — jede Stunde in Eurer Gegenwart frisch gem., für........ 15c

Kommt früh, vermeidet das Gedränge, trefft die beste Auswahl u. habt den Vortheil uns. Nachmittags-Ablieferung.

Golden Dates — Pfund	5c	Jersey Süßkartoffeln—5 Pfd.	10c
Cali. Trauben, hübsche feste Bunde—Pfd.	10c	Crisp Michigan Sellerie—große Bunde	13c
Bananas — fancy Obst — Dutz.	12c	Blumenkohl—frische, reine Köpfe—Kopf	10c
Orangen (späte Valencia), sehr fein, Dutz.	35c	Cap Cod Cranberries—Quart	7c

Messerwaaren, Uhren-Spezialitäten



Wade & Butcher's hochfeine Rasirmesser—wohlbekannte „Keen Shavers" oder „Barbers' Special" — entzücken Alle, die sie gebrauchen — alle voll hohlgeschliffen — werth $2.00........ 95c

Jos. Rodgers', Geo. Wostenholm & Sons IXL, Jos. Allen & Son's, alles hohlgeschliffene Rasirmesser — werth $1.25........ 68c

William Morley & Son's hohlgeschliffene Rasirmesser zu........ 49c

2-klingige schwere Klappmesser oder Taschenmesser — feine Qual. Stahlklingen — werth 75c — Auswahl........ 35c

Nr. 18 Open Face silbergefüllte Herren-Uhren— Screw Back und Bezel—absolut staubsicher — ausgestattet m. echten American Werken — werth $6.50........ $2.95

Nr. 6 goldgefüllte Hunting Case Damen-Uhren — garant. 10 Jahre zu halten—ausgestattet mit garant. American Werken — werth $8.50........ $4.25

Nickel- oder Gunmetal-Uhren—Nr. 18—Open Face — garantirt für ein Jahr — Stem Wind und Set — zu........ 95c

Rasirmesser werden sorgfältig abgezogen durch erfahrene Barbiere des Großen Ladens, für........ 15c

Lokalbericht.

Mußte Farbe bekennen.

Die Zivildienstkommissäre nehmen Colleran selber ins Verhör.

Er wälzt die Schuld im Featherstone-Fall von sich ab.

Potter Palmer als Nachfolger von Gahan in Vorschlag gebracht.

Programm der Civic Federation.

Kapt. Colleran schnitt bei der gestrigen Verhandlung seines Falles vor der Zivildienstbehörde entschieden schlecht ab. Nachdem ihm Hilfs-Korporationsanwalt Fyffe scharf zugesetzt hatte, übernahmen die Zivildienstkommissäre selber das Amt des Verhörenden und stellten eine Reihe von Fragen an das Oberhaupt der städtischen Geheimpolizei, welche diesem augenscheinlich großes Mißbehagen verursachten. So wollte z. B. Kommissär Ela wissen, ob Colleran nicht stets das Bestreben gehabt hätte, sich als Alleinherrscher aufzuspielen, d. h. die ihm unterstellte Abtheilung zu leiten, ohne die nöthige enge Fühlung mit der uniformirten Polizei und ihrem Chef zu halten. Colleran verneinte die Frage und stellte auch in Abrede, daß gerade die Art und Weise, in welcher er die „Front Office" leitet, für die Eifersüchteleien unter den Geheimpolizisten verantwortlich sei. Je mehr Fragen Kommissär Ela an Kapt. Colleran stellte, desto aufgeregter und wüthender wurde dieser, was aber die Kommissäre Powell und Lindblom nicht davon abhielt, ihrerseits ebenfalls Aufklärung über gewisse interessante Punkte vom Angeklagten zu begehren. Daß sie dabei nicht seine Schonung im Auge hatten, ist begreiflich, denn Colleran hat bei jeder Gelegenheit den Bestimmungen des Zivildienstgesetzes offen Trotz geboten. Kommissär Powell legte Colleran die Frage vor, wer denn nun eigentlich, seiner Ansicht nach, für den bedauerlichen „Irrthum" in Bezug auf die Depesche an den Sheriff in Oelwein, Iowa, verantwortlich sei. Die Depesche war bekanntlich mit Collerans Namen unterzeichnet und besagte, daß Harry Featherstone von der hiesigen Polizei nicht „gewünscht" werde, es also vergebliche Mühe sein würde, ihn hierher zu bringen. Einige Minuten vergingen, ehe Colleran sich die Antwort auf diese Frage zurechtgelegt hatte. „Ich kann unmöglich Alles persönlich erledigen", erwiderte Colleran endlich, „und muß einen Theil der Geschäfte gewissen, besonders dazu bestimmten Untergebenen anvertrauen. Im vorliegenden Falle beauftragte Leutnant Joyce den Sergeanten De Long damit, in den seiner Aufsicht unterstehenden Akten nachzuschlagen und festzustellen, ob hier eine Anklage gegen Featherstone schwebe. De Long theilte später Leut. Joyce mit, daß dies nicht der Fall sei, worauf das Telegramm an den Sheriff von Oelwein abgesandt wurde. Nachträglich entschuldigte sich De Long schriftlich bei mir ob des Irrthums, indem er erklärte, daß die Beamten der Bezirkswache an Ost Chicago Avenue es verabsäumt hätten, ihm Nachricht davon zu geben, daß Featherstone wegen Straßenraubes in Anklagezustand versetzt worden und später geflohen sei. Meiner Ansicht nach trifft die Schuld die Beamten der Bezirkswache an Ost Chicago Avenue."

Präsident Lindblom verlangte zu wissen, warum Colleran gerade den Detektive-Sergeanten Howe während seiner Abwesenheit zu seinem Stellvertreter erkoren habe, wo er doch in den Leutnants Rohan und McWeeney unzweifelhaft fähige Vertreter gefunden hätte. Die Beantwortung dieser Frage kostete Colleran besonders lange Ueberlegung, endlich aber begründete er seine, auf Howe als Stellvertreter gefallene Wahl damit, daß dieser ein gebildeter Mann sei und mit dem Publikum zu reden wisse. Rohan und McWeeney hätten so wie so schon alle Hände voll zu thun, und er habe sie nicht auch noch mit der Erledigung seiner Geschäfte belasten können. Nunmehr griff Kommissär Ela den Faden des Verhörs wieder auf, indem er Colleran fragte, ob er, im Einklang mit den Vorschriften der Polizeiverordnung, täglich einen Bericht über die ihm gemeldeten Diebstähle, Einbrüche, Verhaftungen u. s. w. dem Polizeichef einsende. Colleran verneinte diese Frage mit dem Zusatz, daß es keinem einzigen Polizeikapitän der Stadt einfalle; dies zu thun; er habe dem Polizeichef monatlich über die Thätigkeit seiner Untergebenen Bericht erstattet und damit Alles gethan, was das Haupt der Polizei von ihm erwarte. Kommissär Ela wollte ferner wissen, ob es die Gepflogenheit von Kapt. Colleran gewesen, sich mit dem Polizeichef über die Angelegenheiten der „Front Office" zu berathen. Colleran erwiderte, er habe dem Polizeichef nie mit Lappalien beschwerlich fallen wollen. Daraufhin stellte Kommissär Ela die Frage: „Ist es nicht eine Thatsache, daß Sie sich bestrebten, Ihre Abtheilung so zu leiten, als wäre sie eine besondere Sektion der städtischen Polizei und dem Polizeichef in keiner Weise verantwortlich?" Blutroth im Gesicht vor Wuth und seine Antwort mit einem Faustschlag auf den Tisch begleitend rief Colleran aus: „Nein, das ist durchaus unwahr!"

In die Verhandlung des Featherstone-Falles wurde mit der Vernehmung von Simon Waldron, einem Hilfsschreiber im Bureau des Kriminalgerichts-Clerks, eingetreten. Waldron legte die Akten vor, die sich auf Featherstone beziehen und aus denen hervorgeht, daß derselbe von den Großgeschworenen des Septembertermins im Jahre 1900 wegen Raubes in Anklagezustand versetzt und im Mai dieses Jahres von Richter Horton nach seiner Ueberführung zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt worden ist. Hilfs-Korporationsanwalt Fyffe unterbreitete der Civildienstbehörde dann das, mit Collerans Namensunterschrift versehene Telegramm an den Sheriff in Oelwein und diesen dahin benachrichtigend, daß hier gegen Featherstone nichts vorliege. Zum Schluß verhörte der Hilfs-Korporationsanwalt Kapt. Evans vom „Bureau of Identification", welcher der Zivildienstbehörde die Akten des Bureaus mit einer gedrängten Uebersicht über die Verbrecherlaufbahn von Harry Featherstone vorlegte. Durch die Aussagen dieses Zeugen stellte Fyffe fest, daß jeder Polizist zu jeder Zeit Einsicht in die Akten des Bureaus nehmen kann. Damit erklärte der Hilfs-Korporationsanwalt seine Beweisaufnahme für geschlossen. Collerans Vertheidiger ließ nun seinen Klienten selbst den Zeugenstand betreten, beschränkte sich aber auf wenige Fragen. Eine derselben, welche Colleran verneinte, lautete dahin, ob er gewußt habe, daß Featherstone von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden sei. Hinsichtlich der Anfrage des Sheriffs in Oelwein sagte Colleran aus, er habe das Schreiben, seiner Gewohnheit nach, Leut. Joyce zur Beantwortung überwiesen, der dann den Sergeanten De Long mit den nöthigen Erhebungen betraut habe. Das Kreuzverhör des Zeugen brachte nichts wesentlich Neues zu Tage, und Colleran wollte schon den Zeugenstand verlassen, als die Zivildienstkommissäre ihn in's Gebet zu nehmen begannen.

Die hiesigen Hilfs-Staatsanwälte Blair und Barnett hatten gestern in Springfield eine längere Unterredung mit Generalanwalt Hamlin, deren Gegenstand die gegen Robert E. Burke erhobene Anklage war. Wie aus verläßlicher Quelle verlautet, wollte sich Staatsanwalt Deneen des Beistandes des Generalanwalts versichern, im Falle die Richter Dunne, Kavanagh und Brentano das ihnen von Burke unterbreitete „Habeas Corpus"-Gesuch gewähren sollten. Auf welche Weise Staatsanwalt Deneen den Generalanwalt in den Fall eingreifen lassen will, ist nicht bekannt, indessen verlautet, daß Generalanwalt Hamlin es ablehnte, sich unter irgend welchen Umständen mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Staatsanwalt Deneen stellt übrigens in Abrede, daß seine Assistenten mit Hamlin über den Burke-Fall verhandelten, und erklärt, daß sie lediglich über gewisse, vor dem Staats-Obergericht schwebende Fälle mit dem Generalanwalt Rücksprache nahmen. In politischen Kreisen gilt es übrigens für ausgemacht, daß zum zweiten Mal Anklage gegen Burke erhoben werden wird, sollte er mit seinem „Habeas Corpus"-Gesuch durchdringen. Bekanntlich war Graeme Stewart, Mitglied des republikanischen Nationalkomites, auch Mitglied der Grandjury, welche Burke in Anklagezustand versetzte, und es würde Staatsanwalt Deneen politisch schaden, wenn das Vorgehen der Großgeschworenen nur ein Schlag in's Wasser bliebe.

* * *

Unter den Persönlichkeiten, welche als geeignete Nachfolger von Thomas Gahan, dem Vorsitzer des demokratischen County-Zentralausschusses in Vorschlag gebracht werden, wird nun auch derjenige von Potter Palmer genannt. Ob er das Amt annehmen würde, ist sehr fraglich, denn Herr Palmer hat trotz der hervorragenden Dienste, die er der demokratischen Partei geleistet, grundsätzlich jedes der ihm angebotenen Aemter ausgeschlagen. Gerade weil er hoch über dem Harder der Faktionen steht, setzt man die Hoffnung auf ihn, wie kaum ein Anderer dazu befähigt zu sein, Eintracht in die zerklüfteten Reihen der Demokraten von Cook County zu bringen. Die Hopkins-Partei würde ihn mit Freuden auf den Schild erheben, und selbst der Harrison-Burke-Flügel gibt zu, daß er einen sehr wünschenswerthen Vorsitzer abgeben würde. Vorläufig ist Potter Palmer allerdings noch nicht einmal Mitglied des County-Ausschusses, und ihm nahestehende Freunde halten es für mehr als zweifelhaft, daß er in seinen hohen Jahren eine so große Bürde auf seine Schultern nemen würde. Potter Palmer befindet sich zur Zeit im Osten und wird erst Anfangs nächster Woche hierher zurückkehren.

* * *

Eine Anzahl hervorragender Bürger der 7. Ward, an ihrer Spitze William Kent, Ex-Alderman und früher Präsident der „Municipal Voters' League", tragen sich mit der Absicht, im kommenden Frühjahr Professor Edmund J. James von der Universität Chicago die demokratische Alderman-Nomination zu verschaffen. Prof. James, welcher Volkswirthschaft an der genannten Universität lehrt, hat stets hervorragendes Interesse an den städtischen Verwaltungsangelegenheiten genommen und in seinen Vorlesungen oft Vorschläge hinsichtlich Verbesserungen und Neuerungen in der Stadtverwaltung gemacht. Wie verlautet, würde Prof. James die demokratische Kandidatur annehmen, obwohl die 7. Ward bisher stets eine republikanische Mehrheit von mindestens 4000 Stimmen aufzuweisen hatte. Da jedoch Honore Palmer in der republikanischen 21. Ward mit so großer Mehrheit zum Alderman gewählt worden ist, glauben die Anhänger von Professor James, daß sie auch ihren Mann mit Leichtigkeit durchzubringen im Stande sein würden.

Bei einem Bankett, welches die Mitglieder des Vollziehungs-Ausschusses der Civic Federation gestern im Union League-Klub vereinigte, wurde auch das Programm aufgestellt, dessen Durchführung der Verband seine Kräfte im kommenden Jahre zu widmen gedenkt. Der Hauptsache nach wurden die folgenden Reformen in Vorschlag gebracht: Beschränkung der Erlangung der Bürgerschaftsrechte; Abänderung des Gesetzes hinsichtlich Beamtenbestechung in einer Weise, welche die Ueberführung des Angeklagten leichter macht, als dies jetzt der Fall ist; Schaffung von Anarchisten-Gesetzen nach dem Muster desjenigen des Staates New York, auf Grund dessen kürzlich John Most schuldig befunden worden ist; Schaffung eines Chicago County und Reorganisirung der Schul-Kommission, die weiterhin auf Reform im Unterrichtswesen bringen soll.

Adolph Moses machte den Vorschlag, den Kongreß um eine Abänderung des Gesetzes hinsichtlich der Erlangung des Bürgerrechtes anzugehen. Seiner Ansicht nach sollten innerhalb 30 Tagen vor einer Wahl keine Naturalisationspapiere ausgestellt werden dürfen, auch sollte jeder Bewerber gehalten sein, den vorgeschriebenen Eid einzeln abzulegen, anstatt daß — wie es jetzt vor Wahlen der Brauch ist — die zukünftigen Stimmgeber rudelweise vereidigt werden. Von einer solchen Reform verspricht sich Herr Moses namentlich eine gute Rückwirkung auf das moralische Kaliber der Legislatur-Mitglieder.

Die Citizens' Association hat soeben ihren Jahresbericht, den 27. seit ihrer Gründung, in Druck erscheinen lassen. Der Verband weist bei der Aufzählung seiner Errungenschaften des letzten Jahres mit besonderer Genugthuung darauf hin, daß es ihm durch Anrufung der Gerichte in mehreren Fällen gelungen ist, gewissen Town-Beamten das Räuberhandwerk zu legen und zu verhindern, daß mit dem Geld der Steuerzahler fernerhin in so empörender Weise umgesprungen werde, wie bisher.

In der Columbia-Halle, Nr. 6142 Halsted Str., hielt gestern Abend der „Original Theodore Roosevelt Club" eine Versammlung ab, welche die Mitglieder des Klubs als den ersten Schuß in der nächsten Präsidentschafts-Kampagne zu betrachten belieben. Die Versammlung, in welcher Rev. Frank C. Bruner die Hauptrede hielt, war ungefähr ein ebenso großer Fehlschlag, wie die Parade, welche ihr vorausging. Etwa 150 in Khaki gekleidete Klubmitglieder hatten sich zu der „Massendemonstration" eingefunden u. marschirten mit Trommeln und Pfeifen der Halle zu. In ihrer Begeisterung hielten sie es nicht für nöthig, einem elektrischen Straßenbahnwagen an Halsted Str. aus dem Wege zu gehen. Der Motorführer wurde schließlich so wüthend, daß er mit sachtem Stoß in die hinterste Reihe der Marschirenden hineinfuhr, von denen sich vier Mann ziemlich unvermittelt auf den Fangkorb der Car niederließen. Im Nu war der Motorführer aus seinem Abtheil herausgezerrt und von allen Seiten regnete es Püffe und Stöße auf den Aermsten herab, dem schließlich das Blut in Strömen über das Gesicht lief. Nur mit Mühe gelang es Stephen Guild, dem Marschall der Parade, seine Leute wieder zur Vernunft zu bringen, worauf der Marsch fortgesetzt wurde.

Freue Dich, wenn Du das Gefühl hast, daß Du Dich auf andere verlassen kannst — aber verlaß Dich nicht auf andre.

Der Post-Doktor.

Wegen seiner Behandlung per Post, weil er ärztlichen Rath per Brief frei ertheilt, und seine Mittel auch meistens per Post zusendet, wird Dr. Puscheck, Nr. 1619 Diversey Blvd., Chicago, der Post-Doktor genannt. Er macht etwa 50 Mittel für 50 verschiedene Krankheiten, und wird Dir ein Büchlein mit Beschreibung derselben frei zugesandt — schreibe darum. Ganz besonders ist das Rheumatismusmittel, Nervenmittel, Magen-Kur, Frauenmittel und Erkältungsmittel zu empfehlen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Große Herabsetzungen ...in... Unterzeug.

BENSON & RIXON Co. RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Unterzeug um 25 Proz. herabgesetzt!!

Die Frage?

ist nicht mehr: „Soll ich einen Ueberzieher kaufen?" sondern dieses Wetter sagt mir: „Ich muß einen Ueberzieher kaufen! . . . .

Nun ist die Frage aber die, wo soll ich ihn kaufen? Wir können Euch diese Frage rasch beantworten — wenn wir nur die Gelegenheit erhalten, Euch unsere Waaren und Preise zu zeigen.

Morgen offeriren wir eine sehr schöne Partie von Ueberziehern für Männer, in kurzen Box Moden, mittleren und extremen Längen, gemacht aus fancy gestreiften Vicunas, Friezes, oder aus dem immer modernen Kersey, in blau, schwarz oder braun, gefüttert, ausgestattet u. perfekt gemacht — ein Bargain, den Ihr anderswo nicht finden könnt—alle Größen—morgen $10.00

Für Knaben und Kinder.

Ein sehr schöner, kleiner, grauer Vicuna-Ueberzieher, mit Sammet-Kragen und fancy wollenem Futter, in Bezug auf Facon und Mode gerade wie ein Männer-Kleidungsstück gemacht, und ein Bargain zu $3.50 — morgen....... $1.98

Eure Kohlen Frei

den ganzen Winter.

Der Fish Gem Self-Feeding Base Burner. — in jeder Beziehung ein erster Klasse Ofen — garantirt, ein guter Heizer für wenig Geld — alle modernen Verbesserungen — ventilating — Gas verzehrendes Flues, nebst allem Anderen — ein großer Hitze-Erzeuger f. nur... **$12.70**

Wir führen Alles, um Hotels, Logirhäuser und Wohnungen vollständig auszustatten und gewähren Allen die besonderen Annehmlichkeiten unseres

Neuen offenen Konto-Systems

Das mehr Verbesserungen zu Gunsten des Käufers bietet, als alle alten Kredit-Pläne zusammen. **Keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektoren, keine Hypothek,** die unangenehme Besuche beim Friedensrichter benöthigt, sondern nur ein altmodisches Anschreibe-Konto, und immer der beste Werth für Euer Geld.

In unseren sämmtlichen vier großen Läden.

L. FISH FURNITURE CO
YOUR CREDIT IS GOOD

1901 bis 1911 State Str. — Steigt ab von der Car an 20. Str.

Bei dem Schilde des großen Fisches.

3011–3019 State Str. Nahe 31. Str. — 501–505 Lincoln Ave. Nahe Wrightwood. — 219–221 North Ave. Oestl. von Halsted.

Lokalbericht.

Tragisches Ende.

Die Leiche des Chicagoer Anwalts Wm. A. Bishop in der Nähe von Greece, N. Y., an der Landstraße aufgefunden.

Der Mann war dem gewohnheitsmäßigen Genusse von Chloralhydrat ergeben und hat zweifellos Selbstmord begangen.

An dem Rande einer einsamen Landstraße in der Nähe der kleinen Ortschaft Greece, N. Y., wurde gestern früh die Leiche von William A. Bishop aus Waukegan aufgefunden, der als Anwalt in Chicago etablirt und auch als Redner, Sportsman und Klubmitglied bekannt war. Ein tiefer Schnitt an der Pulsschlagader, sowie eine von Bishop geschriebene Notiz liefern den Beweis dafür, daß der Unglückliche, der Erbe eines Vermögens von annähern $700,000 war, seinem Dasein mit eigener Hand ein jähes Ziel gesetzt hatte. Seine zahlreichen Freunde sind der Ansicht, daß er Selbstmord beging, weil er nicht im Stande war, sich des gewohnheitsmäßigen Gebrauchs von Chloralhydrat zu enthalten. Diese Sucht, welche ihn völlig zu ruiniren drohte, war auch die Veranlassung, daß seine Hochzeit mit Frl. Ella Strong von Nr. 463 Nord Sheridan Road, Waukegan, mit der er seit vier Jahren verlobt war, nicht zu Stande kam und immer wieder aufgeschoben wurde. W. E. Strong, sein Theilhaber und Bruder seiner Verlobten, hatte ihm vor vier Monaten erklärt, daß die Verlobung zu Weihnachten für aufgehoben erklärt werden würde, wenn er bis dahin dem Gebrauch jenes verderblichen Mittels nicht gänzlich entsagt haben würde.

Die Leiche wurde von Gertrude Weiß, der zehnjährigen Tochter des in nächster Nähe der Fundstätte ansässigen Farmers Henry Weiß entdeckt, welche ihre Eltern von dem grauenhaften Funde in Kenntniß setzte. Der Todte lag mit durchschnittener Kehle in einer Blutlache, neben der Landstraße, zwischen dieser und einem hohen Zaun, der gleichfalls Blutflecken aufwies, woraus hervorzugehen scheint, daß der Lebensmüde, nachdem er sich die tödtliche Wunde beigebracht, in seiner Todesangst den Versuch gemacht hatte, über den Zaun zu klettern. Seine Kräfte verließen ihn indeß, und er verblutete. Es scheint, daß er sich die tiefe, aber nur zwei Zoll lange Wunde mit einem Federmesser beibrachte. Die Ortspolizei bemühte sich bislang vergeblich, das Messer zu finden.

Der Selbstmörder war mit einem schwarzen Rock, weißer Weste, gestreiften Beinkleidern, blau und weiß gestreiftem Hemde und einem Ueberzieher bekleidet. In einer Westentasche fand man eine blauemaillirte Damenuhr, die seiner Braut gehörte, in der Hosentasche eine große, silberne Uhr, ein Familienerbstück, vor. Des Weiteren fand man an der Leiche $50 in Baar, zwei goldene Nadeln, ein goldenes Armband, einen goldenen Trauring, einen goldenen Reifring und ein Buch, welches Check-Formulare enthielt.

Auf der Rückseite eines Briefumschlages befanden sich folgende Zeilen: „Theure Großmutter! Lebe wohl! Gott vergebe mir Alles, was ich gethan und zu thun unterlassen habe. Ich lief, um den Zug zu erreichen, hoffe aber nun, daß ich recht thue. Die Schmucksachen an meiner Person sowohl, wie auch Alles, was ich sonst habe, gebe der Base Annie."

Der Verstorbene war Mitglied der Anwaltsfirma Bishop & Strong, deren Kanzlei sich im Borden-Block an La Salle Straße befindet. Obgleich er täglich in Chicago zu thun hatte, wohnte er doch in Waukegan, wo seine von ihm verehrten Großeltern, Herr E. W. Arnold und Frau, im Gebäude Nr. 311 Nord Wells Straße wohnen und sein Vater im Gebäude Nr. 422 Washington Straße ansässig ist. Der unglückliche junge Mann wäre der Universalerbe der Großeltern sowohl, als auch seines Vaters geworden. Der Letztere wurde von seiner Frau, der Mutter des Selbstmörders, vor zwanzig Jahren geschieden und hat sich inzwischen wieder verheirathet.

Bishop wurde am 8. November 1870 geboren und hatte die Lake Forest-Universität besucht. Er galt für einen glänzenden Redner, einen fähigen, ausgezeichneten Anwalt und einen liebenswürdigen Gesellschafter. Kurz nach seiner Verlobung mit Frl. Strong starb seine Mutter, die er aufopfernd gepflegt hatte. Man vermuthet, daß er während der Krankenpflege anfänglich als Nervenberuhigungsmittel Chloralhydrat nahm, und daß er sich schließlich so daran gewöhnte, daß er dem Gebrauche nicht mehr entsagen konnte.

Am Sonntag erklärte er seinen Freunden, daß er nach New York reisen werde, um einen Vetter, Namens F. E. Evans, zu besuchen. Am Dienstag trat er die Reise an. Es wird vermuthet, daß er, unter dem Einflusse von Chloralhydrat stehend, den Zug in Rochester verließ, ziellos umherwanderte und schließlich in einem Anfalle von Verzweiflung seinem Dasein ein Ziel setzte.

Ein toller Hund erlegt.

Ein toller Hund setzte gestern die sonst sehr ruhigen Bürger der Vorstadt Berwyn in furchtbare Aufregung. Das wüthende Thier wurde zuerst von dem Schulvorsteher O. C. Scott im Schulhause entdeckt, wo es mehreren Schülern gefährlich geworden sein soll. Der Schulvorsteher benachrichtigte sogleich die Ortspolizei, die denn auch bald darauf in Gestalt eines behäbigen Blaurocks zur Stelle kam. Allein der tolle Hund war nirgends zu finden. Schließlich gelang es aber dem Polizisten, ihn in der Nähe des Bahnhofs der Burlington-Bahn anzutreffen. Der wackere Polizist gab ohne Bedenken wiederholt Feuer auf das Unthier; allein die Schüsse gingen nach gewohnter Weise sämmtlich fehl, und der Hund begab sich eiligst auf die Flucht. Erst nach einer mehrstündigen Jagd, an welcher sich außer dem Polizisten ein ganzes Heer Knaben und ein Grocerywagen-Lenker betheiligten, gelang es, den Köter zur Strecke zu bringen. Ein Schuß des Polizisten hatte schließlich doch sein Ziel gefunden.

Der Lohn der Liebe.

Der Richter Dunne vollzog gestern Nachmittag in seiner Abtheilung des Kriminalgerichts einen Trauakt, durch welchen er den soeben zu dreimonatlicher Korrektionshaft, von ihm verurtheilten William Turner mit dessen Anklägerin, Mollie Doty für's Leben vereinigte. Die von Mollie geführte Klage lautete auf gewaltthätigen Angriff, und die Beweise für die Richtigkeit derselben trug sie in Form einer Narbe, die von dem Rasirmesser ihres Geliebten herrührte, im Gesicht. Ehe der Richter das soeben getraute Paar entließ, wandelte er die dreimonatliche Haft des Bräutigams in der Bridewell bei schwerer Arbeit in eine vierwöchentliche Gefängnißhaft um, wo Mollie ihn täglich besuchen und, wenn sie will, ihm handgreifliche Beweise ihrer Liebe mitbringen kann. Der Richter versicherte, daß er mit dieser Aenderung des Strafurtheils die versöhnliche Gesinnung der Braut belohnen wolle.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Arbeiter-Angelegenheiten.

Streik von Kesselschmieden in Irondale.

Bauschreiner rücken in die Chicago Federation of Labor ein.

Für die neunstündige Arbeitszeit.

In dem nahen Irondale haben gestern 54 Kesselschmiede und Handlanger, welche bei der MacDonald Engineering Company beschäftigt sind, die Arbeit eingestellt. Sie verlangen eine bedeutende Lohnaufbesserung, von 30 auf 50 Cents die Stunde für die Schmiede und von 22 auf 35 Cents für die Handlanger, und bestehen außerdem darauf, daß die Gesellschaft mit der Aufstellung ihrer neuen riesigen Kessel nicht Bauschmiede betrauen solle, sondern Kesselschmiede. Die Aufstellung der beiden gewaltigen Behälter, um die es sich handelt, wird mehr als hundert Arbeiter mindestens ein Jahr lang beschäftigen.

Die Führer der Chicago Federation of Labor sehen mit zweifelhaften Gefühlen dem Eintritte der Bauschreiner-Unionen in ihre Körperschaft entgegen. Die Fachvereine der Bauschreiner, neunzehn an der Zahl, werden zusammen gegen siebenzig Delegaten in die Federation entsenden. Stimmen dieselben bei wichtigen Fragen als ein geschlossenes Ganzes, so würden sie muthmaßlich bei allen derartigen Entscheidungen den Ausschlag geben und das bisherige Machtverhältniß in der Federation sehr verschieben. Noch vollkommener dürfte diese Verschiebung werden, falls auch die sieben Unionen der Vereinigten Holzarbeiter, die in der Regel mit den Bauschreinern enge Fühlung zu halten suchen, wieder Delegaten zur Federation schicken sollten. Dieselben verfügten früher über 24 Stimmen in der Federation. — Als maßgebender Führer der Bauschreiner-Verbände ist gegenwärtig W. G. Schardt anzusehen. Derselbe will sich vorläufig nicht darüber auslassen, welche Absicht dem Eintritt der Bauschreiner in die Federation zu Grunde liegt.

Präsident Perkins von der Internationalen Zigarrenmacher-Union meldet, daß diese Vereinigung während der letztvergangenen zwei Monate 2530 neue Mitglieder gewonnen habe.

Die „Chicago Musical Society" hat sich aufgelöst, um ihren Mitgliedern den Eintritt in die „Chicago Federation of Musicians" zu ermöglichen, den neuen Lokalverband der „American Federation of Musicians". Von dieser ist die „Chicago Musical Society" bekanntlich ausgeschlossen worden, weil sie die Bezahlung einer ihr von der Verbandsleitung auferlegten Geldstrafe verweigert hatte. Die „Chicago Federation of Musicians" nimmt Anmeldungen von Charter-Mitgliedern noch bis zum 25. Oktober entgegen. Sämmtliche Mitglieder des Thomas-Orchesters werden sich der neuen Organisation anschließen.

Die Weir & Craig Manufacturing Company, Nr. 2421 Wallace Straße, kündigte am vergangenen Samstag ihren Maschinenbauern an, daß sie die tägliche Arbeitszeit in ihrem Betriebe wieder von neun auf neun Stunden und eine halbe zu verlängern beabsichtige. Die einmüthige Erklärung der Leute, daß sie lieber die Arbeit niederlegen, als sich dieser Anordnung fügen würden, hat gestern deren Widerruf bewirkt.

Die „Internationale Barbier-Union" zählt in den Vereinigten Staaten 350 Lokalverbände mit zusammen 15,000 Mitgliedern. In Chicago sind von diesen 15,000 nur 3 ansässig.

Die lokale Vergypser- (Plasterers) Union zählt gegenwärtig 520 Mitglieder, mehr als sie je besessen hat, wenn man von der regen Bauperiode unmittelbar vor der Weltausstellung absieht.

Unter der Anklage des thätlichen Angriffs, sowie des Einschüchterungs-Versuches und der Anstiftung zum Aufruhr sind gestern Abend bei dem Neubau der Adam Schaaf Piano Company, Ecke Centre Avenue und Monroe Straße, William Schroeder und Hermann Glay verhaftet worden.

Vorsitzer Job von der staatlichen Schiedsbehörde hat den streikenden Leitungsarbeitern der Chicago Telephone Company versprochen, daß er diese in nächster Woche zum Unterhandeln zwingen werde, sofern sich bis dahin 500 Kunden der Gesellschaft schriftlich über Störungen im Betriebe derselben beklagen.

Bei Vize-Präsident Davis von der Amalgamated Association führen verschiedene Verbandsmitglieder aus Joliet Klage darüber, daß ihnen nach der Beendigung des jüngsten Streikes von der Betriebsleitung der Illinois Company die Wiederanstellung verweigert worden sei, mit der trockenen Erklärung, für sie habe man keine Verwendung. Herr Davis wird den Sachverhalt an das Hauptquartier in Pittsburg berichten, fürchtet aber, daß auch Präsident Shaffer nicht imstande sein wird, den Gemaßregelten zu helfen.

The Stern Clothing Co.,
North Avenue und Larrabee Straße,
wird von jetzt ab jeden Abend und Sonntag Vormittag offen sein.

* Die Atlantic & Western Telephone Co. hat gestern im Bundeskreisgericht die Klageschrift vervollständigt, welche sie gegen die American Bell Company eingereicht hat. Die klägerische verlangt von der verklagten Gesellschaft wegen angeblicher Verletzung ihrer Patentrechte 50 Millionen Dollars Schadenersatz.

* Im Kolumbischen Museum wird morgen Nachmittag wieder ein Vortrag gehalten, zu welchem der Eintritt frei ist. Dr. A. C. Hadden von der Cambridge Universität wird sprechen, und zwar über „Hauseinrichtung und Familienleben der Eingeborenen von Sarawak, Borneo."

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

THE HUB

HENRY C. LYTTON, Pres.

Der neue englische

"Black and White"

ist der eleganteste Ueberzieher der Saison.

Er wurde in der letzten Zeit von den hervorragendsten Wholesale Schneidern in Amerika reichlich angezeigt, welche viel Zeit und Geld daran gewendet haben, um ihn in diesem Lande einzuführen... Er ist ein entschieden englisches Produkt, und ist lang und voll gemacht, in den feinsten Trauerstoffen, deshalb eignet er sich für die sich am Sorgfältigsten Kleidenden.... Er ist natürlich eine Novität, er besitzt alle jene Elemente, um ihn bedeutend populärer zu machen, als die durchschnittlichen Neuheiten.... Die Sorgfalt und Aufmerksamkeit, welche bei der Herstellung und Ausstattung angewandt wurden sind ein vortheilhafter Beweis für den wirklich wunderbaren Fortschritt, der in der Fabrikation von fertigen Kleidern gemacht wurde, und die Preise, welche wir verlangen, sind ganz ungewöhnlich niedrig.... **$20 und $22.50**

Morgen Spezial-Verkauf von schwarzen und blauen Anzügen... Ein Tausend prächtige Anzüge... gemacht von reinwollenen Thibets, Vicunas und nicht appretirten Worsteds... zugeschnitten in militärischen und einfacheren Facons und mit dauerhaftem Doppel Warped Serge gefüttert... unser speziell niedriger Preis... **$10**

Extra speziell feine Männer-Anzüge für Samstag... Der Verkauf der kürzlich in New York gekauften Anzüge war so groß, daß wir ihn bald schließen müssen... wir haben immer noch viele der schönsten Muster übrig und alle werden verkauft zu... **$15**

Modische Ueberzieher... gemacht von reinwollenen Oxford grauen und den neuen goldgemischten Vicunas; ebenfalls reinwollene schwarze und blaue Kerseys... hübsche Full Backs... mit Halbseide gefüttert und reguläre Box-Facons... nur... **$10**

Hübsche „Ryton" und „Fullmore" Ueberzieher... 46 Zoll lang, mit vollem Skirt und Peaked Lapel... sehr modern und von den besten Patent Beavers und den neuen rauh appretirten goldgemischten und grauen Novelties gemacht... **$16**

Die feinsten Ueberzieher, die in der Welt gemacht werden... prächtige Partien der theuersten Stoffe... mit reinster französischer Seide gefüttert und so gut wie irgend ein auf Bestellung gemachter Ueberzieher... zu **$25, $30, $35, $40** und... **$50**

Neues Kutscher-Dept. Ein Theil vom 4. Floor speziell für Kutscher-Ausstatwaaren reservirt.... Jeder Artikel, den ein Kutscher braucht, ist hier zu finden.... Anzüge, Ueberzieher, einfache und Stockinet Beinkleider, Hüte, Kragen u. Halsbinden, in großer Auswahl und zu den niedrigsten Preisen.

Herbst- und Winter-Kleider für Knaben.

Tausende von Anzügen, Ueberziehern und Reefers für Knaben und Kinder von 2 bis zu 20 Jahren.... Schöne Muster, hübsche Farben, wundervolle Auswahl.... den ganzen großen Floor in Anspruch nehmend.

Jünglings-Anzüge... Alter 13 bis 20... zwei Knöpfe und drei Knöpfe, langer Roll u. sehr modisch... einfache u. doppelbrüstige Anzüge in extremem militärischen und regul. Schnitt... schönste importirte und hiesige Muster; sowie blaue und schwarze, große Auswahl, **$6.50 bis $25**

Knaben-Westen u. doppelbrüstige Anzüge... Alter 7 bis 17... einige sehr schöne Stoffe, dieselben wie in den Jünglings-Anzügen... ebenfalls in derselben genauen und modischen Weise gemacht... großes Assortiment, **$3.50 bis $15**

Jünglings-Ueberzieher... Alter 15 bis 20... eine prächtige Ausstellung von allen schönsten Stoffen... Röcke in mittlerer Länge oder den außerordentlichen langen Facons... Preise **$5 bis $32**

Extra speziell für Samstag... ungefähr 300 lange voll geschnittene extra gut gemachte Ueberzieher für Jünglinge von 15 bis 20... ebenfalls reguläre 'Varsity oder Jockey-Facons... diese Ueberzieher wurden früher zu $15.00 verkauft... speziell morgen... **$10**

Russische Kinder-Ueberzieher... Alter 2 bis 9... hübsche neue Partie in allen beliebten Stoffen... schlichte und hohe Kragen... voll und lang... **$3.95 bis $11**

Breite Sammet und Sammet Cord Kinder-Hüte... **$1.75.**

Weiche und steife Knaben-Hüte... die neuesten Facons... **75c** bis **$2.98.**

Knaben-Tams, Golf- u. Jacht-Kappen... große Auswahl... **48c.**

Schwere fließgefütterte baumwollene Knaben-Strümpfe... morgen **25c.**

Reine Worsted Knaben-Sweaters... fancy gestreift oder schlicht... **98c** bis **$2.98.**

Hygienisches fließgefüttertes Knaben-Unterzeug... alle Größen... **45c.**

Morgen ist der letzte Tag von Chas. A. Stevens & Bros.

Strumpfwaaren und Unterzeug.

Kommt früh am Tage, da Nachfrage nach diesen ausgezeichneten Qualitäten groß sein wird.

Das sämmtlich übrig gebliebene Stevens'sche Unterzeug, aus den allerbesten Fabrikaten, welche Stevens für $2.00, $2.50 und $3.00 verkaufte, wird morgen geräumt für... **95c**

Sämmtlich übrig gebliebenen fancy Strumpfwaaren für Männer, wofür Stevens Preise 50c, 75c, $1.00 und $1.50 waren, werden morgen geräumt, und Ihr könnt die Auswahl treffen für... **25c**

Faßt in ein Wespennest.

Der Vorsteher der Ortschaft Harlem zieht sich durch blinden Eifer den Zorn der Mitglieder der Grace Episcopal Church Guild von Oak Park zu.

Die Mitglieder der „Grace Episcopal Church Guild" in Oak Park veranstalteten gestern, wie alljährlich, für Kirchen-, bezw. Wohlthätigkeitszwecke einen „Ausschuß-Verkauf," d. h. einen Verkauf von altem Gerümpel, abgelegten Kleidungsstücken u. s. w. Der Verkauf war gerade im besten Gange, als den Veranstaltern die Mittheilung wurde, daß Zettel zu Hunderten in der Ortschaft vertheilt würden, die folgende Ankündigung enthielten: Warnung! Das Publikum wird hierdurch vor dem Ankauf von abgelegten Kleidern gewarnt, wie solche gelegentlich sogenannter Ausschuß-Verkäufe feilgeboten werden. Ansteckende Krankheiten, wie Blattern, Diphtherie und Typhus werden auf diese Weise leicht verbreitet und leicht eingeschleppt. Es ist daher rathsam, derartige Waaren nicht zu kaufen, es sei denn, man weiß ganz genau, daß der ursprüngliche Eigenthümer frei von derartigen gefährlichen Krankheiten war.— Joseph F. Klimmer, Vorsteher der Ortschaft Harlem.

Die Veranstalter waren ob dieser Ankündigung so wüthend und entrüstet, wie Frauen, und besonders fromme, christliche Frauen nur zu sein vermögen, um so mehr, als die Zettel ihre Wirkung auf die anwesenden Kunden nicht verfehlten. Dr. Rodney Hunt, der beim Verkaufe behilflich war, wurde sofort entsandt, um Klimmer in's Gebet zu nehmen, konnte aber nur ermitteln, daß der Ortsvorsteher nach Chicago gefahren war. Die Frauen halfen sich vorerst dadurch, daß sie ein Riesenschild vor dem Laden anbringen ließen, welches die Aufschrift trug: „Saubere Waaren. Keine Bazillen, oder Krankheiten. Alles so billig wie Schmutz. Treten Sie ein!" Das Geschäft machte sich, denn es wurden im Laufe des Tages über $100 Erlös erzielt. Frau J. E. Tristram, die Präsidentin der „Guild," Frau T. J. O'Connor, Frau H. B. Richardson und Frau A. F. Holdin, die Arrangeure des Verkaufs, bezeichneten die Handlungsweise Klimmers als einen ganz gemeinen Kniff, der um so unverzeihlicher sei, als der Erlös theilweise auch würdigen Armen zu Gute komme. Herr Klimmer äußerte sich gestern Abend dahin, daß er nur von der löblichen Absicht beseelt war, das Publikum vor Ansteckung zu bewahren. Er hatte keine Ahnung davon, daß die Veranstalter edle Frauen und große Kirchenlichter seien, sonst hätte er natürlich seine Hand aus dem Spiele gelassen, und es thue ihm aufrichtig leid, daß er die Zettel drucken und vertheilen ließ. Der Verkauf wird noch ungefähr zehn Tage währen und die Verstalter hoffen, über $500 Reinverdienst zu erzielen.

Großloge der Pythias-Ritter.

Wie aus Springfield gemeldet wird, wurde dort während der gestrigen Sitzung der Großloge der Pythias-Ritter eine Resolution angenommen, laut welcher die Mitglieder der Past Chancellors' Association ausgestoßen wurden, welche für den im „Bulletin" enthaltenen Angriff auf Henry P. Caldwell und Charles H. Cushing verantwortlich waren. Es wird angedeutet, daß gegen die Gemaßregelten gerichtlich vorgegangen werden soll. Während der Morgensitzung wurde Dr. F. Cummings zum Supreme-Repräsentanten ernannt. Seine Gegenkandidaten waren Robert McIlvaine und Fitch Cook. Der Antrag, in Hot Springs ein Pythias-Heim zu errichten, wurde nicht angenommen. Die nächste Großlogen-Sitzung wird in Quincy abgehalten werden.

* Der in Washington tagende Verband von großstädtischen Polizeivorstehern hat beschlossen, das nationale Identifizirungs-Bureau aus Chicago nach der Bundeshauptstadt zu verlegen. George M. Porteous, der bisherige Superintendent des Bureaus ist seines Amtes enthoben worden. Dieses wird vorläufig von Edward Evans verwaltet werden, einem der Assistenten des Herrn Porteous.

— In der Dorfkirche. — Pfarrer (bei der Taufe): „Wie soll das Kind heißen?" — Bauer: „Heißen S'n g'radweg Michl, Herr Pfarrer — wir brauch'n ja doch blos zum Küh' hüten!"

Zur Beachtung!

Unseren Freunden, Kunden, sowie dem Publikum im Allgemeinen, erlauben wir uns, hierdurch mitzutheilen, daß wir von **nächsten Mittwoch, den 23. Oktober an** unsere Geschäfte, nicht wie bisher, am Mittwoch und Freitag Abend geschlossen, sondern sie bis zum **1. Januar 1902** an jedem Abend bis 9 und Samstag bis 11 Uhr offen halten werden.

Gondorf Bros

North Ave., Ecke Larrabee Str. — **Lincoln Ave.,** nahe Wrightwood Ave.

Drei Opfer.

Unter den Rädern schnellfahrender Bahnwagen finden drei Personen ihren Tod.

Drei Menschenleben fielen gestern den öffentlichen Verkehrsmitteln Chicagos zum Opfer. Ein 10jähriger Zeitungsjunge Namens John Coffey, der an der Ecke von Halsted und Root Str. seine Waare feil bot, sich aber plötzlich von dem Anblick eines vorbeisausenden Automobils angezogen fühlte und dabei, ohne auf den herannahenden elektrischen Straßenbahnwagen Acht zu geben, auf das Geleise der Root Str.-Linie gerieth, wurde im nächsten Augenblick von den Rädern des Trolleywagens zermalmt. Der Kleine war bei dem Nr. 4038 Root Str. ansässigen John Baker wohnhaft. Die Schutzvorrichtung des Straßenbahnwagens hatte den Dienst versagt und war über den jugendlichen Coffey hinweggeglitten.

Einer unbekannten, etwa 65 Jahre alten Frau, die gestern Abend an der Ecke der Lexington Avenue und 63. Str. einem Straßenbahnwagen zu entsteigen suchte, wurde, ehe es sich verhindern ließ, der Schädel zerschmettert. Ihr Tod ist möglicherweise seither eingetreten. Die Frau war von kleiner, schwächlicher Statur und wohlgekleidet. Es wurden mehrere Diamanten an ihr wahrgenommen. Im Englewood Union-Hospital, wo sie untergebracht wurde, konnte trotz aller Bemühungen ihre Persönlichkeit nicht festgestellt werden.

Später. — Die Verletzte ist inzwischen identifizirt worden als Frau Karoline Fischer, Nr. 6263 Lexington Ave. wohnhaft.

Der Dritte von Denen, die gestern ihr Leben unter den Rädern einbüßten, ist der in den Anstalten des Glaubenskünstlers Dowie angestellte Installateur Michael J. Murphy. Der Unfall ereignete sich auf dem Bahnübergang der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn an der 79. Str. Murphy wollte den Bahndamm überschreiten und wurde von einem Schnellzuge der genannten Bahn niedergerannt.

Kurz und Neu.

* In vorletzter Nacht haben Einbrecher einen fruchtlosen Versuch gemacht, in der Filiale von Schlitz' Brauerei, an der Ecke von 49. Straße und Ashland Avenue, den Kassenschrank zu sprengen.

HILLMAN'S
UP TO DATE STORE
112-114-116 STATE ST.

Spezielle Bargains
nur für
SAMSTAG.

Basement.

Ungebleichtes Betttuchzeug — yardbreit **3c**
3¾c für Plaid Kleider- und Schürzen-Ginghams.
5c für 12c echte schwarze Sateens.
4½c für yardbreiten gebleichten Muslin,
5c für extra Qualität Shaker Flanelle.
7½c für 42 bei 36-zöllige hohlgesäumte Kissen-Bezüge.
6¾c für 15c Flockenaas, passend für Bade-Roben und Dressing Sacques.
6c für 12c französische Flanelettes, in netten, lebhaften Farben, passend für Shirtwaists und Wrappers.
5c für 36-zölligen Percale, helle und dunkle Sorte, 12½c Qualität.
9c für 19c Fancy bedruckte Sateens, gerade passend für Waists und Kleider.
9c für rothen, weißen und blauen Flanell, — die 18c Sorte.
9c für 18c Fancy gestreifte Bett Tickings — Fabrik-Reste.
10c für französische Flanelettes, in all den neuen Farben, Persians, Streifen, Tupfen und Blumenmuster — die Sorte, für die Ihr 15c rings um uns bezahlt.
43c für Utica Betttücher, 72 bei 90 — die 69c Sorte.

Blankets und Comforts.

98c $1.19 und $1.48 für Silkoline Comforts — über 2000 zur Auswahl — alle gefüllt mit guter Watte — gute Designs, volle Größe.
25 Kisten zum Verkauf, so lange der Vorrath reicht.
29c 59c, 98c und $1.39 das Paar für gute baumwollene Blankets, einige 10-4 und 11-4, in Weiß, Grau und Tan, die Sorte, für welche Ihr von 50c bis $2.25 das Paar bezahlt.
$3.48 für 11-4 wollene Blankets, in Kameelhaar-Farben, Combination gestreifte Borders, gut $5 werth.

Leinenstoffe.

Reste und Odds und Ends von feinem gebleichten oder halbgebleichten Satin Damast; sowie türkisch-rothem Tischtuch-Damast, in Längen von 1½ bis 3 Yards, einige werth bis zu $1.50 die Yard—alle zu speziellen Preisen zwecks raschen Verkaufes, die Yard aufwärts von **15c**
Angebrochene Partien in feinen gebleichten oder halbgebleichten ¾ und ⅝ Größe Napkins, in Halbdutzend-Partien, einige werth bis zu $3.00 das Dutzend, alle zu einem speziellen Preise während diesem Verkaufe, aufwärts von.... **29c**

Spezieller Handschuh-Verkauf.

Glace-Handschuhe, Golf-Handschuhe, Cashmere-Handschuhe und Arbeits-Handschuhe u. Fausthandschuhe für Männer zu erstaunlich niedrigen Preisen.
25c für ganzwollene Golf Handschuhe für Damen, in all den neuen Plaid und Streifen-Effekten, und werth 39c.
$1.15 für 2-Clasp echte Kid P. K., Paris Point Stitching, in Schwarz, Beaver, braun, lohfarbig, Oxblood, Perlmutter und Cream — gut werth $1.75—jedes Paar angepaßt.

Französische Flanelle.

29c für Fancy bedruckte französ. Flanelle.
37½c für französ. Flanelle, alle Farben.
49c für 98c Persian franz. Flanelle.

Unterzeug u. Strumpfwaaren.

800 Dtzd. extra schwere fließgefütterte Damenstrümpfe, doppelte Sohlen — Werth 11c, Freitag zu **5c**
4 Kisten Ecru und silbergrauen fließgefütt. Leibchen, Hosen und Drawers für Knaben und Mädchen, Größen 16—34, einfach u. gerippt, Werthe bis zu 33c, Freitag, 14c und.... **17c**
117 Dtzd. Unterzeug für Männer u. Damen, assort. Partie in fließgefütt. gerippter Baumwolle u. ¾ Camel Hair Wolle, jedes Stück ein reeller Werth für 50c, Auswahl Freitag **27c**
70 Dtzd. extra schwere Flanell Hemden für Männer, alle Größen, gut werth 95c — spezieller Freitags-Preis **47c**
133 Dtzd. dunkelbraunes wollenes Unterzeug für Männer—ebenfalls Natural u. scharlachfarbenes wollenes Unterzeug, einfach- und doppelknöpfig, $1.25, $1.50 und $1.98, Kleidungsstücke, spez. herabges. für den Freitagsverkauf **83c**

Damen- und Kinder-Trachten.

Gestickte Seide mit voller Rüsche, mit Eiderdaun besetzt und seidener Rosette, seidenes Tie, Werth 50c—für **21c**
Cashmere Kleider für Kinder, von 1 bis 4 Jahren, besetzt mit seidener Braid und Spitzen, etwas zerdrückt, werth bis $2.50— Freitag **95c**
Flannelette-Röcke für Damen, hohlgesäumter Hem oder Ruffle, reg. 35c— Freitag **17c**

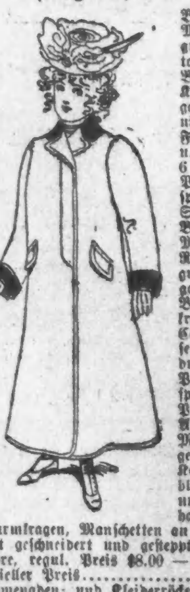
Carpets und Rugs.

Brussel Rugs, 25 verschiedene Muster zur Auswahl, ein phänomenaler Werth in einem Rug von Carpet-Größe, Größe 8.3×10.6, um Freitag als einen Recordbrecher in diesem Departement zu machen, bringen wir dieselben zum Verkauf, Auswahl zu......... **$9.98**
Smyrna Rugs, ausgesuchte Muster, Größe 26×54, dazu passende farbige Fransen, Stück **98c**
Oeltuch Ofen-Square, 5×5, mit Binding, das Stück **39c**
Einfassung mit allen Squares.
Floor-Oeltuch, 500 Yards „Filled Back" Stoffe, eine reguläre 35c Qualität, Fabrikreste, per Quadrat-Yard **19c**
Linoleum, 10 gute Muster, regulärer 60c-Werth, Freitag, per Quadrat-Yard...... **39c**

Spitzen-Gardinen.

Messingene ausziehbare Gardinenstangen, zu **2c**
36 Zoll breiter Lace Stripe Scrim......... **2c**
Fancy Sateens, Cretons und Denims, passend für Möbel-Ueberzüge und Draperien, zu **9c**
Spitzen- und Ruffle-Gardinen, einzelne Partien verschiedener Sorten, von 1 bis 3 Paar von jeder Sorte, einige werth bis zu $1.50 das Paar, Stück 49c, 39c und......... **29c**
Ruffled Bobbinet Gardinen mit breiten Einsätzen und Edges, volle 3 Yards lang und 40 Zoll breit......... **98c**
Rope Portieren, prachtvolle Farben passend für doppelte Thüren, werth $1.75, speziell zu **98c**

Modische Kleidungsstücke
für Mädchen und Misses.



Box Reefers für Mädchen, gem. von guter Qual. Melton Cloth, neuer Box Rücken, hoher Kragen, mit Braid garnirt, Aermel garnirt mit Braid, Farben: roth, blau u. Castor, Größen 6 bis 14 Jahre, reg. Preis $3.50, — speziell Samstag **$1.98**
Box Reefers für Mädchen — ¾ Box Reefers f. Mädchen, großer fancy Kragen garnirt mit fancy Braid, hoher Sturmkragen, Farben roth, Castor u. blau, ein sehr passendes Kleidungsstück, regulärer Preis $5, Samstags spez. Preis... **$3.98**
Auto Coats für Mädchen, volle Länge, gem. aus feinem Kersey Cloth, in blau, braun, roth und Castor, neuer half-fitted Rücken,—Sturmkragen, Manschetten an den Aermeln, elegant geschneidert und gesteppt, Gr. 6 bis 14 Jahre, regul. Preis $8.00 — spezieller Preis **$5.98**
Promenaden- und Kleiderröcke für Mädchen, gemacht von Cheviots, Meltons und Plaid Back Stoffen, in blau, Oxford, roth und braun, Flaring Flounce, tailor stitched und Sammet-piped, spezieller Preis am Samstag......... **$2.98**

Männer-Ausstattungswaaren

5c für 4-Ply Kragen für Männer, perfekte Waare und neueste Facons, werth 12c.
69c für neueste farbige Hemden für Männer, steifer Busen, dazu passende Manschetten, in allen Größen, $1.00 Hemden, Preis Samstag **69c**
700 Dutzend 50c Halstrachten für Männer, großes Assortiment in Mustern, angekauft zur Hälfte des wirklichen Werthes, Auswahl Samstag......... **24c**

Apothekerwaaren.

7c für Belladonna Pflaster.
9c für 1 Pfd. reinen, pulverisirten Borax.
15c für 25c Größe Orangeine Powders.
20c für 1-Pfd.-Schachtel reiner Milchzucker.
27c für 50c Flasche Feigensyrup.
45c für $1.00 Flasche Knowlton's Danderine.

Lokalbericht.

Hanberg hoffnungsvoll.

Er erwartet zuversichtlich eine Erhöhung der Steuereinschätzung.

Der Antheil des Schulrathes wird größer sein, als im Vorjahr.

Das Town Cicero mag als solches aufgelöst werden.

Die Dorfgemeinden wollen sich selbst regieren

J. J. Reynolds, ein Sachverständiger in Steuersachen, unterbreitete gestern der staatlichen Steuerausgleichungs-Behörde eine Tabelle über das Bahneigenthum in Cook County, das nach der Einschätzung der Grundeigenthumsbörse einen Werth von $182,968,335 hat, während sich die Einschätzung der Ausgleichungsbehörde auf nur $51,918,560 beläuft. Die Gesellschaften würden daher laut Gesetz nur auf ein Fünftel dieser Summe, also auf $10,383,712, Steuer zu zahlen haben. Die Behörde wird in der Angelegenheit nichts thun, bis das Obergericht seine Entscheidung in dem Berufungsfall der Ausgleichungsbehörde gegen die Teachers' Federation abgegeben haben wird, was in der nächsten Woche der Fall sein dürfte. Lautet die Entscheidung zu Gunsten der Behörde, so wird dieselbe die so sehnlich erhoffte Erhöhung der Einschätzung großer Korporationen nicht vornehmen, andernfalls mag ein neuer richterlicher Mandamus-Befehl nöthig sein, um die Behörde zu zwingen, eine derartige Erhöhung vorzunehmen. Präsident Hanberg, welcher an der Spitze der Countyräthe der Steuerausgleichungs-Behörde seine Aufwartung gemacht hatte, ist überzeugt davon, daß die Einschätzung der Bahnen und Korporationen von Cook County erhöht werden wird.

Nach der Ueberzeugung von Countyschreiber Knopf braucht der Schulrath nicht zu befürchten, daß sein Antheil an der Steuerumlage um 1½ Millionen geringer sein werde, als im letzten Jahr. Wenn ihm gestattet werde, die Steuerumlage des Südtowns der allgemeinen Umlage zu Grunde zu legen, so würden dem Schulrath sogar $7,437,000, oder $353,000 mehr zur Verfügung stehen, als im letzten Jahre, und wenn die Ausgleichungs-Behörde die Gesammteinschätzung von Cook County auf 400 Millionen Dollars erhöht, so würden auf den Antheil des Schulraths mehr als 8 Millionen Dollars entfallen. Unter solchen Umständen davon zu sprechen, daß möglicher Weise Schulen Geldmangels wegen geschlossen werden müßten, sei der reine Blödsinn.

Countyschatzmeister Raymond, der gestern aus New York zurückkehrte, erklärte die Behauptung für lächerlich, er sacke jährlich $100,000 an Zinsen für in Banken niedergelegte Countygelder ein. Die Zinsen werden, so versichert wenigstens Herr Raymond, genau in den Büchern des Schatzmeisters verrechnet und bei Heller und Pfennig an die Behörden abgeführt, die nach dem Gesetz zu dem Geld berechtigt sind. Weder die Stadt, noch der Schulrath, seien bis jetzt auch nur um einen Deut zu kurz gekommen.

Der stadträthliche Ausschuß für Hochlegung der Geleise beschloß gestern, dem Stadtrath die Annahme einer Ordinanz zu empfehlen, welche die Hochlegung der Geleise der Northwestern und der Belt Line-Bahn zwischen W. Chicago Ave. an 46. Ave. und Milwaukee Ave. an Irving Park Boulevard, sowie die Hochlegung der Geleise der St. Paul-Bahn zwischen 40. und 52. Ave. verfügt. Die Gesammtlänge der in Frage kommenden Geleisestrecke beträgt über 25 Meilen und die Kosten werden sich auf mehr als eine Million Dollars belaufen. Die Arbeit soll spätestens am 3. Dezember 1906 vollendet sein und bedingt, soweit die Northwestern und die Belt-Line in Betracht kommen, die Anlage von Unterführungen an folgenden Stellen: Chicago Ave., Augusta Str., Division Str., Hirsch Str., North Ave., Grand Ave., Armitage Ave., Humboldt Ave., Fullerton Avenue, Wrightwood Ave., Diversey Blvd., Hays Blvd., Belmont Ave., Roscoe Str. und Addison Straße. Die St. Paul-Bahn wird an nachgenannten Kreuzungen Unterführungen anzulegen haben: 40. Court, 41. Ave., 41. Court, 42. Ave., 42. Court, 43. Ave., 43. Court, 44. Ave., 45. Ave., 48. Ave., 51. Ave. und 52. Ave.

Der Bürgerausschuß, welcher vor einigen Tagen in der, in South Chicago abgehaltenen Entrüstungsversammlung ernannt wurde, wird darauf dringen, daß die folgenden Straßen für den Verkehr geöffnet werden: Elliott Avenue, 83. Str., 85. Str., 87. Str. Saginaw Ave., Manistee Ave., 92. Str. und 93. Str.

* * *

Am 5. November findet im Town Cicero eine Spezialwahl statt, bei welcher die Stimmgeber zu entscheiden haben werden, ob das Town Cicero fürderhin bestehen oder abgeschafft werden soll. Wenn die Stimmung unter der Bürgerschaft vor der Wahl nicht noch umschlägt, so wird ihre Entscheidung dahin ausfallen, die Town-Regierung abzuschaffen und es den einzelnen Dorfgemeinden, welche das Town bisher gebildet haben, zu überlassen, ihre Angelegenheiten zu regeln. Die große Mehrzahl der Stimmgeber vom Town Cicero hat es mehr als satt, sich von den Politikern des allerkleinsten Kalibers drangsaliren zu lassen, wie sie bislang die Mehrzahl der Town-Behörde gebildet haben. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß späterhin einzelne der Dorfgemeinden den Versuch machen werden, Angliederung an Chicago zu suchen. Das Town Cicero, das eine Bevölkerung von etwa 13,000 Seelen hat, setzt sich aus den Dorfgemeinden Oak Park, Berwyn, Hawthorne, Morton Park, Clyde, LeVergne und Grant Works zusammen. Einzelne derselben, z. B. Oak Park und Berwyn, dürften sich später zu einer einzigen Gemeinde verschmelzen.

Deputy-Stadtkämmerer Frost erwartet, daß noch einige Wochen vergehen werden, ehe die Sachverständigen ihren Bericht darüber einreichen werden, wie viel die Stadt Steuerzahlern als Rabatt auf eingezahlte Spezial-Assessments noch schuldet. Inzwischen werden keine derartigen Zahlungen gemacht werden. Von den zuständigen städtischen Behörden scheint keine auch nur eine Ahnung zu haben, auf wie hoch sich die Summe belaufen mag, welche die Stadt zu zahlen haben wird, und eben so große Ungewißheit herrscht über die Höhe der Gelder, welche der Stadt zu diesem Zwecke zur Verfügung stehen. Der Fonds sollte etwa 2 Millionen Dollars betragen, wäre er im Laufe der Zeit nicht angetastet worden, um andere Löcher zuzustopfen, aber wie groß er gegenwärtig ist, vermag selbst der Stadtkämmerer nicht anzugeben. Nach seiner Ansicht befindet sich das Geld in Händen des Stadtschatzmeisters und genügt, um alle Rabattforderungen befriedigen zu können.

* * *

Die Zivildienstbehörde wird sich am 29. Oktober mit der gegen den Detektive Clifton R. Woolbridge erhobenen Anklage beschäftigen, die dahin lautet, daß Woolbridge Tribut von den hiesigen Buchmachern und gewerbsmäßigen Glücksspielern erhoben hat. Woolbridge ließ kürzlich ein Buch erscheinen, in welchem er seine Heldenthaten während seiner Thätigkeit als Geheimpolizist beschreibt. James O'Leary, einer der bekanntesten hiesigen Buchmacher und Spieler, soll Woolbridge die Summe von $1500 als Beitrag zu den Verlagsunkosten gegeben haben.

Stadtkämmerer McGann schätzt den Betrag, welchen die Stadt an Rabatt auf Spezial-Assessments schuldet, auf nur etwa $800,000 und will beantragen, daß im nächsten städtischen Budget ein Posten von $800,000 zur Bezahlung dieser Schuld ausgeworfen werde. Wo dieses Geld herkommen soll, wo die Stadt doch schon an allen Ecken und Kanten abzwacken muß, ist McGann vorläufig allerdings selbst nicht klar.

National Business League.

Das Vollziehungs-Komite der National Business League hielt gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Erskine M. Phelps im Wellington Hotel eine Sitzung ab, in welcher die vorgeschlagene Schaffung eines Departements für Handel und Industrie, die Reorganisation des Konsulardienstes der Vereinigten Staaten, die Gegenseitigkeitsverträge und andere Maßnahmen besprochen wurden. Es waren anwesend: Alexander H. Revell, La Verne W. Noyes, Elliott Durand, Philetus W. Gates, John W. Ela, C. F. Mather Smith, Charles Truax, Benjamin J. Rosenthal, Charles F. Quincy und Austin A. Burnham. Es wurden folgende ständige Ausschüsse ernannt: Fabrikanten: La Verne W. Noyes, Vorsitzer; Wm. L. Brown, Edward C. Young, Charles F. Spaulding und James W. Nye. Handel: Elliott Durand, Vorsitzer, W. H. Bartlett, Edward J. Nally, John P. Byrne und Jonathan W. Brooks, jr. Zu Mitliedern des Berathuns-Ausschusses wurden R. H. Downman aus New Orleans, La., H. M. Wallis, Racine, Wis., G. F. Harrinton, Port Huron, Mich., A. P. Woolbride, Austin, Tex., und Thomas M. Blackstock, Sheboyan, Wis., ernannt.

Der Fälschung bezichtigt.

George Summer, der Hauptbuchhalter der Firma A. M. Rothschild & Company, wird seit Montag vermißt, und es verlautet, daß er flüchtig wurde, nachdem er Chicagoer Firmen mittels gefälschter Checks um Summen im Gesammtbetrage von ungefähr $3500 geschröpft hatte. Summer war auch ein Mitglied der Twentieth Century Company im Leeds-Gebäude. Am Montag erhielt sein Geschäftstheilhaber Edward C. Turner von ihm einen Brief, des Inhalts, er möge des Schreibers Eigenthum dessen Frau, die im Gebäude Nr. 4059 Prairie Ave. wohnt, aushändigen. Der Brief schloß mit den Worten: „Mit mir ist es aus!" Die Firma Rothschild ist der Ansicht, daß Summer sich Briefe aneignete, welche Checks enthielten, welche die Firma an Leute sandte, denen sie Geld schuldete, die Checks an sich nahm, auf denselben das Indossement fälschte und sie dann umsetzte. Summer, der früher auch in Diensten der Firma Nelson Morris & Company stand, galt für durchaus zuverlässig. Seine Frau versichert, daß er weder spielte noch trank, doch verlautet von anderer Seite, daß er das Geld mit Weibern verpraßte. Die Polizei und Privatdetektives fahnden auf den Flüchtling.

* Richter Martin wird seine Entscheidung in dem von Bischof Koslowski gegen Dr. Slominski und Konsorten anhängig gemachten Nordverschwörungsprozeß voraussichtlich nicht vor dem 28. Oktober abgeben.

* Die Geschworenen vor Richter Ball sprachen heute George Taylor der Anklage schuldig, ein Stück Chokoladentorte aus der Wohnung von Frau Ida Brown in West Maywood gestohlen zu haben. Um den Diebstahl ausführen zu können, mußte Taylor gewaltsam eines der Fenster der Wohnung öffnen, hat also in den Augen des Gesetzes einen Einbruch begangen. So mag er eines Stückchens Torte wegen ins Zuchthaus kommen.

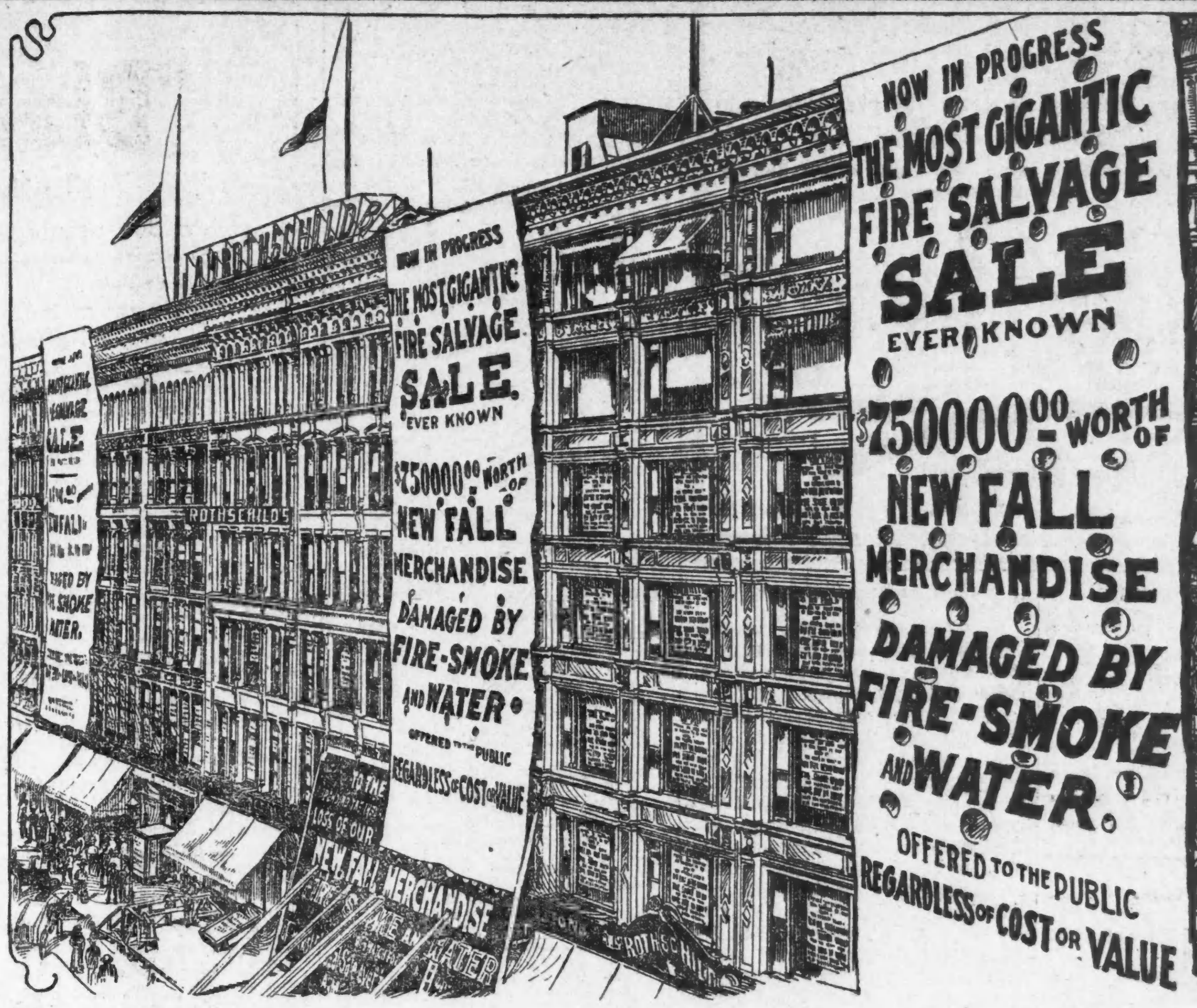
Californien-Oregon Exkursionen.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn. Tägliche und persönlich geleitete Gesellschaften in durchfahrenden Schlafwagen. Niedrigste Raten. Kürzeste Fahrzeit auf der Linie. Feinste Szenerie. Ticket-Offices: 212 Clark Str. und Wells Str.-Station.
okt1,16,18,20,22,24,26,28,30

Chicagos größter Verkauf

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Eine absolute Räumung



Der größte Feuer-Bergungs-Verkauf
der Welt übertrifft alle Vorstellungen

$750,000 werth Herbst-Waaren

beschädigt durch Feuer, Rauch und Wasser, werden jetzt verschleudert

ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Werth

Der riesigste Verschleuderungs-Verkauf von vorzüglichen Waaren, der je stattfand.

Die Preise erweisen sich als unwiderstehlich

Riesige Menschenmassen haben jede Abtheilung dieses kolossalen Ladens durchwogt seit dem Beginn des großen **Verschleuderungs-Verkaufs.** Die wundervollen Bargains bieten mehr als völlige Entschädigung für die Unbequemlichkeit des Einkaufens in einem Gedränge. Die Leute kommen, kaufen und kommen wieder, eifriger und enthusiastischer als zuerst.

Alle Reserve-Vorräthe vorwärts gebracht

— dies ist die neueste Anordnung. Die drei Wochen des mächtigen Verkaufs haben manche Partien bedeutend verringert, einige geräumt. Jetzt gehts an die **Lager-Räume. Alles an die Front beordert.** Es gilt eine **absolute Räumung.** Wir beabsichtigen, ein ganz neues Lager einzulegen.

Keine Waaren C. O. D. abgeliefert.	Nichts gegen Anzahlung zurückgestellt.	Alle Post-Bestellungen prompt ausgeführt.

Ein sonderbarer Entführer.

Hannah Williams wird von einem Unbekannten chloroformirt und in Chicago sitzen gelassen.

Ein seltsamer Entführungsfall wurde gestern in der Revierwache an der Desplaines Str., wo die angeblich Entführte, die 12jährige in Springfield, Ill., wohnhafte Hannah Williams, Unterkunft fand, gemeldet. Das junge Mädchen wohnt ihren Angaben nach bei ihrer Schwester, deren Gatte als Maschinenschlosser in den Springfielder Eisenbahnwerkstätten beschäftigt ist. Während der Mittagspause pflegte sie, ehe sie wieder in die Schule ging, ihrem Schwager das Mittagsmahl hinzutragen. Als sie das gestern wieder besorgte, wurde sie, wie sie versichert, in der Nähe der Werkstätten plötzlich von einem maskirten Mann ergriffen und chloroformirt. Als sie wieder zu sich kam, sah sie sich in einem Eisenbahnwagen. Ihr Entführer aber saß neben ihr und gebot ihr bei Allem was heilig ist, weder zu schreien noch sonst eine Szene herbeizuführen. Der Zug, auf dem sie sich befand, fuhr nach Chicago. Als man sich dem Union-Bahnhof genähert habe, sei ihr von dem fremden Mann gesagt worden, sie solle auf dem Bahnhof bleiben; er werde sie von dort abholen und sie später als Straßensängerin ausbilden lassen. Er selbst sei dem Zuge an einer Haltestelle entsprungen und verschwunden. Sie meldete sich nach ihrer Ankunft im Bahnhofe bei Bahnbeamten, die sogleich die Polizei in Kenntniß setzten. Letztere schenkt den Angaben des Mädchens Glauben und hat sich bereits mit der Polizei in Springfield behufs näherer Erkundigungen in Verbindung gesetzt.

* Stadtingenieur Ericson wird nächste Woche aus Gesundheitsrücksichten eine Reise nach Hawaii antreten, wozu ihm Mayor Harrison einen Monat Urlaub gewährt hat.

Endlich im Netz.

Endlich ist es der hiesigen Polizei gelungen, die unter einer Reihe von falschen Namen bekannte Gertrud Kaus, alias Marie Dollmer, alias Emma Bucher u. s. w., die sich darauf verlegt zu haben scheint, vermögende Landonkel um ihre Habseligkeiten zu bringen, abzufassen und in der Revierwache an der Harrison Str., wo ihre Persönlichkeit von dem Identifikations-Beamten Hartnett festgestellt wurde, unterzubringen. Gertruds letztes Opfer ist ein wohlhabender Farmer, Namens Hermann Lieders, von Minden, Neb. Diesem Biedermann soll sie durch einen Heirathsschwindel $715 abgegaunert haben. Es sollen etwa ein halbes Dutzend ähnliche Anklagen gegen sie schweben. Im vorigen Jahr wurde sie in Milwaukee wegen ähnlicher Schwindeleien festgenommen, und bald darauf hier in Chicago verhaftet, weil sie angeblich mit Hilfe eines gewissen Chas. Bach den Farmer Friedrich Specht von Dunbar, Neb., mit $500 hineinlegte. In den beiden erwähnten Fällen gelang es ihr, sich der Strafe zu entziehen. Specht soll ebenfalls durch eine Heirathsanzeige bewogen worden sein, sich mit ihr einzulassen und eine auf $500 lautende Hypothek zu löschen.

Eine Treulose hängt sich an einen Einbeinigen.

Einen Tausch, den sie möglicherweise noch zu bereuen haben dürfte, hat die Gattin des No. 941 Blue Island Ave. etablirten Wirthes Henry Haeger gemacht, indem sie ihren Gatten, mit dem sie bereits seit 27 Jahren Freud und Leid theilte, scheinbar ohne Grund im Stich ließ und mit dem einbeinigen, Ecke Paulina und Hinman Str. wohnhaften John Foos davonging. Foos verlor vor neun Jahren bei einem Straßenbahnunfall ein Bein und erhielt vor sechs Monaten $3000 Schadenersatz zugesprochen. Mit diesem Gelde soll er seither in solch leichtsinniger Weise Haus gehalten haben, daß ihm kein Dollar übrig geblieben ist. Ein bedeutender Theil desselben wanderte allerdings in die Taschen Haegers, in dessen Lokal er fast beständig die Zeit zubrachte. Dabei soll er sich aber sterblich in die allerdings nicht mehr jugendliche Gattin des Wirthes verliebt haben und trotz seines hölzernen Beines erhört worden sein. Haeger führt ebenfalls Klage darüber, daß $910, die Ersparnisse mehrerer Jahre, mit der treulosen Gattin verschwunden seien.

* Frau Gertrude Beider aus Toronto hat das Grand Pacific Hotel im Kreisgericht auf $1000 Schadenersatz verklagt, für den Verlust eines Seehundspelzes im Werthe von $350, der ihr angeblich aus ihrem Zimmer im Hotel gestohlen wurde.

* Frank Sheridan, ein Nr. 1537 W. 12. Str. wohnhafter County-Konstabler, pfändete vor mehreren Tagen elf Gänse, die auf seinen Hof gewandert waren. Er verlangt jetzt von der Stadt $5 Gebühren, die laut städtischer Verordnung demjenigen zustehen, der Thiere einfängt und verpflegt, die sich verirrt haben. Da die Stadt nicht gutwillig zahlen will, droht Sheridan seine Forderung einzuklagen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte Meldung zuging:

Augustenofski, Joseph, 8 J., 1220 N. Lincoln Str.
Achter, Annie, 22 J., 417 Dearborn Ave.
Posnak, Peter, 46 J., 439 State Str.
Ehrke, Ida M., 23 J., 55 Florence Ave.
Geiger, Flavie, 38 J., 34 Spruce Str.
Gitzen, Louis, 48 J., 652 Park Ave., Kenosha, Wis.
Helbing, William, 30 J., 9126 Commercial Ave.
Steinhauser, Louis, 63 J., 70 N. State Str.
Johnings, Rosaline, 73 J., 70 37. Str.
Klein, Karl, 50 J., 421 Division Str.
Kuetemeyer, Lydia C., 38 J., 4224 Cottage Gr. Ave.
Konke, Anton, 28 J., 270 Ward Str.
Lange, Henry, 60 J., 507 Roscoe Str.
Benz, John, 41 J., 334 Clybourn Ave.
Peterson, Peter, 80 J., 208 N. Trumbull Ave.
Stubinger, Louis G., 71 J., 1321 Wrightwood Ave.
Uhl, John, 41 J., 4604 Laflin Str.
Zeinzinger, Frank, 63 J., St. Maria's Hospital.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Bundes-Distriktsgericht nach:

John F. Kettler—$2519 Schulden, kein Vermögen.
John Marske—$571 Schulden und kein Vermögen.
Frank B. Chester—$120 Schulden, kein Vermögen.

Scheidungsklagen
wurden angestrengt von:

Frances gegen Joseph W. Corey, wegen Verlassens; Susan gegen James H. Hanaway, wegen grausamer Behandlung; Albert gegen Mary E. Crum, wegen Verlassens; Frederica gegen Henry Golden, wegen Verlassens; Lena gegen Henry Dreier, wegen Verlassens; Sophia gegen Abraham Cooper, wegen Ehebruchs; Mary J. gegen Writ O. Hosac, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Amalia gegen Joseph Lautner, wegen Verlassens; Alton J. gegen Florence L. Cornwell, wegen Verlassens; Harry G. gegen Lola R. Fleming, wegen Verlassens und Ehebruchs; Richard S. gegen Susan Cooper, wegen Verlassens; Emma J. gegen Burton W. Patrick, wegen grausamer Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine
wurden ausgestellt an:

Jennie H. Lange, anderthalbstöckiges Framegebäude, 1059—61 Winona Str., $1600.
Sam. Brown, jr., & Son, fünf anderthalbstöckige Brickhäuser, 262, 266, 270, 280 u. 282 W. Ravenswood Park, $7500.
Sam. Brown, jr., & Son, drei anderthalbstöckige Framehäuser, 528, 532 u. 529 Oakdale Ave., $3000.
Sam. Brown, jr., & Son, anderthalbstöckiges Framehaus, 517 George Str., $1000.
M. Born, zweistöckige Brick-Barn, [illegible] Drexel Boul., $5000.
C. H. Brown, anderthalbstöckiges Framegebäude, 1806 W. 100. Str., $1200.
Armour Institute, vierstöckige Brick-Maschineriehalle, 3250—58 Armour Ave., $50,000.
L. Großkopf, einstöckige Frame-Cottage, 7329 Green Str., $1200.
Marie Janousek, einstöckige Brick-Cottage, 5004 Hermitage Ave., $1300.
James A. Davidson, dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, 893—97 W. Adams Str., $18,000.
Illinois Vinegar Mfg. Co., einstöckiges Brick-Lagerhaus, 1253—93 W. 19. Str., $8000.
Oscar Roeßle, einstöckige Brick-Cottage, 1863 West Division Str., $1000.
M. Schulz, vierstöckiger Brick-Anbau, 373 Milwaukee Ave., $7500.
O. Sjorslew, dreistöckiges Brickgebäude, [illegible] Beach Ave., $5000.
Frank Holland, anderthalbstöckiges Framehaus, 3184 Elston Ave., $1400.
E. Overfield, drei dreistöckige Brickhäuser, 1260, 1264, 1266 N. Spaulding Ave., $10,500.
E. Overfield, dreistöckiges Brickhaus, 335 Belden Ave., $3500.
Henry Felz, zweistöckiges Brick Insurance Patrol Gebäude, 222 W. Division Str., $6000.
Sam. Brown, jr., & Son, fünf einstöckige Brick-Cottages, 412, 415, 433, 422 und 391 N. St. Louis Ave., $3500.
Sam. Brown, jr., & Son, zweistöckiges Brickhaus, 757 Hirsch Str., $1300.
Sam. Brown, jr., & Son, vier anderthalbstöckige Brickhäuser, 739, 745, 753 und 757 Hirsch Str., $3600.

Leset die „Sonntagpost".

MAAS, BAER & CO.

die alte, bekannte Kleiderfirma, offeriren

Herren-Ueberzieher und Anzüge

...für...

5.00 7.50 8.50 10.00 12.00 15.00 2c.

Knaben-Anzüge mit langen Hosen für

5.00 6.00 7.50 8.50 10.00

Kinder-Anzüge, Ueberzieher und Reefers für alle Preise und in den allerneuesten Mustern.

Alle sind höflichst eingeladen, uns einen Besuch abzustatten.

Maas Baer and Co.

Männer- und Knaben-Kleiderhändler

Milwaukee und Chicago Ave. North Ave. und Larrabee Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — Joseph Jefferson mit wechselndem Spielplan.
McVickers.—„Garret O'Magh".
Studebaker.—„Petticoats and Bayonets".
Grand Opera House.—„The last Appeal".
Great Northern.—Robert Mantell mit wechselndem Spielplan.
Dearborn.—„The Way to Win a Woman".
Academy.—„The Man Who Dared".
Hopkins.—„Young Mrs. Winthrop".
Haymarket.—Vaudeville.
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Befürworten ein neues Bankgesetz.

Chicagoer Finanzleute indossiren A. B. Stickneys Plan.

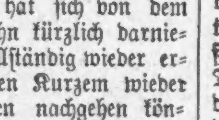
Chicagoer Bankiers billigen das von A. B. Stickney, dem Präsidenten der Chicago Great Western-Bahn, in seinem am Dienstag von der „American Bankers' Association" in Milwaukee gehaltenen Vortrag in Vorschlag gebrachte neue Bankgesetz. Herr Stickney hat die Gründung einer Zentralbank mit im ganzen Lande vertheilten Zweiggeschäften vorgeschlagen. In dieser Zentralbank, bezw. den Zweigetablissements, sollen sämmtliche Gelder, welche der Regierung als Binnensteuerzölle u. s. w. zufließen, deponirt werden, wodurch sämmtliche Unterschatzämter überflüssig werden würden.

Elbridge G. Keith, Präsident der Metropolitan National Bank, erklärte Stickneys Vortrag als einen der bemerkenswerthesten und interessantesten, die jemals vor der Association gehalten worden seien, und versicherte, daß derselbe enthusiastisch aufgenommen und einstimmig indossirt würde. „Herr Stickney hat Recht", so äußerte sich Keith, „wenn er behauptet, daß wir in diesem Lande kein Finanz-Institut haben, in welchem die Regierung ihre überflüssigen Gelder hinterlegt. Wir wissen, daß in jedem anderen Lande die Regierungsgelder von über jeden Zweifel erhaben gutstehenden Bank-Instituten gehandhabt werden. Wir sollten ein Banksystem hier einführen, wie es sich in England, Deutschland und Frankreich bewährt hat. In den Unterschatzämtern liegen große Summen aufgespeichert, die in Umlauf gesetzt werden sollten. Das Aufspeichern dieser Gelder ist vom geschäftlichen Standpunkte aus betrachtet absurd.

John J. Mitchell, Präsident der Illinois Trust & Savings Bank, pflichtet gleichfalls den Ansichten Stickneys bei, befürchtet indeß, daß ein derartiges Bank-Institut hier möglicherweise von den Launen von Politikern abhängen und in deren Interesse geleitet werden würde. John C. Black, Präsident der Continental National Bank, F. L. Hankey, Vize-Präsident der Northern Fruit Company, und E. A. Hamill, Präsident der Corn Exchange National Bank, sprechen sich rückhaltslos zu Gunsten des zeitgemäßen Projektes aus, durch dessen Verwirklichung einem längst gefühlten Bedürfnisse abgeholfen würde.

* Fred E. Eldred, der bekannte demokratische Politiker, hat sich von dem Schlaganfall, der ihn kürzlich darniedergeworfen, fast vollständig wieder erholt und wird binnen Kurzem wieder seinen Verrichtungen nachgehen können. Auch Ex-Senator Farwell, der an einem schweren Blasenleiden gekrankt hat, ist so ziemlich wieder auf den Beinen.

Größere Schachtel Derselbe Preis



Enameline

Die moderne Ofenschwärze

Glänzend, rein, Leicht verwendbar, Absolut geruchlos.

Flüssig — Noch besser! Feuerfest!!

Falschmünzer in Haft.

Eine Falschmünzerbande, von welcher gestern zwei ihrer Zugehörigen in Haft genommen und in den Revierwachen an der 22., bezw. an der Harrison Str. untergebracht wurden, soll gegenwärtig auf der Südseite ihr lichtscheues Gewerbe betreiben. Die beiden Festgenommenen nennen sich Jakob Kuhn, Nr. 48 Boston Avenue wohnhaft, und James Manning. Die Schwindler gehen aber angeblich etwas plump zu Werke. Sie sprechen nämlich bei Kleinhändlern vor, lassen sich einen beliebigen billigen Gegenstand geben und bezahlen mit einem falschen $2-Schein, der angeblich von der „State Bank of New Brunswick" ausgegeben wurde. Eine derartige Bank gibt es aber polizeilichen Ermittelungen zufolge nicht, und der Geldschein ist ein solch schlechtes Machwerk, daß ihm fast der Unerfahrenste die Unechtheit anmerken kann. Kuhn wurde angeblich erst gestern von den Schwindlern behufs Unterbringung der falschen Scheine engagirt und fiel dabei gleich der Polizei in die Hände. Er soll 10 oder 12 Ahnungslose hineingelegt haben.

Der größte Tag seit der Eröffnung.

Etliche Preise für morgen, welche das Publikum gutheißen wird. Der große neue Laden an Ecke Clark und Lake Str., die Peoples Clothiers neuer Laden, und deren vollständig neues Lager wird morgen offerirt. Tausende Dollars werth Anzüge, Ueberzieher, Hosen, Hüte und Ausstattungswaaren zu ungefähr halbem Preis. $4.85 kaufen alle Sorten von $8- und $10-Anzügen und -Ueberziehern; $6.85 für alle Sorten $12-Anzüge und -Ueberzieher; $9.85 für alle Sorten $18.00-Anzüge und -Ueberzieher; $12.85 für alle Sorten $20.00- und $22-Anzüge und -Ueberzieher; 85c für $1.50-Hosen; $1.45 für $2.50-Hosen; $1.95 für $3.00 Hosen; $2.95 für $5.00-Hosen; $1.35 für alle Styles, Farben und Facons von $2.50-Hüten; 5c für alle Facons von 20c-Kragen; 17c für alle 35c-Hosenträger; 39c für 75c- und $1.00-Hosenträger; 39c für alle Sorten 75c-Unterzeug; 59c für alle Sorten $1.00-Unterzeug; 89c für alle Sorten $1.50-Unterzeug; 49c für echte Monarch und andere Standard Marken von $1.00-Hemden; 89c für $1.50 und $2.00 Monarch Hemden. The Peoples Clothiers, der Laden mit den niedrigsten Preisen in Amerika. Fabrikanten „Outlet", ein Laden für das Volk. N. O.-Ecke Clark und Lake Str. Jeden Abend offen.

Terlinden.

Bundesrichter Kohlsaat hat den nach Begehung großer Betrügereien aus Deutschland hierher entflohenen rheinischen Fabrikanten Gerhard Terlinden nunmehr zur Bürgschafts-Stellung zugelassen. Die Vertheidiger des Flüchtlings werden am Montag die Auslieferung desselben mit der Begründung bekämpfen, daß zwischen den Vereinigten Staaten und dem Königreich Preußen kein Auslieferungs-Vertrag bestehe. Der im Jahre 1852 zwischen den beiden Mächten abgeschlossene Vertrag sei durch die im Jahre 1871 erfolgte Gründung des deutschen Reiches aufgehoben und seither nicht erneuert worden. — Daß die Vertheidigung beim Richter mit dieser neuartigen Beweisführung durchdringen wird, ist kaum anzunehmen. In Verbindung mit diesem Gerichtsverfahren ist das Geschäftsmotto nicht uninteressant, welches für die Gerhard Terlinden Kompagnie von ihrem Begründer gewählt worden war. Dasselbe lautete: „Ehrlich im Handel, Christlich im Wandel".

The Stern Clothing Co.,
North Avenue und Larrabee Straße,
wird von jetzt ab jeden Abend und Sonntag Vormittag offen sein.

* Der in Lake View wegen Einbruchsdiebstahls verhaftete „Jüngling aus vornehmer Familie," welcher sich Walter Gibson genannt hatte, ist nunmehr als Edward Flake identifizirt worden. Er ist geständig, mit einem gewissen Curley zusammen, einen Einbruch bei der Frau Mary Bartel, Nr. 1853 Magnolia Ave., verübt zu haben. Polizeirichter Mahoney hat ihn dem Kriminalgericht überwiesen.

Marktbericht.

Chicago, den 18. Oktober 1901.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 71—72c; Nr. 3, roth, 69—70½c; Nr. 2, hart, 69½—70½c; Nr. 3, hart, 69—70c.

Sommerweizen, Nr. 4, 71—72c; Nr. 2, 69—71c; Nr. 3, 66—70c.

Mehl, Winter Patents, $3.50 das Faß; „Straights" $3.30—$3.40; besondere Marken, $4.00.

Mais, Nr. 2, 56½c; Nr. 2, weiß, 57c; Nr. 2, gelb, 57c; Nr. 3, 56—56½c; Nr. 3, gelb, 56¾c.

Hafer, Nr. 2, 35½—36c; Nr. 2, weiß, 38—38½c; Nr. 3, 35¼—35½c; Nr. 3 weiß, 37¾—38½c; Nr. 4, weiß, 37¼—37½c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $13.00—$14.00; Nr. 1, $12—$13; Nr. 2, $11—$12; Nr. 3, $10.00—$11.00; bestes Prairie, $13.00—$14; do. Nr. 1, $9—$12; Nr. 2, $8—$10.50; Nr. 3, $7.50—$9; Nr. 4, $6—$7.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen: Oktober 69½c; Dezember 70½c; Mai 73⅞c.

Mais: Oktober, 34½c; Dezember, 35¼c; Mai 58⅜c.

Hafer: Oktober, 34½c; Dezember 35¼c; Mai 37⅞c.

Provisionen.

Schmalz. Oktober $9.52½; Januar, $9.15; Mai $9.15.

Rippchen: Oktober, $8.50; Januar $7.90; Mai $8.05.

Gepökeltes Schweinefleisch: Oktober, $13.87½; Januar $15.27½; Mai $15.35.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund, $6.60—$6.90 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte, 1200—1600 Pfd., $6.10—6.50; gute bis ausgesuchte Beef-Stiere, $5.40—6.00; geringe bis mittlere Beef-Stiere, $4.70—$5.30. Gute fette Kühe, $2.85—4.50; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $5.50—$6.50; zur Zucht, gewöhnliche bis beste, $3.00—$5.00.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.37½—$6.72½ per 100 Pfd.; gewöhnliche bis gute (Schlachthauswaare), $5.65—6.25; ausgesuchte für Fleischer, $6.30—$6.70; sortirte leichte Thiere, 150—195 Pfund, $6.05—6.45.

Schafe: Export Muttons, Schafe und Jährlinge, $3.75—$4.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte hiesige Hammel, $3.30—3.65; mittlere bis ausgesuchte hiesige, $3.15—3.60; Lämmer, gute bis beste, $4.10—$5.00; geringe bis Mittelwaare, $2.50—$4.00.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund ...... 0.21¼—0.21½
Nr. 1, per Pfund ...... 0.18 —0.20
Nr. 2, per Pfund ...... 0.14½—0.16
„Dairy", beste, per Pfund ...... 0.18 —0.19
Nr. 1, per Pfund 0.16
Nr. 2, per Pfund 0.14
„Ladles", per Pfund ...... 0.13 —0.14
Packwaare, frisch 0.12½

Käse—
Rahmkäse, „Twins", per Pfund ...... 0.09¾—0.10
„Daisies", per Pfund ...... 0.10¼—0.10¾
„Young America", per Pfund ...... 0.10 —0.10½
Schweizer, per Pfund ...... 0.13 —0.13¼
Limburger, per Pfund ...... 0.10 —0.10½
Brick, per Pfund ...... 0.10½—0.11

Eier—
Hier nachgeprüfte Waare, per Dtzd. 0.18½
Frische Waare, mit Abzug von Verlust und Kisten zurückgegeben 0.18
Ohne Abzug, Kisten zurückgegeben 0.16½
Mit Kisten 0.17

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—
Hennen, per Pfund ...... 0.07 —0.07½
Junge Hühner, per Pfund ...... 0.07½—0.08
Truthühner, per Pfund ...... 0.07 —0.09
Enten, per Pfund 0.08½
Gänse, per Dutzend ...... 5.50 —6.00

Geflügel (geschlachtet und zugerichtet)—
Hennen, per Pfund 0.08
Junge Hühner, ausgesuchte per Pfd. 0.09
Hähne, per Pfund 0.06
Enten, per Pfund ...... 0.08½—0.09
Gänse, per Pfund ...... 0.06 —0.07
Truthühner, per Pfund 0.10

Kälber (geschlachtet)—
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund ...... 0.05 —0.05½
60—70 Pfund Gewicht, per Pfund ...... 0.06 —0.06½
85—100 Pfd. Gewicht, per Pfund ...... 0.07 —0.07½
100—110 Pfd. Gewicht, per Pfund 0.08

Fische (frische)—
Schwarzer Barsch, per Pfund ...... 0.12 —0.12½
Pickerel, per Pfund ...... 0.04 —0.05
Hechte, per Pfund ...... 0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund ...... 0.01½—0.02
Barsch, per Pfund ...... 0.03 —0.04
Aale, per Pfund ...... 0.06 —0.08

Wild—
Enten, Mallards, per Dutzend ...... 4.00 —4.50
Quail, per Dutzend ...... 2.00 —2.25
Schnepfen, per Dutzend ...... 1.75 —2.00
Plover, per Dutzend ...... 1.50 —2.00

Frische Früchte.

Aepfel—
„Greenings", per Faß ...... 3.25 —3.50
Grüne Kochäpfel, per Faß ...... 1.50 —2.00
Gewöhnliche Sorten, per Faß ...... 0.75 —1.25
Crab-Aepfel, per Faß ...... 5.50 —5.75

Birnen—
„Bartletts", per Faß ...... 3.50 —4.00
„Duchesß", per Faß ...... 2.50 —3.00
Gewöhnliche Sorten ...... 1.50 —2.25

Quitten—Nr. 1, per Faß ...... 3.00 —3.50
Bananen—per Gehänge 1.20
Zitronen—California, per Kiste ...... 3.50 —4.00
Orangen—Valencias, per Kiste ...... 3.50 —3.75
Ananas—per Kiste ...... 2.50 —3.00
Pflaumen—16-Quart-Kisten ...... 0.75 —0.85
„Damsons", per Kiste ...... 1.50 —1.75

Pfirsiche—
Mich., weiße, per Bushel-Korb ...... 0.65 —1.00

Trauben—
In 8-Pfd.-Körben, schwarze, Mich. ...... 0.12 —0.12½
N. Y. Concords ...... 0.13 —0.13½
Niagaras ...... 0.14 —0.16
Kalifornische, 4 Körbe, Tokayer ...... 0.85 —1.25
Malaga ...... 1.05 —1.15
Muskat ...... 0.90 —1.10

Gemüse.

Rothe Rüben, ½-Bushel - Sack 0.50
Kraut, hiesiges, per Tonne ...... 8.00—10.00
per hundert Köpfe 4.00
Mohrrüben, hiesige, per Faß ...... 0.90 —1.00
Blumenkohl, per Kiste ...... 0.90 —1.00
Gurken, hiesige ...... 0.75 —0.90
Eggplant, hiesige, per Dutzend 0.75
Zwiebeln, hiesige, 72 Pfund ...... 1.00 —1.10
Pilze, per Pfund 0.30
Kopfsalat, hiesiger, per Kübel ...... 0.50 —0.75
Blattsalat, per Kübel 0.15
Spinat, hiesiger, per Kübel 0.25
Sellerie, Michigan, 3—4 Bündel ...... 0.35 —0.40
Feinste ...... 0.45 —0.50
Besonders große ...... 0.60 —0.75
Tomaten, hiesige, per Bushel ...... 0.25 —0.30
Weiße Rüben, hiesige, 65 Pfund ...... 0.50 —0.60
Pastinaken, per Kübel ...... 0.50 —0.60
Squash, per Dutzend ...... 0.75 —1.00
Wasserkresse, per Dutzend 0.12½
Melonen, „Citron", per Faß ...... 1.00 —1.25
Bohnen, grüne Schnittbohnen, gute bis feine, per Bushel ...... 0.25 —0.40
Wachsbohnen, per ½ Bushel ...... 0.25 —0.30
Trockene „Peas", ausgelesene, Bushel 2.00
„Medium" 1.95
Braune schwedische 1.85
Rothe „Kidneys" 2.25
Lima-Bohnen, per Quart 0.30
Kartoffeln, feinste „Rurals", per Bushel ...... 0.58 —0.63
„Burbanks" ...... 0.58 —0.63
Geringere Sorten ...... 0.50 —0.55
Süßkartoffeln, „Jersey", per Faß 2.60
„Virginias" ...... 1.50 —1.75
Illinoiser ...... 1.50 —1.75

* Während der Anwalt Kickham Scanlan für die Annahme eintritt, daß sein Klient Rice, der abhanden gekommen, nachdem er der Fahrkarten-Fälschung schuldig befunden worden, sich um's Leben gebracht habe, sind Andere ganz anderer Ansicht. Sie behaupten, Rice sei durchgebrannt, und zwar in Begleitung seiner bildhübschen zwanzigjährigen Stieftochter. Die Mutter dieses Mädchens hatte Rice vor drei Jahren geheirathet.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelterer Mann, um 2 Pferde zu besorgen. 907 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann, um Pferde zu treiben. 753 Clybourn Ave.

Verlangt: Pianospieler. 105 Ost North Ave.

Verlangt: Erfahrene Hausmovers. L. C. Krueger & Co., 3620 Halsted Str.

Verlangt: Schneider für alte Arbeit zu repariren. Stetige Arbeit. Lohn $12 und darüber. Vorzusprechen heute Abend. 890 W. North Ave.

Verlangt: Mann von 18—20 Jahren als Helfer an Porkwagen. 475 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Porter. 267 W. Madison Str.

Verlangt: Erster Klasse Tischler. Alexander H. Revell & Co., 431 Fifth Ave.

Verlangt: Aufgeweckter Junge mit Schulbildung, der Lust hat das feine Glasschildermachen zu erlernen. 69 LaSalle Ave.

Verlangt: 500 Männer. Lohn $1.50 bis $2.75 per Tag. 388 Dearborn Str.

Verlangt: Guter Schneider. Muß ein guter Presser sein und schon in Färberei gearbeitet haben. Aelterer Mann vorgezogen. Stetiger Platz. 753 W. North Ave. frja

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Presser an Damen-Suits und Jackets.
Marshall Field & Co.,
State, Washington und Wabash, 4. Floor.

Verlangt: Bushelmen — Schneider an Damen-Jackets.
Marshall Field & Co.,
State, Washington und Wabash, 4. Floor. 9ok,X*

Verlangt: Männer, die Arbeit wünschen, sprecht vor. Stellungen verschafft für Wächter, 14; Janitors in Flat-Gebäuden, $75; Männer für allgemeine Arbeit in Wholesale-Geschäften, Fracht-Depots, $12; Porters, Packers, $14; Treiber für Delivery, $12; Fabrikarbeiter, $10; Maschinisten, Elektriker, Engineers, $12; Heizer, Oeler, $14; Kollektoren, $15; Buchhalter, Korrespondenten, Timekeepers, $12 aufwärts; Office-Assistenten, Grocery-, Schuh-, Eisenwaaren- und andere Clerks, $10 aufwärts. Guarantee Agency, 195 LaSalle Str., Zimmer 14, 2 Treppen. dofr

Verlangt: Ein erfahrener Bartender in mittleren Jahren, unverheirathet. Guter Lohn. Fritz Roth, 159 Wells Str.

Verlangt: Junge zum Kegelaufsetzen. Schultz', Belmont und Southport Ave.

Verlangt: Bäckerwagentreiber, zu gleicher Zeit Verkäufer. Adr. F. 378 Abendpost.

Verlangt: Ein lediger Mann als Janitor für Flatgebäude. 1064, 12. Str. frja

Verlangt: Porter, ledig, der auch Bartenden kann. 381 Fifth Ave.

Verlangt: Guter Mann als Porter. Muß am Tisch aufwarten können. 58 West Jackson Boulevard.

Verlangt: Ein Brotbäcker. $7 und Board. Theo. Ploner, 167, 31. Str.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit.—Nachzufragen bei Cunningham Bros. Woolen Co., 167 Fifth Ave.

Verlangt: Aeltlicher Mann, Deutscher oder Skandinavier, zur Führung eines Passagierfahrstuhles. Leichte Arbeit. Kleiner Lohn. Muß gute Referenzen haben. Nachzufragen: 18 Bellevue Place.

Verlangt: Mann für Hausarbeit und Pferde zu besorgen. Guter Lohn und Heim. 911, 160 Washington Str., Mittags.

Verlangt: Junge, der schon im Polster-Geschäft gearbeitet hat. 673 Lincoln Ave.

Verlangt: Starke Jungen. $5 per Woche. Planett Manufacturing Co., 104—112 N. Oakley Ave.

Verlangt: 3. Hand Bäcker für Putty zu mischen. Lohn $1.25 per Tag. Planet Manufacturing Co., 104—112 N. Oakley Ave. frja

Verlangt: Wurstmacher, Chuck Boner und Beef Trimmers. 469 N. Ashland Ave.

Verlangt: Cornice-Maker und Helfer. 48 Mohawk Str.

Verlangt: Guter Drygoods-Verkäufer und Stockkeeper. 915—921 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Saloon-Porter. 1959 W. Harrison Str.

Verlangt: Säger an Zigarrenkisten, ein erfahrener Mann bevorzugt. Moeller & Kolb, 187 West 20. Str., Ecke Johnson Str.

Verlangt: Lediger Stallmann. Muß Geschirre repariren können. 239 12. Str., 2 Uhr, Samstag.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 554 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Bushelman. 385 Center Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Wagenmacher. 313 W. North Ave. frsason

Verlangt: Aeltlicher Mann, im Shop zu arbeiten. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Painter. H. Junker, 5227 Justine Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der keine Arbeit scheut, im Saloon. 4007 Ashland Ave. frja

Verlangt: Taschenpresser an Hosen. Beständige Arbeit. Guter Lohn. 73 Ellen Str. dofr

Verlangt: Kleider-Verkäufer. Stetige Stellung für guten Mann. „Little Jake", Ecke 12. Str. und Ogden Ave. dofr

Verlangt: Guter, aufgeweckter, fleißiger Junge im Alter von ungefähr 15 Jahren. „Little Jake", Ecke 12. Str. und Ogden Ave. dofr

Verlangt: Junge im Alter von 14 bis 16 Jahren. 5146 May Str. midofr

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Company-Arbeit im nördlichen Michigan und Iowa. $1.75 pro Tag; freie Fahrt. 50 für Fabrikarbeit, gute Inside Arbeit den ganzen Winter hindurch. 50 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 23 W. Madison Str. 13ok,1wX

Verlangt: Leute, um den „Lustigen Boten" und andere Kalender für 1902 zu verkaufen. Größtes Lager. Billigste Preise. Bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 4ok,X 3mo

Verlangt: Buch-Agenten. Salär und Kommission. Sogleich nachzufragen in Zimmer 14, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str. 12ok,1wX

Verlangt: Ein Lunch-Koch für Saloon. 7 East Main Str., Fort Wayne, Ind. 12ok1w

Verlangt: Erfahrene Schneider an feinen Jackets, Dampfkraft, stetige Arbeit; bester Lohn in der Stadt. Kommt fertig zur Arbeit. Perfection Ladies' Tailoring Co., 185 Adams Str., 5. Floor. 27sep*

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Cakes. $6 und Kost die Woche. Julius Brucker, Peru, Ill. 14ok,1w

Wir wünschen alle Männer und Knaben, die wir bekommen können, für aller Art Stellungen in der Stadt; ebenfalls ledige Männer und Ehepaare für Stock und Dairy Farmen, zu hohem Lohn. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. 14ok,1w

Verlangt: Schuhmacher, muß auch im Store helfen. 522 N. California Ave. dofr

Verlangt: Guter Schmiedhelfer, der gut Pferde beschlagen kann, auf dem Lande. Nachzufragen: 560 Ogden Ave. dofr

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen. 389 N. Paulina Str. dofr

Verlangt: Erster Klasse Cabinetmakers und Thüren-Moulders. 72 Churchill Str., nahe N. Hoyne Ave. 16ok,1wX

Verlangt: Bushelman und Coatmaker, sofort. 1406 Michigan Ave., 2. Floor. mdfr

Verlangt: Badediener, Masseur, muß Boiler besorgen. Sanatarium Spencer, Indiana. mdfr

Verlangt: Zwei Treiber, ledige vorgezogen. 6211 Center Ave. 15ok,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Medizin-Agenten, Männer und Frauen. 265 W. Huron Str. 14ok,1w

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Nüchterner deutscher Mann mittleren Alters sucht Stellung. Versteht Kühe und Pferde zu besorgen, sowie Dampf- und Heißwasser-Heizung oder Furnace. Adr. P. 766 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Arbeit als Porter. Adr.: W. 835 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher junger Mann sucht Beschäftigung als Geschirrwäscher oder Porter. Adr. H. 434 Abendpost.

Gesucht: Ein durchaus tüchtiger, stetiger Bartender, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung. Adr. M. 619 Abendpost. dofr

Gesucht: Stelle als Butcher, Wurstmacher oder sonstige Beschäftigung. Spreche wenig englisch. Schmitz, 145 N. Park Ave., Austin, Telephone 1203. dfr

Gesucht: Deutscher Architekt, welcher vor einigen Tagen hier angekommen, sucht Stellung in größerem Baugeschäft. Adr. W. 836 Abendpost. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Damen, um zu Hause zu arbeiten. 30c per Stunde leicht zu verdienen. Muster zu bemalen, Sofa-Kissen zu machen etc. Keine Erfahrung nothwendig. Jeder kann in einer Stunde lernen, unsere Farben aufzutragen. Volle Instruktionen und stetige Arbeit an Mitglieder unserer „Art Association". — Nachzufragen 167 Dearborn Str., Zimmer 718. dofrsason

Verlangt: Dame in Drygoodsstore, eine von ungefähr 18 Jahren bevorzugt. 5152 Halsted Str.

Verlangt: Vollkommen erfahrene Helferin bei Kleidermacherin. 755 Wells Str.

Verlangt: Schneiderin, Mädchen, sowie auch Hausfrauen, die willens sind, das Zuschneiden von Damen- und Kinderkleidern ohne große Mühe zu erlernen, wollen sich gefälligst melden bei Wittwe Agnes Grzegorzewska, 884, 33. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, gute Handnäherin, erfahren im Kleider-Repariren, in Färberei. Stetige Arbeit. $10 und darüber wöchentlich für die rechte Person. 890 W. North Ave.

Verlangt: Finishers an Custom Coats. $9 per Woche und mehr. Stetige Arbeit. 187—189 S. Clark Str., Top Floor.

Verlangt: Erfahrene Putzmacherin. Nachzufragen: 453 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Noch 6 Kleidermacherinnen. Arbeit das ganze Jahr. Guter Lohn. 232 N. May Str., nahe Milwaukee und Chicago Ave. 15ok,1w

Verlangt: Taschenmacher, Seam Sewers und Finishers an feinen Hosen. Dampfbetrieb. 1233 N. Lincoln Str. midofrja

Verlangt: Finishers an Knichosen. 69 McReynolds Str. 15ok,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Corders, Finishers und Lehrmädchen bei Kleidermacherin. Lohn gegeben während der Lehrzeit. 194 Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrener Trimmer an Customhosen. 189 Fifth Ave., 3. Floor.

Verlangt: Damen, zu Hause zu arbeiten. Stetige Arbeit. $4 bis $8 wöchentlich. Nebenverdienst. 324 Dearborn Str., Zimmer 580. frsason

Verlangt: Mädchen, um Knöpfe an Knabenröcke zu nähen. 417 W. 14. Str.

Verlangt: Erfahrene Handnäherinnen an Coats. Stetige Arbeit. Ecker & Son, 474 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für Handnähen und Finishing. Chicago Braiding & Emb. Co., 254—256 Franklin Str. frsason

Verlangt: Gute Finishers an Hosen. 447 N. Ashland Ave. dofr

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 4230 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3114 S. Park Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 709 N. Oakley Ave. Nachzufragen Alter, 709 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—847 Sheffield Ave., Store.

Verlangt: Eine alleinstehende ältliche Person, die ein gutes Heim wünscht, in einer Familie von drei erwachsenen Personen. Vorzusprechen: 1839 N. Kedzie Ave., Ecke West Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen oder einzelstehende Frau, um einen Bäckerstore zu tenden. 2720 State Str.

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit. 400 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gut situirter Wittwer, Mitte der 30er Jahre, sucht eine Haushälterin, älteres Mädchen oder Wittwe ohne Kinder im Alter von 28 bis 35 Jahren. Dieselbe muß etwas Bildung haben und gutes Gemüth zu Kindern besitzen. Sicherer Platz für passende Person. Adr.: M. 618 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen im Store, 575 Blue Island Ave. frsason

Verlangt: Eine gute Köchin in Restaurant und Saloon. Ecke Randolph und Canal Str., im Basement.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 714 Ost 63. Str., Bäckerei.

Verlangt: Köchin von 8 bis 1 Uhr. 489 Wells St.

Verlangt: Hausarbeitsmädchen in Familie von 3; $5; kein Waschen. 347 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 239 Bissell Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Familie von 3 erwachsenen Personen. 485 LaSalle Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Muß etwas kochen können. 176 N. Clark Str.

Verlangt: Perfekte Köchin. 160 N. Clark Str. fja

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 226 Fremont Str. frja

Verlangt: 2 Köchinnen, erste und zweite und ein Küchenmädchen. Guter Lohn und Zimmer, in Restaurant. 387 Wells Str.

Verlangt: Aeltere Frau, die willig ist, Hausarbeit zu besorgen, findet gutes Heim. 511 W. North Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 426 Cornelia Str., nahe N. Robey Str.

Verlangt: Ein kleines Mädchen für leichte zweite Arbeit. 159 Wells Str., unten.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 1082 Clybourn Ave. fja

Verlangt: Junges Mädchen, auf ein Kind zu achten. 129 E. North Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 23 S. Paulina Str., Flat 6.

Verlangt: Eine anständige ältere Frau, in kleinem Haushalt mitzuhelfen, eine die mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn sieht. 812 N. Ashland Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Dampfheizung. 1847 Arlington Pl., 1. Flat. frsason

Verlangt: Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Es wird eine Waschfrau gehalten. Nachzufragen 5518 S. Carpenter Str.

Verlangt: Deutsche Köchin, sofort. 865 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer Familie von vier erwachsenen Personen. 26 Linden Court, erste Straße östlich von Clark Str. und Diversey Boulevard. frsason

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. 6009 S. Carpenter Str. frja

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen Samstag oder Sonntag Nachmittag. 297 Lawrence Ave., Ravenswood. frja

Verlangt: Eine tüchtige Frau mittleren Alters, den Haushalt zu führen, in Austin. Hausfrau ist im Geschäft thätig. Adr. P. 753 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder Frau für Waschen und Scheuern. 155 Fowler Str.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen, welches im Stande ist, eine Haushaltung selbstständig zu führen. Nur Zwei in der Familie. Lohn bis zu $5 per Woche. 322 S. Paulina Str. dofr

Verlangt: Gute, plattdeutsche Haushälterin, zwischen 45 und 50 Jahren, alleinstehend. Gutes stetiges Heim für die richtige Person. Adr. M. 621 Abendpost. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1464 Barry (früher Noble) Ave., nahe Clark Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 3427 South Park Ave. dmdfrsason

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. $8 per Monat. 307 Augusta Str. dfrsa

Damen und Mädchen, die Arbeit wünschen, fragt heute nach; wir haben eine feine Liste von Plätzen zu hohen Löhnen; ebenfalls 15 Mädchen für Fabrik-Arbeit. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. 14ok,1w

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Nachzufragen: 1511 Bradley Place, nahe Halsted Str. 4ok*

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel., Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine junge Wittwe mit 9 Jahre altem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei gutsituirtem Herrn. Applikanten bitte vorzusprechen von 7 bis 8 Uhr Abends. 610 Artesian Ave.

Gesucht: Ein starkes Mädchen wünscht Hausarbeit. Kann waschen und bügeln. 673 Wrightwood Ave., Miß Straser.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Crane's leichte Abzahlungen).—Bezahlt nicht Baar, Ihr könnt auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen kaufen: Herbst- u. Winter-Anzüge und Ueberzieher für Herren, Pelze, Coats Suits und Waists für Damen, Jünglings-, Mädchen- u. Kinder-Kleider, Schuhe, Furnishings und vollständige Ausstattungen. — Yuel D. Crane & Co., 167—169 Wabash Ave., 4. Floor, Elevator.—Offen Abends.—Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt oder telephonirt: Central 3019, unser Verkäufer wird vorsprechen. 9sp,*X

California und North Pacific Küste.
Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach California und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route" mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei Judson Alton Excursions, 349 Marquette Gebäude, Chicago. 10fb,X*

Schriftliche Arbeiten und Uebersetzungen, gut und zuverlässig; ebenfalls Ansprachen, Gelegenheitsreden deutsch und englisch angefertigt. Abends vorzusprechen oder adressirt: 237 Hudson Ave., 1. Flat. 25ip,X*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dj*

Johann Weigert sende Deine Adresse an A. Ried, 903 E. Maple Str., Des Moines, Ia. dofr

Notiz an Steuerzahler.—Sendet uns Eure sämmtlichen Assessment-Receipts. Wir sind bereit, Rabatt-Gelder ohne Gerichtskosten einzukassiren. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Tax Adjustment Co., 160 Washington Str., C. F. Cullerton, Präsident. dofrja

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 11—25ok

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patentanwälte, 82—83 McVicker Theater-Gebäude. 19ltX*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hinze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Geschäfte jeder Art!—Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 2ok,1mX

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, Storetrade, sofort. Nachzufragen 130 Wells Str. frja

Zu verkaufen: Delikatessen-, Bäckerei- und Confectionery-Geschäft. Profit $25 wöchentlich, Nordseite. Adr.: L. 521 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Store und Stall. Alter Platz. 1132 West Chicago Ave. 18ok,1wX

Zu verkaufen: Delikatessen-, Grocery- und Bäckerstore, altes Geschäft. Schöne Wohnung, beste Gelegenheit. 1376 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Milchgeschäft, 6—7 Kannen. Nachzufragen: 1141 Barry Ave., 2. Flat. frja

Zu verkaufen: Ein Grocerystore, billig, wegen Krankheit. 710 Oakton Str., Evanston. frja

Beste Offerte kauft Zigarren-, Confectionery-, Notion- und Zeitschriften-Store, sich gut bezahlendes Geschäft, guter Waarenvorrath, Miethe bezahlt bis 1. November. 324 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gut eingerichtete Bäckerei für einen tüchtigen Bäcker. Gute Lage. Näheres 946 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Schneidershop mit Dampfheizung, wegen Krankheit. 367 West North Ave.

Zu verkaufen: Eine Milchroute. 5230 Justine Str.

Zu verkaufen: Restaurant mit 8 möblirten Zimmern, Westseite, wegen Krankheit, billig. $450. Bäckerei, nur Storegeschäft, Einnahme $15 per Tag, $450. — Ein guter Zigarren- und Candystore, Nordseite. $350. — Butchershop, gutes Geschäft, Westseite, $500. Gustav Mayer, 144 S. Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: Kleine Bäckerei und Candy-Store. Adr. mit Preis unter W. 834 Abendpost.

Zu verkaufen: Zehn Jahre etablirtes Teppich-Dampfreinigungs-Geschäft. Retail- und Wholesalegeschäft ganzes Jahr hindurch und legen Geld zurück. Eigenthümer will sich zurückziehen. Adr. H. 411 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Gute alte Eck-Grocery und Meatmarket, zusammen oder getheilt, mit vollständigen Fixtures. Nordseite. Adr. F. 386 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 6 Kannen Milch-Geschäft. Nehme auch Lotten. Adr.: M. 607 Abendpost. 23jp,momifr,1m

Zu verkaufen: Schneider-Reparaturshop. Gute Nachbarschaft. Verlasse die Stadt. 1343 N. Halsted Str. frja

Zu verkaufen: General-Store, einziger Laden, Flat, Stall, 50 Fuß, wachsendes Geschäft. $1000, nahe J. C. Vorstadt-Depot. Zimmer 55, 90 Wabash Ave. dofr

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, guter Platz für rechten Mann; keine Agenten. Adr.: P. 769, Abendpost. dofrja

Zu verkaufen: Eine gutgehende Apotheke in einer Vorstadt Chicagos, besonders für deutschen Apotheker geeignet. Adr. P. 751 Abendpost. dfrja

Zu verkaufen: Eine gute Grocery in deutscher Nachbarschaft der Westseite. Adr.: F 355, Abendpost. 15ok1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Partner, um Saloon anzufangen. Kein Humbug. 2414, 38. Str. Keine Briefe. dofr

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Kleiner Barber-Shop mit Fixtures, billig. Melrose und Perry Str., Fiedler.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Aelterer Mann mit Sohn findet gutes Board u. Heim bei achtbarer Wittwe. Adr. P. 791 Abendpost. frja

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Solider Mann wünscht Kost und Logis, ganz nahe bei Fabrik. 508 Otto Str. frja

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht möblirtes Zimmer (solches mit Dampfheizung vorgezogen), zwischen Chicago Ave. und 12. Str. Adr.: P. 725

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht reinliches, einfach möblirtes Zimmer zwischen Illinois Str. und Chicago Ave., nahe Clark Str. Adr.: L. 522 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Junges, starkes Pferd. 1024 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Leichter Kohlenwagen, einspännig, billig. 878 W. 21. Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, billig. 913 Clybourn Ave.

Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preise. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 9ok,1mt,X

Harzer Kanarienvögel, Papageien, Goldfische etc. Kaempfers Vogel-Laden, 88 State Str. 9jlX*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred Bender (etabl. 1883), 2010—2012 Wabash Ave., Tel. South 734. — Store-Einrichtungen jeder Art, für Grocery-, Butcher-, Delikatessen-, Zigarren-, Confectionery-, Drygoods-, Drugstores oder jedes andere Geschäft, neue oder gebrauchte Einrichtungen.—Größtes Geschäft dieser Art in Amerika.—Kolossale Auswahl in Showcases, Floorcases, Counters, Shelvings, Scales, Iceboxes, Partitions, Soda-Fountains, Desks, Kaffeemühlen etc, sowie Einrichtungen nach Order hergestellt; billigste Preise; reelle und schnelle Bedienung; für Baar oder auf Abschlagszahlungen. 4ok, frsamomi,1m

Zu verkaufen: Fabrik-Hartholz. Große Wagenladung $2.75. Postbestellungen ausgeführt. Office 284 S. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: 6 Löcher Nr. 8 Corona Range, Wasser-Front, billig. 1543 West 12. Str.

Zu verkaufen: Eine Schuhmachermaschine, 5 Wochen gebraucht, auch Handwerkszeug, billig. 673 Wrightwood Ave., E. Straser.

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Haushaltungs-Möbel, 5 Monate gebraucht, alle wie neu, werden spottbillig verkauft, bestehend aus Parlor-Möbeln und einzelnen Stücken, seidengepolstert, türkische Leder Couch und Easy Chairs, Parlor- und Bibliothekzimmertische in Mahogany und Eichenholz, Dressers und Chiffoniers, Carpets, Rugs, Spitzengardinen, Messing- und Bronze-Bettstellen, Haar-Matratzen, Box Springs, Oak Dining Set u. s. w. Alles muß verkauft werden. 653 N. Clark Str. 11ok, frsonmodimido,1m

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen mit Wasserfront. Preis $10. 1313 Grace Str., Top Flat, nahe Grace Str. Northwestern Station.

Zu verkaufen: Großer und kleiner Saloon-Ofen, allerlei Möbel; billig. 307 Augusta Str. dofrja

Zu verkaufen: Heizofen und Kochofen, spottbillig. 430 Larrabee Str. dofr

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $35 für ein schönes 7 Oktaven Piano; $5.00 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division 14ok1w

$65 baar kaufen schönes Upright Piano. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 14ok1w

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schmidt Tanzschule, 601 Wells Straße, — Eröffnung Mittwoch, den 2. Oktober. Mittwoch, Freitag, Sonntag. Damenklasse Donnerstag Mittag. Kinderklasse Samstag Mittag. 25 Cts. 24jp,1mX

Illinois Piano College (inkorp.), 9 Eugenie Str.—Tag- u. Abend-Unterricht ertheilt; mäßige Bedingungen.—Louise Ruebhausen, Direktorin.—Katalog frei. 2ok1mX

Gesangvereine!—Ein erfahrener Dirigent wünscht noch einen Verein zu übernehmen. Man adressire: F. 375 Abendpost. 15ok,1w

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Pfeiffer, 59 N. Clark Str.—Alle Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 18ok,1w

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.—Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 3janX*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4jb,X*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20ayX

Freies Auskunfts-Rechts-Bureau.
Rechtsangelegenheiten prompt besorgt. Löhne kollektirt. Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 3jp*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Farmländereien in Wood County, dem Gartenland des südlichen Wisconsin, nahe dem Wisconsin River, 6 Meilen vom County-Sitz von 6000 Einwohnern, in Abtheilungen von 80 Acker oder mehr, zu $4 bis $10 pro Acker. Leichte Bedingungen. Freie Eisenbahnfahrt und Hotel an Käufer. J. M. Secrist & Co., 125 LaSalle Str. 27jp,1mX

Zu verkaufen: Billig, 40 Acker Farm, 78 Meilen außerhalb, Rindvieh, Pferde, Schweine, Geflügel, Fruchtvorräthe und Farmgeräthschaften. Würde gute schuldenfreie Lot als Theilzahlung annehmen. Vorzusprechen (persönlich) bei Jas. Penny, 198 Hastings Str., Chicago. frja

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Chicago-Property: 120 und 240 Acres mit Gebäuden, Geräthschaften, Vieh und Maschinen, fließendes Wasser. Mündlich: 5114 Bishop Str.

Zu verkaufen: Gut eingerichtete 80 Acker Farm im westlichen Michigan. Zwischen 2 blühenden Städten mit Schiffahrt und Eisenbahn. Mit oder ohne Inventar. Eigenthümer ist für 3 Tage zu sprechen. 602 W. 45. Place, oder schreibt an den Eigenthümer: Albert Herbst, West Olive, Ottawa County, Michigan.

Zu vertauschen: Gute schuldenfreie Fruchtfarm im Werthe von $1000, in Alabama, gegen Cottage an der Westseite, kann bis $400 zubezahlen. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str. 17ok,1wX

$450—Spezieller Farm-Verkauf—$450.
40 Acker Farm, Haus, Stall, 18 Acker unter Pflug, $200 Anzahlung. Zimmer 522, 40 Dearborn Str. ok16—25

Farmen mit Stock und stehender Ernte vertauscht für Chicagoer Grundeigenthum. 119 La Salle Str., Zimmer 32. 12ok1M

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungen ein neues 5 Zimmer Haus mit 7 Fuß Brick Basement. $75 Baar, $12 monatlich. Rest zu 6 Prozent. Preis $1500. Zu sehen 2094 Humboldt Str., nahe Addison Ave. — Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave., zwischen California und Fullerton. 5sep,dfsa*

Zu vertauschen: Cottage in Nähe von Humboldt Park, im Werthe von $2000, gegen 2-stöck. Brickhaus. Will bis $2000 zubezahlen. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str. dofrja

Zu verkaufen auf monatliche Abzahlungen, oder zu vertauschen, neue einstöckige Häuser an der Nordwestseite, gegen billige leere Lotten an der Nord- oder Nordwestseite. F. 372 Abendpost. 4okfrsado,1m

Nordseite.

Zu verkaufen: Spottbillig, 150 Fuß an Evanston Ave., Ostfront, nahe Foster Ave. Adr.: P. 726 Abendpost.

Zu verkaufen: Modernes Brickhaus, zwei 6 Zimmer Flats, nahe Hochbahn, Lake View, $5800; kostete $8000. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Zweistöckiges modernes Brickhaus mit kleinem Store, nördlich von Ost North Ave. George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Kauft für 300 Dollars Baar ein schönes kleines Haus, 1½ Stock, 4 Zimmer, modern, mit großer Dachstube und ebenfalls großem Basement. Hypothek $1100 auf 5 Jahre, zu 6 Prozent. Näheres bei Chas. Kunkel & Co., 592 Sheffield Ave. dofrja

Südwestseite.

150 Fuß an Halsted Str., nördlich von 79. Str., nahe dem neuen Power Haus, müssen für $20 per Fuß verkauft werden. Kosteten 5 Jahre zurück $75 per Fuß. R. R. Badenoch, 525 New York Life Ins. Bldg. 25jpt,1mtX

Zu verkaufen: Haus für 2 Familien. Guter Stall. Muß sofort verkauft werden wegen Abreise. Preis nur $1500. Nachzufragen beim Eigenthümer, 652 West 14. Place, nahe Ashland Ave. 8ok,1m

Vorstädte.

Zu verkaufen: Billig, neues 8 Zimmer Haus, Stein-Basement, ½ Acker Land dabei (Hinsdale). — Briefadresse: Box 528 Post-Office Hinsdale. dosamomifrson

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen: Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
—Zweig-Geschäft:—
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 12dnX*

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French.
128 LaSalle Str., Zimmer 3—Tel.: 2737 Main.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French.
128 LaSalle Str., Zimmer 3—Tel.: 2737 Main. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld.—— ——Geld.
Billigster Platz in der Stadt zum Leihen von Geld auf
Diamanten, Uhren, Schmucksachen, Sealskins, Musikinstrumenten, Gewehre u. Revolver, Silberwaaren.
Und alle Arten von Waaren von Werth.
1 Prozent per Monat und aufwärts.
Weber's, 131 S. Clark.
City Loan Bank.
Geld. Geld. 17ma*

— Geld zu verleihen —
auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von mir borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Mein Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, sprecht vor, ehe Sie anderswo hingehen. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Z. 34.
Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str. 25jp,X*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld. 1ja*
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags Unity-Gebäude, Zimmer 341, 79 Dearborn Str. 12aug,*X

Zu verleihen: Geld auf Chicago Grundeigenthum, zu den niedrigsten Raten. Schnelle und gute Behandlung. Erste Mortgages zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str.
Zweig-Geschäft:
1697 N. Clark Str., nördl. von Belmont Ave. 29jpt,*X

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: D. 242 Abendpost. 3jp,1mX

Hypothek zu verkaufen: $550 erste Hypothek auf meine Farm, 120 Acker, dessen Werth $2500 ist. Näheres 523, 40 Dearborn Str. ok16—25

Zu verleihen: Ohne Kommission, Privatgelder auf erste und zweite Mortgage. Adr.: W. 803, Abendpost. 12ok1w

Seit 62 Jahren wird

American Family Soap

gemacht von James S. Kirk & Company.

Jedes Stück von American Family, während dieser Zeit fabrizirt, wurde hergestellt unter der persönlichen Aufsicht von einem der Firmen-Inhaber. Sie ist stets gleich, rein, süß und voller Werth für das Geld.

AMERICAN FAMILY ist die Standard Haushalt- und Wäsche-Seife und war es seit einem halben Jahrhundert.

Die Dorfschönheit.

Von B. M. Croker.

(Fortsetzung.)

Peggy war ganz damit einverstanden, und ließ sich auf einem breiten Steinmäuerchen nieder, das einerseits den Ueberblick über einen gewundenen staffelartigen Pflasterweg bot, den schwer beladene Maulthiere langsam emporstiegen. Gerade ihr gegenüber stand, an eine Bergnase angeklebt, ein Häuschen mit rothem Ziegeldach. Der Melonengarten war mit Drahtnetz eingezäunt, die Eingangsthüre bildete ein alter Fensterrahmen, der Giebel war aus Kistenholz gezimmert, aber das armselige Gebäude sah doch blank und lustig aus, und seine Besitzerin, ein dunkeläugiges junges Weib mit blitzenden Zähnen, scheuerte ihre Töpfe und Pfannen unter fröhlichem Singen. Unmittelbar unter Peggys luftigem Sitz lag ein Orangenwald, über den hinweg man Mentone, die Zackenlinie der Küste und fern am Horizont wie eine kleine Wolke Korsika sehen konnte. Das Meer schimmerte wie ein Edelstein, von Smaragdgrün sich zu Saphirblau abtönend.

„Wunderbar!" sagte Peggy mit einem tiefen Athemzug.

„Wunderbar!" wiederholte ihr Begleiter, der hochaufgerichtet vor ihr stand. „Und übermorgen werde ich mich von all' dieser Herrlichkeit losreißen müssen!"

„Sie müssen wohl nach London?"

„Ja, dienstlich."

„Und wann werden wir Sie wiedersehen?"

„Das," erwiderte er, sich neben sie setzend, „hängt von Ihnen ab."

Sie wandte ihr Gesicht ab, so daß ihr reines schönes Profil sich wie eine Kamee von der blauen Luft abhob.

Mit zuckenden Mundwinkeln rief sie: „Sind Sie denn noch immer derselben Meinung?"

„Gewiß — immer. Und Sie? Fürchten Sie sich immer noch vor der Liebe?"

„Nein," versetzte sie ganz leise, „aber Sie müssen nicht eine Frau wie mich heirathen."

„Wenn sie Ihnen nicht auf ein Haar gleicht, so werde ich als Hagestolz sterben. . . ."

Peggy erröthete heiß.

„Was würden Ihre Verwandten dazu sagen?"

„Sie wissen ja selbst, wie lieb Sie der Tante sind!"

„Aber sie hat so wenig Weltklugheit, ist so ganz verschieden von anderen Menschen, daß sie keinen Maßstab abgibt!"

„Und Kathleen Hesketh — die, nebenbei bemerkt, heute von Bombay abgesegelt — ist die auch nicht maßgebend? Ueberhaupt, weshalb wollen Sie nur an andere Leute denken, und nicht an mich?"

„Ich denke ja an Sie, die Rücksicht auf Sie. . . . und wäre es nicht zu bald, zu plötzlich?"

„Wenn ich warten soll, will ich warten."

„Und wenn Sie zwanzig Jahre warten, so bleibt das Eine gleich — ich passe nicht für Sie!"

„Meinen Sie nicht, daß ich das am besten beurtheilen kann?"

Sie gab keine Antwort, sondern schaute unverwandt auf die See hinaus, während sein Blick an ihrem feinen Profil hing.

„Mit der Zeit kommt Alles, sagt man. Wird nicht auch die Erfüllung meines Sehnens kommen, Peggy?"

Keine Antwort.

„Peggy!" flüsterte er eindringlich.

Ganz langsam wandte sie ihm das erblaßte Gesichtchen zu und stammelte leise: „Vielleicht!"

„Geben Sie mir die Hand darauf," bat er.

Sie that es zaghaft, unschlüssig. Er ergriff ihre Hand, stand auf, nahm den Hut ab und führte sie an die Lippen.

Ein breitschulteriger Kapuzinermönch mit weißer Kordel und derben Sandalen kam gerade schwerfällig die Stufen herunter, und als er des Paars ansichtig wurde, ging er noch langsamer, als zuvor. Es war auch wirklich ein hübsches Bild, das sich vom tiefblauen Himmel abhob: der große militärisch aussehende Mann, der sich über die Hand des schlanken Mädchens in weißem Kleid beugte. Es lag eine solche Ritterlichkeit, fast Anbetung in der Bewegung — so konnte man einer Fürstin — ja, selbst einer Heiligen — die Hand küssen.

Seine schwarzen Aeuglein zwinkerten lustig, als er jetzt näher kam. Kinloch sah ihn gelassen an und setzte ruhig den Hut wieder auf, während Peggy ihn gar nicht bemerkte. Im Vorübergehen hob der heilige Vater unwillkürlich die Hand gegen sie. War es ein Gruß, oder war es ein Segen?

* * *

Seltsam, daß Hauptmann Kinloch eine volle Stunde lang nicht auf den Gedanken kam, daß ihre Gesellschaft längst auf einem anderen Wege nach Hause zurückgekehrt war.

XXXIX. Kapitel.

Alte Rechte.

Unter den Vielen aus aller Herren Ländern, die der strenge nordische Winter an die Riviera getrieben hatte, befand sich auch Herr Whiting. Das englische Klima hätte indeß keine besonderen Anstrengungen zu machen gebraucht, um ihn zu vertreiben, kam er doch jedes Jahr nach Monte Carlo, und bewohnte im selben Gasthof immer dasselbe Zimmer. Natürlich hatte er die Bekannten öfters getroffen, sowohl Kinloch als Fräulein Serle, mit der er sogar verwandt war. In Fräulein Serles hübscher Gesellschafterin, einem Fräulein Hayes, hatte er zu seinem höchsten Erstaunen Peggy Summerhayes aus Nieder-Barton und Frau Goring aus Dublin erkannt. — Was sollte das heißen? Whiting mußte dieser Sache auf den Grund kommen, und seine Wißbegierde wurde schließlich so lästig, daß ihm Kinloch, mit Peggys Zustimmung, den Fall klar gemacht hatte.

Nachdem er Alles erfahren hatte, lehnte sich Whiting schnappend wie ein Fisch im Lehnstuhl zurück und fand erst nach geraumer Zeit die Sprache wieder.

„Es kann ja zufällig wahr sein," sagte er endlich, „aber diesem Goring traue ich nicht über den Weg. Er war immer ein Lügner und nie um kühne Ausreden verlegen. — Ist die Geschichte untersucht worden?"

„Bis jetzt nicht, ich habe aber nunmehr Auftrag gegeben, ohne Rücksicht auf die Kosten Nachforschungen anzustellen."

„Und das Ergebniß?"

„Kann derzeit nach noch nicht da sein."

„Hätte ich das Mädel doch selbst geheirathet," platzte Whiting nach einer Weile los, „oder Sie! Weshalb in aller Welt haben denn Sie es nicht gethan? Sie waren ja der Entdecker!"

„Nur, daß ich für Fräulein Summerhayes damals gar nicht vorhanden war!"

„Sie haben ihr dann wohl die angenehme Stellung bei Ihrer Tante verschafft?" bemerkte Whiting nach abermaligem stillem Nachdenken.

„Durchaus nicht! So wenig als Sie! Ich war vielmehr auf's Höchste überrascht, in der Gesellschafterin meiner Tante eine Bekannte zu entdecken."

„Hm! Ein überaus freundlicher Einfall des Schicksals!"

„Wieso?"

„Mir hat's nie im Leben so unter die Arme gegriffen!"

„Ich bin immer noch im Dunkeln über Ihre Meinung."

„Im Dunkeln mögen Sie ja sein, aber wenn ich nicht geradezu ein Schafskopf bin, so lieben Sie Peggy — sagen wir vorläufig einmal Summerhayes?"

„Ja, das gebe ich zu," gestand Kinloch offen.

„Und zwar ist's eine alte Geschichte — Sie brauchen sich nicht darüber zu schämen."

„Nein, dazu sehe ich auch keinen Grund!"

„Und sie wird hoffentlich so glücklich ausgehen, wie alle Märchen: und sie lebten noch viele Jahre herrlich und in Freuden."

„Sehr freundlich; über den Ausgang bin ich aber vorderhand noch sehr im Unklaren."

„Warum ziehen Sie nicht mit Ihrer Gesellschaft nach Monte Carlo hinüber? Ich möchte Sie gern unter den Augen haben."

„Zu Monte Carlo gehört ein Monte Christo, und ich bin kein reicher Mann."

„Nein, nur verliebt sind Sie!"

Dieses Gespräch hatte kurz nach Kinlochs Ankunft an der Riviera stattgefunden. Jetzt, am Tag vor seiner Abreise, fand in Monte Carlo ein Blumenfest statt, dem Kinloch sammt Tante und Peggy, sowie halb Mentone beiwohnte. Fräulein Serle war mit einer gleichgestimmten Seele in's Nachmittagskonzert im Kasino gegangen, während ihr Neffe, Peggy und Whiting vorzogen, im Freien zu bleiben. Es war ein sonniger, herzbefreiender Tag, die Luft selbst schien von Musik zu schwirren. Auf der herrlichen Terrasse hin und her gehend, entdeckte das Kleeblatt manche bekannte Erscheinung, da England im Frühjahr bekanntlich an der Riviera zu suchen ist. Berühmte Politiker, Schriftsteller, Schauspieler und sogar — Frau Catchpool! Sie wanderte mit einer umfangreichen alten Dame in blauem Sammtkragen auf und ab und erregte die allgemeine Bewunderung durch einen Hut aus üppigen Fliederzweigen, der ihr weißgetünchtes Gesicht und das lohfarbene Haar umrahmte.

Peggy ging in eifrigem Gespräch mit Whiting zwischen ihren beiden Rittern, und sah so entzückend frisch, belebt und anmuthig aus, daß ihr alle Blicke folgten. Whiting nahm den Beifall, den „seine" Dame fand, mit Schmunzeln wahr, und erinnerte sich dabei eines ähnlichen Spaziergangs beim Foresterfest in Mittel-Barton. Damals hatten Milchmädchen und Bauern seine Begleiterin offenen Mundes angestarrt, heute erregte sie die Bewunderung von Fürsten und Botschaftern!

„Im nächsten Monat gehe ich wieder nach Nieder-Barton," bemerkte er. „Ein etwas anderes Gemälde!"

„Allerdings! Wird's Ihnen nicht etwas langweilig vorkommen?"

„Langeweile kenne ich nicht! Ich bin mir selbst genug! Ein paar Bissen zu essen und philosophische Weltanschauung sind im Grund Alles, was der Mensch braucht."

„Nur müssen die „paar Bissen" von einem französischen Koch zubereitet sein," schaltete Kinloch lächelnd ein.

„Womit unsere gute Frau Banner leider nicht wetteifern kann!" gab Whiting seufzend zu. — „Dort geht die Herzogin von Pantaheria — eine verzweifelte Spielerin. Und — wen haben wir denn da?" konnte er gerade noch ausrufen, als Frau Catchpool auf sie zugestürzt kam.

„Nein, Peggy!" rief sie mit der ihr eigenen Unverfrorenheit. „Wer das gedacht hätte, daß wir uns gerade in diesem Sündenpfuhl wieder treffen würden!"

Sachkundig überflog ihr Blick Peggys schicken Anzug und das duftige Pariser Hütchen.

„Bitte, setzen Sie doch kein so frostiges Gesicht auf! Sie wissen ja doch, daß ich Sie immer gern hatte? Und, was seh' ich" — sie riß die Augen weit auf — „Hauptmann Kinloch! Mit Ruhm und Wunden bedeckt! Ein Mann, der mich nie leiden mochte. Aber Peggy, ich finde, daß es wirklich höchste Zeit für mich ist, meinen Dienst wieder anzutreten — als Ehrendame nämlich."

„Aber, gnädige Frau," wandte Whiting mit einer ganz ausgesuchten Verbeugung ein, „Sie werden mich doch nicht um's Amt bringen wollen? Ich eigne mich ausgezeichnet für diesen Posten als alter bewährter Freund der jungen Dame!"

„Alt? Das will ich nicht bestreiten," war die herzlose Antwort, „aber bewährt, das müßte mir erst Jemand bezeugen! Kommen Sie mit mir in den Spielsaal, Peggy — zur Erinnerung an alte Zeiten? Ja, so, Sie haben ja nie gespielt. Ich gewann gestern Abend achtzig Napoleons — nach Tisch habe ich immer Glück."

„O, Frau Catchpool, können Sie mir nicht sagen, wo mein Papa ist?" fragte da ein großes blondes Mädchen, ganz athemlos vom Laufen. „Ich suche ihn überall!"

„Gestern traf ich ihn und da suchte er Sie — sollte er Sie seither nicht gefunden haben? Warum führen Sie ihn denn nicht am Strick?"

Ohne sich an die ungezogene Antwort zu kehren, eilte die junge Dame weiter.

„Wo wohnen Sie denn, Peg?"

„In Mentone, Hotel zu den Vier Winden."

„Und ich hier im Hotel de Paris, mit Lady Barbarossa. Gussie ist, wie Sie sich denken können, verheirathet — sie leben schon wie Hund und Katze! Aber Lady B. wartet, und ich muß mich beeilen! Schreiben Sie mir ein paar Zeilen und bestimmen Sie selbst den Tag, wann Sie herüber kommen wollen und mit mir essen, nachher gehen wir dann in die Spielsäle und amüsiren uns ein wenig. Bringen Sie nur Ihre Zahnbürste mit — ich behalte Sie doch über Nacht. Jetzt aber muß es geschieden sein. — Auf Wiedersehen, Peg!"

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wie wär's mit der Prügelstrafe?

Die „Köln. Ztg." beschäftigt sich mit dem Anarchismus und seiner Bekämpfung und kommt nach längeren Ausführungen zu folgenden Schlußsätzen:

. . . . „Für eine wirksame Bekämpfung der Mordpropaganda scheinen nur drei Mittel in Frage zu kommen, die sich in die Worte: Bethätigung des Gemeinsinns, Belehrung und Abschreckung zusammenfassen lassen. Die Bethätigung des Gemeinsinns hat sich noch mehr als bisher auf das Streben zu richten, dem Elend zu steuern und dem Recht des Menschen, zu leben, eine menschenwürdige Form zu geben. Die Belehrung ist zu erreichen durch guten Unterricht, in dem der Lehrer nicht nur Schulmeister, sondern, während er der ungleichartigen Individualität gerecht wird, zugleich Erzieher ist; das kann er aber nur sein, wenn man seine soziale Stellung und Bedeutung hebt und die Zahl der Lehrer und Schulen vermehrt, denn weit über 60 Schüler, in eine Klasse zusammengedrängt, kann selbst der beste Lehrer vielleicht drillen, aber nicht erziehen. Das dritte Mittel, die Abschreckung, ist ein zweischneidiges Schwert. Die Todesstrafe hat sich in ihrer propagandistischen Wirkung eher als eine Beförderung, denn als eine Einschränkung des anarchistischen Herostratenthums erwiesen, das Zuchthaus hat unter dem Einfluß humanitärer Anschauungen seine Wortbedeutung längst eingebüßt, es ist in den Augen hartgesottener Seelen, an denen vorbildlicher Gemeinsinn sowohl wie Belehrung wirkungslos abprallen, nicht mehr die Straf- und Bußanstalt, sondern geradezu eine Zufluchtsstätte, und gegen die Anwendung der Prügelstrafe sträubt sich unser Menschlichkeitsgefühl. (Auch der Verstand. Anm. d. Red.) In der That sprechen viele und schwerwiegende Bedenken dagegen, zu diesem mittelalterlichen Züchtigungs- und Abschreckungsmittel zurückzugreifen, aber es ist unverkennbar, daß angesichts der Bestialität, womit die anarchistische Propaganda der That geübt wird, angesichts der Hilflosigkeit vor diesen Verbrechen gegen die menschliche Gesellschaft, die sich in den angestammten oder erwählten Staatsoberhäuptern verkörpert, die gerichtlich ausgesprochene und unter richterlicher und ärztlicher Aufsicht vollzogene Prügelstrafe in weiten und einsichtsvollen liberalen Kreisen als die letzte Zuflucht betrachtet wird. Wenn Ausnahmen in menschlichen Verirrungen zur Regel werden, so hört man vielfach sagen, dann sind auch Ausnahmen der menschlichen Gesellschaft zu ihrer Abwehr gerechtfertigt, dann wird es Pflicht der Humanität, die Achtung vor dem Menschenleben zu erzwingen. Wir fürchten daher, daß sich unsere gesetzgebenden Körperschaften unter dem Drange der öffentlichen Meinung früher oder später mit dieser Frage beschäftigen müssen. Finden sie ein anderes wirksames Mittel, um die Gesellschaft vor der anarchistischen Mordpropaganda zu schützen, so wird Jeder freudig zustimmen, denn jedes andere Mittel wäre der Prügelstrafe vorzuziehen; ist dies aber nicht der Fall, so sollten sie aus falscher Humanität und doktrinärer Prinzipienversteifung nicht davor zurückschrecken, die Gesellschaft vor Revolver, Dolch und Bomben mit der Knute der Nothwehr zu schützen."

Wenn „andere wirksamere Mittel" gefunden werden können? Sie sind gefunden, wie die „Köln. Ztg." ja selbst sagt, in „Bethätigung des Gemeinsinns" und „Belehrung" — wozu braucht man da an das „mittelalterliche Abschreckungsmittel", das noch dazu nicht abschrecken würde, überhaupt noch zu denken? — —

Erziehung auf Porto Riko.

Die Unkosten des Unterhalts von Schulen auf Porto Rico sind sehr große, wenn wir den Betrag Geldes in Betracht ziehen, der für die kleine Anzahl von gemeldeten Schülern verausgabt wird. Die Ursache ist die Unkenntniß der Schulbehörde bezüglich ökonomischer Schul-Prinzipien; da jedoch das Land nach und nach mit unserem eigenen in engere Berührung gebracht wird, wird dessen System offenbar geändert werden, bis es unseren derzeitigen Zustand der Vollkommenheit erreicht. In unserem Lande werden die Leute zu der Thatsache erzogen, daß es ein sicheres Heilmittel für alle Magenleiden, wie Dyspepsie, Verdauungsleiden, Verstopfung, Leber- und Nierenleiden, gibt, und diese Medizin ist Hostetters Magenbitters. Es sollte bei dem allerersten Symptom irgend einer der obigen Krankheiten gebraucht werden, falls Ihr unnöthiges Leiden vermeiden möchtet. Es wird Euch prompte Hilfe und später Heilung geben, wie Hunderte von Leuten einschließlich vieler hervorragender Aerzte während der letzten fünfzig Jahre bezeugt haben. s113—20

Zum Erlkönig.

Ueber die Entstehung dieser Goethe'schen Ballade macht F. Sintenis im neuen Goethe-Jahrbuch einige interessante Mittheilungen. Die vor der italienischen Reise entstandenen Balladen Goethes sind meist durchaus eigene, freie Erfindungen des Dichters, namentlich die vier populärsten: König in Thule, Fischer, der Sänger, Erlkönig. Veranlaßt sind sie durch persönliche Erlebnisse oder bestimmte geistige Situationen. Die Person des Erlkönigs allerdings ist nicht Goethes Eigenthum. In den alten dänischen Heldenliedern (Kjämpe-Viser) stehen zwei Elfenmärchen, welche Herder in seine „Volkslieder" aufgenommen hat „Elvershöh" und „Erlkönigs Tochter." Goethe hatte beide Gedichte seit 1778 gekannt. Wo haben wir aber den Uebergang zu suchen von der dänischen Ballade, in welcher ein Ritter im Walde von der Elfentochter angelockt, auf's Herz geschlagen wird und stirbt, — zu dem Kinde, das im Arm des Vaters sich vor Gespenstern zu Tode fürchtet? Sintenis theilt folgende Vorstudien und Bemerkungen des Dichters mit, die sich auf den sechsjährigen Sohn der Frau v. Stein, Fritz, beziehen, und die nach seiner Ansicht auf den Knaben im Erlkönig hinweisen. Im Tagebuche Goethes stehen unter dem 30. Januar 1779 folgende Worte: „Clauer an Fritzens Modell gearbeitet. Er findet doch endlich Gott sei Dank an dem schönen Körper ein übergroß Studium." Unter dem 8. Apirl 1779 stehen im Tagebuch die Worte: „Abends nach Tiefurt geritten, nahm Fritzen auf's Pferd." Unterm 14. Oktober 1780 schreibt Goethe an die Mutter Fritzens: „Ich bin durch die neuen Wege gelaufen, da sieht die Nacht himmlisch drein. Die Elfen sangen:

„Um Mitternacht
Wenn die Menschen erst schlafen,
Auf Wiesen an den Erlen
Wir suchen unsern Raum
Und wandeln und singen
Und tanzen einen Traum."

Das sind also die Elfen, von denen der Vater sagt: „Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn," der hier als ein Traum bezeichnet wird, wie denn auch in der Goethe'schen Ballade das ganze Bemühen des Vaters darauf gerichtet ist, den Knaben darüber zu beruhigen, daß Alles nur traumhaft nächtliche Täuschung sei. Daß der Name des Erlkönigs mit Erlen nichts zu thun hat, ist bekannt, er bedeutet wie in der dänischen Ballade Elfenkönig. Goethe selbst hat die Erlen, die im obigen Erlenliede noch vorkommen, bei Seite gelassen und „die alten Weiden" dafür eingesetzt.

Harnröhren-Striktur.

Wir kuriren, um kurirt zu bleiben.

Wir behandeln nur Krankheiten der Männer.

Striktur ist ein Hinderniß oder eine Verengung des Urin-Kanals, welche den Wasserstrahl entweder verkleinert oder vollständig verhindert. Die Harnröhre oder der Harnröhren-Kanal ist mit einem weichen sammetartigen Gewebe versehen, welches Schleimhaut genannt wird. Durch akute und chronische Krankheit, oder von zu starken Einspritzungen, oder durch Einspritzen von unerfahrenen Händen, oder durch Ueberreizungen und wiederholte Blutstauungen, welche auf Ausschweifungen zurückzuführen sind, entzündet sich die Schleimhaut und eine falsche Schleimhaut, von der Lymphe organisirt und von dem Blute ausgestoßen, setzt sich an der echten delikaten Schleimhaut des Kanals an. Diese falsche Schleimhaut organisirt sich, zieht sich zusammen und verhärtet sich, bis sich im Kanal solche Hindernisse gebildet haben, daß es Schwierigkeiten verursacht, das Wasser zu lassen. Hierdurch wird ebenfalls der natürliche Ausfluß der Nieren (Urin) verhindert, bis es Irritationen und Krankheiten der Harnwerkzeuge hinter dem Sitz der Strictur verursacht. Striktur kann auch durch eine Verletzung herbeigezogen sein, nämlich folgendermaßen: wenn durch eine zu starke Einspritzung oder durch Hineinführen (Sonde) nur ein kleines Stückchen der Harnröhre abgestoßen wird, so entsteht ein Geschwür, nachher eine Narbe, und diese Narbe zieht sich mit der Zeit zusammen. Jeder Mensch weiß, daß, wenn am Körper eine Wunde entsteht, eine Narbe die unwandelbare Folge ist, und es ist ja auch bekannt, daß sich jede Narbe mit der Zeit zusammenzieht. Genau dasselbe geschieht an der Harnröhre, was am ganzen Körper der Fall ist. Die Resultate der Stricktur sind meistens mechanisch und sind sehr oft die Symptome selber. Die Schleimhaut hinter der Stricktur entzündet sich chronisch, welches häufiges Wasserlassen und Brennen während des Wasserlassens verursacht. Ein Bischen Ausfluß nachdem das Wasser gelassen ist, kommt häufig vor; Krankheit der Vorstehe-Drüse, geschlechtliche Schwäche und verschiedene nervöse Reflex-Störungen etc., etc., kommen erst später. Symptome der Stricktur selbst sind darin zu finden, daß es sehr schwierig für das Wasser ist, um zu laufen anzufangen, der Strom selbst ist entweder klein, flach, getheilt oder gedreht. Vergiftungen von zurückgehaltenem Wasser, Blutanstauungen und chronische Entzündungen mit Blasenkatarrh und gefährlichen und sogar tödtlichen Nierenkrankheiten, sind sehr oft durch Stricktur verursacht.

Jeder Fall von Striktur kann in unserer Office schnell kurirt werden.

Er kann auch durch unsere selbsterfundene „Selbstkur" zu Hause kurirt werden, natürlich geht das nicht so schnell, aber eben so sicher. Wir laden Jedermann, der mit chronischen Ausflüssen oder mit Brennen während des Wasserlassens geplagt ist, ein, nach unserer Office zu kommen, um sich zu besprechen, oder schreiben Sie genau Ihre Beschwerden. Wir wünschen Ihnen unsere neue Behandlungs-Methode zu erklären, welche Stricktur und Hindernisse in der Harnröhre beseitigt ohne Operation, Ausdehnung, Schneiden oder andere Barbaritäten, welche so gewöhnlich von Familien-Aerzten angewendet werden.

Unsere Striktur-Kur ist die beste, gefahrloseste und zuverlässigste, die der Wissenschaft bekannt ist.

Ueberzeugen Sie sich selbst.

Versuchen Sie die Behandlung, und wenn Sie sie versucht haben, so werden Sie ein enthusiastischer Freund derselben werden. Wir laden speziell diejenigen Fälle ein, welche anderswo nicht kurirt wurden. Es macht uns Freude, Stricktur zu behandeln, weil unsere Patienten zufrieden sind und uns andere Patienten zur Behandlung schicken.

Unsere Spezialität **Unsere Spezialität**

ist die Behandlung der nervösen, Harn- und Geschlechts-Krankheiten der Männer. Zu unserer Spezialität haben wir jahrelanges Studium gewidmet und wir haben unsere Office mit jeder Arznei und jedem Instrument ausgestattet, welche uns behilflich sein können, diese Krankheiten schnell, gefahrlos und sicher zu heilen.

Zur Heilung der Krankheiten der Männer können Sie keine bessere Behandlung in der ganzen Welt bekommen, als wir Ihnen geben. Wir sind Spezialisten, wir zersplittern nicht unsere Energie und Talent. Wir behandeln eine Klasse Krankheiten **und wir kuriren unsere Patienten. Unsere Methoden sind ehrlich, unsere Kunst die höchste, unsere Gebühren annehmbar; wir verdienen den grossen Erfolg, den wir erzielt haben, wir behandeln Männer und deren Krankheiten richtig. Richtige Geschäfts-Methoden, richtige Kuren, Aufmerksamkeit auch auf die geringste Kleinigkeit in der Behandlung jeder Krankheit, haben für uns die Achtung und Unterstützung einer Armee von gutgesinnten Patienten gewonnen.**

Die Krankheiten, die wir kuriren, sind:

1. Nervenerschöpfung (oder Erschlaffung).
2. Ansteckende Blutvergiftung.
3. Varicocele, vergrößerte Venen.
4. Vorstehedrüsen-Krankheit (Reiz oder Vergrößerung).
5. Ansteckende Ausflüsse.
6. Hautkrankheiten (Ausschlag, Finnen, Flechten, Pickel, braune Flecke etc.).
7. Gleet (chronischer Harnröhren-Katarrh).
8. Samenschwäche (unnatürlicher Kräfteverlust).
9. Unvermögen (verlorene Mannbarkeit).
10. Stricktur (Verengung der Harnröhre).

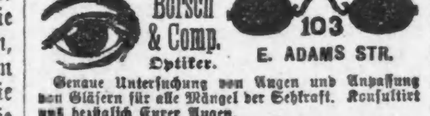
State Medical Dispensary

S.-W.-ECKE STATE und VAN BUREN STR.,

Eingang 66 Ost Van Buren Str.,

Sprechstunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr; Sonntags und Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche. Gummistrümpfe für Krampfader, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w.—Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. DR. ALBERT WOLFERTZ, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.



Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl.los

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.— Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station (Polk und Dearborn Str. — Tel.: Harrison 3274.

	Ank.	Abf.
Marion Lokal....	**7.30 V	**6.25 N
N. York & Boston	*3.00 N	*5.20 N
Jamestown und Buffalo..........	*3.00 N	*5.20 N
Rochester, Huntington Accomod..	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston...........	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va......	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an der Hochbahnschleife. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß......	10.35 V	9.15 N
New York Expreß..................	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß......	8.35 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

[illegible]

Burlington-Linie.

[illegible]

Illinois Zentral-Eisenbahn.

[illegible]

Wabash-Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Alton.

[illegible]

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Spezielle Offerte in Rasirmessern.

Morgen offeriren wir die folgenden berühmten Rasirmesser: Wostenholm, Alex. Coppel, Wade & Butcher, William Morley, Vom Hoffe und andere, sämmtlich völlig hohlgeschliffen, hochfein polirt, ausgezeichnet in jeder Beziehung gemacht, die dauerhafte Qualität derselben ist wohlbekannt; sehr spezieller Preis für die Auswahl, **75c**

Verantwortlichen Personen offeriren wir ein Accomodation-Konto, welches am Ersten jeden Monats auszugleichen ist. Wendet Euch an das Kredit - Dept.

THE FAIR

Für Männer, die sich rasiren.

Rasirspiegel, von geschliffenem Glas, wendbarer Griff, Metall-Rahmen, **22c**

Never-shed Rasirpinseln, sehr gute Qualität,	19c	Aluminium Taschenkämme, in Case,	10c
Rasir-Mugs, von tinted Porzellan, assortirte Entwürfe,	10c	4 Reihen Zahnbürsten, Knochen-Stiel,	19c

7zöll. India Gummi Taschenkämme, nur **10c**.

Wie hat sich Euer letzter Anzug oder Ueberzieher getragen?

Wir können Euch keinen feinen Ueberzieher für $5 verkaufen und wir geben auch nicht vor, es zu thun, aber wir verkaufen Euch einen Ueberzieher zu diesem Preis, der ziemlich dauerhaft ist und einen guten Ueberzieher für $7.75 und einen sehr guten für $11. Unsere Ueberzieher mit losem Rücken zu dem genannten Preise sind Schönheiten und von diesen bis aufwärts zu $37.50 offeriren wir Euch die besten Ueberzieher- und Anzug - Werthe in Chicago. Unser Bestreben ist, jeden Kunden zufriedenzustellen, so daß der Kunde auch ein Kunde bleibt.

Männer-Winter-Ueberzieher — 90 verschiedene Sorten — ohne Frage die besten Werthe in Chicago.

Wir beginnen mit denselben zu **$5;** irgend etwas Billigeres, das wir Euch verkaufen könnten, würde sich nicht als zufriedenstellend erweisen. Zu **$5** verkaufen wir Euch einen guten, ganzwollenen Männer Winter-Ueberzieher, in allen Größen, von 34 bis 44 Brust-Maß.

Unser nächster Preis ist **$7.75;** ein sehr guter Werth in zwei verschiedenen Schattirungen von dunklem Oxford Gray, sehr stark und warm, ist mit Plaid-Futter gefüttert; in dieser Partie können wir Männer ausstatten, die von 100 bis 300 Pfund schwer sind.

Falls Ihr glatte Waaren vorzieht, solche wie Kersey, so haben wir eine schöne Partie zu **$10,** strikt ganz Wolle, sind mit Skinner's Satin-Futter unter den Schultern und in den Aermeln gefüttert.

Vielleicht wünscht Ihr einen der langen, Ueberzieher mit losem Rücken, wir haben dieselben zu allen Preisen, die mit der Qualität übereinstimmen, besonders möchten wir aber einen erwähnen, den wir zu **$11** offeriren. Derselbe besteht in einer kleidsamen Schattirung von feinem Vicuna, von einem Geschäft hergestellt, das die besten Kleidungsstücke macht, die verkauft werden, und wir sind gewiß, daß Ihr dieses Kleidungsstück als ein sehr gut passendes und sitzendes finden werdet.

Sehr schöne Ueberzieher in feineren Stoffen zu **$15, $18, $20** und aufwärts bis zu **$37.50,** in mittleren oder langen Sorten, einfache Schattirungen oder fancy Mischungen, Sammetkragen, oder Kragen aus demselben Stoff, aus dem der Ueberzieher besteht, mit oder ohne Manschetten, gerade wie es Euch beliebt. Besichtigt dieselben; Wir heißen Besucher willkommen.

Winter-Anzüge für Männer — bessere Werthe und größere Auswahl als je vorher.

Gerade wie bei den Ueberziehern, beginnen wir auch hier mit Männer-Anzügen zu **$5,** welcher Preis einen starken Cassimere-Anzug in verschiedenen dunklen Mustern kauft, nicht strikt ganz Wolle, sind aber sehr dauerhaft.

Ganzwoll. Anzüge für Männer, in den neuen oliven, braunen und Oxford-Mischungen, nette Muster, alles Sack-Moden, u. alle Größen von 33 bis 42, zu **$8.**

Einige sehr schöne Muster in feinen Qualitäten zu **$10;** in dieser Partie werdet Ihr feine, glatte, blaue Serges und schwarze Rough Serges finden, dieselben sind alle nach der Weise gemacht, an der man gute Kleidung erkennt, und sie werden Euch sicher zufriedenstellen.

Die neuesten Muster dieser Saison zu **$15,** sehr schön, aber nicht zu laut, und sind fast alle mit einer Shape-Retaining Haartuch-Front gemacht.

Knaben-Anzüge.

Vestee-Anzüge für Knaben, mit dazu passender Hose und Weste, für Knaben von 3 bis 10 Jahren, zahlreiche neue Muster in guten Cassimeres, in Tweeds und Cheviots, **$2.95.**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, mittlere und dunkle Schattirungen; eine Partie von neuen, netten Mustern, soeben erhalten; Größen 13 bis 19 Jahre, alle modern geschnitten und gut gemacht, **$6.95.**

Raucher, legt Euch einen Vorrath ein zu diesen Jahrestag - Verkaufs - Preisen.

7000 Zigarren, von der Inglaterra Zigarrenfabrik, Reinach, Torsch & Co., in Philadelphia, zu 60c am Dollar gekauft, werden jetzt zu weniger als den Herstellungskosten geräumt; ihr wirklicher Wholesale-Werth ist ein Drittel mehr, als wir verlangen.

Inglaterra Londras Grand, 5zöll.; La Inglaterra Puritanos Finos, 5zöll., per 100, **5.75**; Kiste mit 50, **3.00**—5 für	30c	Inglaterra Conchas Especiales, Inglaterra Panetellas, Kiste mit 50 Stück für **2.50**—das Stück,	5c

Diamond Gems, Yara Principes, Kiste mit 50, für **1.50** — 8 Stück für **25c.**

Erste Qualität Brier Pfeifen, alle Facons und Muster, grade oder gebogene, mit Horn-, Gummi-, Celluloid- und echten Bernstein - Mundstücken, speziell für diesen Verkauf, das Stück, **19c**

Extra große Sorte Cob - Pfeife, lackirt, mit Reed-Stielen, 2 für **5c**; per Dutzend,	27c	Importirte fancy Thon - Pfeifen, von Wm. White & Sons, Glasgow, per Dutzend,	10c

Peerleß Draht-Pfeifen-Reiniger, A 1 Bürste, per Packet mit 12, **3c.**

Kau-Tabak.

Battle Ax, per Plug,	29c	Jolly Tar, per Pfd.,	34c	Worth Navy, per Plug,	25c	Star, per Pfd.,	41c
News Boy, per Pfd.,	35c	Standard Navy, per Plug,	31c	Horse Shoe, per Pfd.,	40c	Old Honesty per Pfd.,	— 47c

Out of Sight, per Plug, **17c** Climax, per Pfd. **39c.**

Rauch-Tabak.

Sweet Tip Top, 1 2-3 Unz., 9 Packete, **33c**	Navy, 1 2-3 Unz., 9 Pack. **34c**	Peck's Hunting, 1 2-3 Unzen, 9 Packete **32c**
Duke's Mix., 1 2-3 Unzen, 9 Packete, **33c**	Fashion, 1 2-3 Unz., 9 Pack. **34c**	Barker, 2½ Unz., Pfd. **25c**
Drum, 2½ Unz., per Pfd. **14c**	Duham — 1 2-3 Unzen, 9 Pack., **55c**	Diamond Mix., 1 2-3 Unz.,—9 Packete **29c**

Bull Durham, 16 Unz., per Pfd. **48c** Sterling Fine Cut, 1 Pfd. in Büchse, **34c.**

Die beste Auswahl von Schuhen in Chicago.

Die besten Werthe, die besten Moden und die besten (niedrigsten) Preise. Kommt herein, laßt uns dies Euch beweisen; wir haben die Waaren und wir sind darauf bedacht, unseren Kunden zu zeigen, daß wir ihnen Geld an Schuhen ersparen. Wir sind davon überzeugt, daß jedes Paar, das wir verkaufen, Zufriedenheit gewährt; wir streben fortwährend dahin, nur zuverlässige Schuhe zu verkaufen, und sollte irgend eines derselben nicht so sein, bringt dieselben sofort zurück, und erhaltet Euer Geld wieder. Wir betrachten keinen Verkauf als abgeschlossen, wenn der Käufer nicht zufrieden ist.

Männer-Schuhe zu 2.95, in Enamel, Box Calf, Patentleder und Kid, für Straßen- und Gesellschafts - Gebrauch, gute, dauerhafte Schuhe, in den neuesten Facons u. Mustern, in London-, Freak- und Pug-Spitzen, mit schweren, doppelten, oder leichten, einfachen Sohlen, haben breite oder schmale Kante; zusammen etwa 30 verschiedene Sorten zur Auswahl; Eure Auswahl, **2.95**

Box Calf, Enamel Kid und Patentleder Männer-Schuhe, Goodyear Welt Sohlen, schwere Straßen- und leichte Dreß-Facons, alle Größen,	2.50
Patent Kid, Box Calf und Cordovan Calf Männer-Schuhe, jedes Paar ein spezieller Bargain zu	1.95
Schwarze Cordovan Calf Knaben-Schnürschuhe, London Zehen, vorstehende Sohlen, Dongola Tops, Größen 12 bis 5½,	1.25
Schuhe für Mädchen, Kinder und kleine Knaben, in Box Calf und Kid, solide Extension Sohlen, vernünftige Zehen, alle Größen, zu	1.25

Damen-Schuhe zu 1.95, neue Herbst-Moden, in Enamel, Box Calf u. schweren Kid-Ledersorten, und in Bezug auf Mode u. Qualität kommen dieselben Schuhen gleich denen, die gewöhnlich viel theurer sind, alle Größen u. Breiten, um aber diese Waaren zu schätzen, wird es nothwendig sein, sie zu besichtigen; nehmt Euch Zeit, diese Offerte zu untersuchen, **1.95**

Auch ein Rückblick.

Man kann jetzt eine Nachlese von interessanten Zwischenfällen halten, die während der PariserRussenwoche unter dem Andrang wichtigeren Stoffes unbeachtet bleiben mußten. Im Schlosse von Compiègne waren bekanntlich drei oder vier Wochen lang mehrere hundert Arbeiter Tag und Nacht beschäftigt gewesen, um die dreißig Jahre verödeteten Räume wieder wohnlich einzurichten. Die kostbarsten Möbel, Teppiche, Vorhänge schmückten die Gemächer, Gobelins und Gemälde von Meistern bedeckten die Wände, elektrisches Licht erhellte jeden Winkel, eine Bücherei von 6000 Bänden stand für die zehn oder zwölf Minuten zur Verfügung, die bestenfalls vielleicht während des Aufenthalts der kaiserlichen Gäste in Compiègne frei bleiben mochten; für alle Bedürfnisse des Leibes und Geistes war liebevoll gesorgt, und am Tage vor der Ankunft des Zaren rieben die verantwortlichen Amtspersonen sich zufrieden die Hände, als sie ihr Werk betrachteten und es vorzüglich gelungen und tadellos vollendet sahen. Der große Augenblick erschien, das Kaiserpaar kam an und wurde in seine Prachtgemächer geleitet. Einige Minuten später rief die elektrische Klingel den Kammerdiener zum Zaren, der ihm befahl, ein warmes Bad anzurichten. Der Diener flog, den Befehl auszuführen, er öffnete das Badezimmer, das ebenso prachtvoll war wie alle anderen Räume, er öffnete den Hahn des kalten Wassers, das sofort lustig strömte, er öffnete auch den Hahn des warmenWassers, aber da strömte nichts. Zu seinem namenlosen Schrecken kam auch nicht ein Tropfen. Da galt es, hurtig zu sein und keine Zeit zu verlieren. Der Diener rief einen Inspektor herbei, der drehte und schraubte, aber es half nichts, der Hahn gab kein Wasser. Was thun? Man konnte doch dem Zaren nicht sagen, daß es nicht möglich sei, ihm ein Bad zu bereiten. Nun begann ein wüstes Rennen durch Gänge, über Treppen, durch Höfe und Hallen. Diener, Soldaten, Aufseher bewaffneten sich mit Eimern, Kannen, Kesseln und Kübeln, mit allen Gefäßen, die ihnen in den Wurf kamen, sprangen in die Küchen, schöpften warmes Wasser und eilten damit in die Badestube zurück. Die Wanne wurde leidlich gefüllt, das Wasser ungefähr auf den richtigen Wärmegrad gebracht, und dem Kaiser konnte endlich, nicht ohne einige Verspätung, über die er sich wohl gewundert haben mag, gemeldet werden, daß sein Bad bereit sei. Die Geschichte berichtet nicht, wie sich das Abenteuer weiter anließ. Wenn der Zar etwa das Bedürfniß empfand, die Wanne nachzufüllen oder das Bad wärmer zu machen, so wird er zu seinem Erstaunen festgestellt haben, daß der Hahn versagte. Die Herrichtung der Gemächer hat 500,000 Fr. gekostet, an Alles war gedacht worden, nur dasEine hatte man vergessen, die Rohre der Bäder an eine Warmwasserleitung anzuschließen. — Die Kaiserin hörte während der ganzen Dauer ihrer Anwesenheit auf französischem Boden nicht auf, ihren Kodak spielen zu lassen und Augenblicksaufnahmen zu machen. Sie photographirte Alles und Jedes, das Schloß, den Park, das Schiff des Herrn Loubet, die Kathedrale von Reims, die Schloßwache, die Gruppe der Minister, die Abordnungen, die sie begrüßten, den Zaren, wie er sich bei Witry ein Feldgeschütz erklären läßt, den Zaren zu Pferde, wie er eine Regimentsfahne grüßt, den Zaren, wie er dem General Brugère die Hand reicht. Ob sie ihre Aufnahmen auch selbst entwickelt, ist nicht bekannt geworden. In Compiègna hat sie es nicht gethan. Vielleicht thut sie es erst, wenn sie wieder daheim und zur Ruhe gekommen ist. Höfe ändern nicht leicht ihre altüberlieferten Bräuche, aber sie schließen sich gegen den Fortschritt doch nicht vollständig ab und wissen dem Zeitgeist Zugeständnisse zu machen. Seit dem Anfang des 18. Jahrhunderts hatten Herrscher die Gewohnheit, Personen, die sie auszeichnen wollten, die aber für einen hohen Orden nicht in Betracht kamen, Tabaksdosen zu verehren, deren Werth nach dem Range der Beschenkten abgestuft war. Als die Sitte aufkam, hatte sie auch ihre Berechtigung. Alle Welt schnupfte, und die Dose war ein Gegenstand des täglichen Gebrauchs für jeden Mann der Gesellschaft. Allmählich aber kam der Schnupftabak aus der Mode, und heute sieht man nur noch ganz ausnahmsweise einen an den Sitten seiner Jugend hängenden Greis prisen. Aber die Fürsten fahren trotzdem fort, Tabaksdosen zu schenken, wie es ihre Vorfahren zu thun gewohnt waren. Der Zar hat auch in Paris fünf oder sechs solche Kostbarkeiten vertheilt. Es ist aber dabei eine Neuerung vorgekommen, die in den Kreisen der Pariser viel bemerkt und besprochen wurde. Der Kaiser verschenkte nämlich nicht mehr Tabaksdosen, sondern Bonbonnieren. Die kleine Goldbüchse mit Schmelz und Edelsteinen war genau dieselbe wie vor einhundert Jahren, nur hieß sie nicht länger „Tabatiere“, sondern „Bonbonniere“. Sie hatte den Namen geändert, und das war das große Zugeständniß an die geänderten Verhältnisse.

Alger über Sampson.

Die „Geschichte des spanisch-amerikanischen Krieges“ von General Alger hat wenig günstige Aufnahme in politischen Kreisen gefunden. Die Zeit ihres Erscheinens sei ungeschickt gewählt, heißt es, und die feindliche Kritik, die der Verfasser an General Miles und Admiral Sampson übt, ruft die Gegenfrage nach dem Büchsenfleisch-Skandal und Mängeln der Armee-Intendantur wach. Indessen liegen doch mit Bezug auf die Sampson-Schley-Kontroverse einige bemerkenswerthe Punkte darin vor. General Alger gibt sich in dem Buche durchaus nicht als Freund des Admirals Schley zu erkennen; er tadelt dessen Verhalten vor Cienfuegos, dem man den Grund unterlegt, der damalige Commodore habe gezögert, den Oberbefehl des Mannes anzuerkennen, der ihm durch das Ränkespiel im Ministerium unberechtigter Weise vorgezogen worden war. Aber der Verfasser geht auch streng mit dem Admiral Sampson in's Gericht und stellt einige sehr bezeichnende Fragen, die den Ansprüchen desselben auf die Lorbeeren der Seeschlacht von Santiago durchaus nicht günstig sind. Die Strategie des Admirals wird scharf durch die Hechel gezogen.

Die Versenkung des Merrimac im Eingange zum Hafen von Santiago bildet den Anfang der Kritik. Warum geschah dies? Sampson hatte die Schiffe New York, Brooklyn, Oregon, Massachusetts, Iowa, Texas, New Orleans und Marblehead außer kleineren und Kohlenfahrzeugen unter seinem Kommando. Weshalb ließ er den Merrimac versenken? Cervera's Flotte einzusperren oder seiner eigenen den Eingang zu verrammeln? Wenn es Cervera unmöglich war auszubrechen, wie vorausgesetzt war, und der amerikanischen Flotte gleichfalls, in den Hafen einzulaufen, war es etwa Sampson's Absicht, der Flotte die Arbeit zu ersparen und der Landarmee die Einnahme von Santiago und die Vernichtung der spanischen Flotte zu überlassen?

Aus der Korrespondenz zwischen Sampson und General Shaffer sucht Alger darzuthun, daß Sampson ursprünglich beabsichtigte, die Einfahrt zum Hafen zu sperren, bis die Landtruppen gelandet wären. Diese sollten dann die Höhen des Morro stürmen und nach Einnahme der Forts am Haseneingang die Flotte beschützen und die in demselben gelegten Minen entfernen. Und dann hätten sie gleichzeitig auch den Merrimac beseitigen müssen, von dem angenommen worden war, daß er den Zugang wirklich blockire. Wäre Sampson's Plan durchgeführt worden, so hätte das, in der Darstellung Algers, Tausende von Menschenleben gekostet. Die amerikanischen Truppen hätten eine schwere Aufgabe gehabt, die dadurch noch bedenklicher geworden wäre, daß Cervera, am Ausbrechen aus dem Hafen verhindert, seine Schiffe zerstört und seine Geschütze sammt der Mannschaft den spanischen Truppen in und vor Santiago als Hilfstruppe zur Seite gestellt hätte. Aus der Korrespondenz ist auch ersichtlich, daß Sampson dem General Shaffer versprochen hatte, den Eingang zum Hafen zu forziren, es ist aber nicht ersichtlich, daß er je den Versuch dazu gemacht hat. Alger erinnert auch daran, daß Sampson der Weisung des Sekretärs Long, dem General Miles Schiffe zur Bedeckung derExpedition nach Porto Rico mitzugeben, nur ungenügend Folge geleistet habe, daß es erst einer Auffrischung durch einen Brief des Präsidenten an Long bedurfte, bis Sampson in diesem Punkte seine Schuldigkeit that.

Als Resume dieser Kritik sagt Alger: Es ist schwer, einen Grund für das Verhalten des Admirals Sampson der Armee gegenüber während der Aktion vor Santiago zu finden, desgleichen auch eine Entschuldigung für die widersprechenden Angaben in seinen Berichten. Sein Verhalten nach dem 3. Juli mag man seiner bitteren Enttäuschung zuschreiben, daß er an dem Kampfe mit Cervera's Geschwader nicht hatte theilnehmen können. Vermuthlich wurmete es ihn, daß Shaffers Gesuch um eine Konferenz am 3. Juli ihn der Ehre beraubt hat, als Chef-Kommandeur in einem der bedeutendsten Seesiege, welche die Marine-Kriegsgeschichte kennt, zu fungiren.“

Die Kritik Algers wirft einige weitere Schatten auf den Ruhm Sampson's. Für die Schley'sche Untersuchung bedarf es übrigens deren nicht mehr. Aus den Vernehmungen der Belastungszeugen ist Schley's Name mit Glanz hervorgegangen, und über das Resultat kann kein Zweifel mehr sein. (Milw. Herold.)

Musik. Souvenirs.

JOHN M. ERICKSON
CLOTHING
FURNISHING - GOODS
HATS & SHOES
CLYBOURN AV. & DIVISION ST.

Musik. Souvenirs.

Herbst - Eröffnungs - Verkauf!

Für morgen, den letzten Tag unseres Herbst-Eröffnungs-Verkaufs, offeriren wir einige außerordentliche Werthe in jedem Departement. Es wird in Eurem Interesse sein, uns zu besuchen, denn es wird Euch Geld sparen.

Männer - Anzüge und -Ueberzieher von feinen reinwollenen Stoffen — in der besten Art gemacht, modisch und dauerhaft — gemacht um für $13.50 verkauft zu werden — speziell für Samstag **$10**

Eine spezielle Offerte in feinen Männer - Ueberröcken.

Ueberzieher von feinsten Vicunas und Kerseys, mit Seide und Satin gefüttert, außerordentlich gut gemacht — und ein so modernes Kleidungsstück, wie Männer zu tragen wünschen — gemacht, um für 20.00 verkauft zu werden — speziell für Samstag **$15**

Sparsame Mütter sollten diese Offerte benutzen.

Knaben-Anzüge, Alter 4 bis 16, von blauem Cheviot und fancy Cassimere, extra stark und dauerhaft—werth 2.50 und 3.00 — speziell für Samstag **$1.95**

Knaben-Ueberzieher, Größen 4 bis 16, von schwerem Chinchilla und Melton, prächtig gemacht und sehr warm und bequem für die Kleinen —werth 3.00 und 3.50 — speziell für Samstag **$2.45**

Schweres fließgefüttertes Unterzeug f. Knaben, extra schwer, alle Größen, Hemden und Unterhosen, die 35c Sorte	25c	Kniehosen — in allen Größen, von schwerem blauem Cheviot gemacht, 35c werth, für	19c
Sweaters, von reiner Wolle und Baumwolle gemischt, 79c und	45c	Mützen für Knaben, für Herbst und Winter für 25c und	9c

— Der Statistiker. — Bittsteller: „Ich bitte um eine kleine Unterstützung, Herr Professor; ich bin gänzlich verarmt und kann nicht leben!“ — Professor: „Wie alt sind Sie?“ — Bittsteller: „Vierzig Jahre, Herr Professor.“ — Professor: „Vierzig Jahre? Ja, wissen Sie denn nicht, daß nach den neuesten Sterblichkeits-Tabellen das Durchschnittsalter der männlichen Bevölkerung in Europa bloß vierunddreißig Jahre, fünf Monate beträgt? Statistisch haben Sie eigentlich gar kein Recht mehr zu leben!“

— Berufsenthusiasmus. — Patient: „Nun, wie geht mein Puls?“ — Stabsarzt: „Wunderbar, der reinste Parademarsch!“